The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 374 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) — Chicago, Donnerstag, den 14. Juli 1910. —5 Uhr-Ausgabe. — 22. Jahrgang—No. 165

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Feuersbrunst in Portland, Ore.

Zwei Menschen und 150 Pferde verbrannt. —Etwa 125 Personen obdachlos. —Schaden $500,000. —Waldbrände in Montana.

Portland, Ore., 14. Juli. Innerhalb zwei Stunden wurde Portland heute früh von einer Feuersbrunst heimgesucht, während welcher zwei Menschen und 150 Pferde elend umkamen; und mehrere Personen werden noch vermißt. Der Sachschaden wird auf $125,000 geschätzt. Das Feuer brach auf unbekannte Weise in den Verkaufsräumen der Oregon Brush Co. im alten Ausstellungsgebäude, einem Riesenkasten auf der Südseite der Washington Str., zwischen 19. und 20., aus; das 400 Fuß lange und 220 Fuß tiefe Gebäude brannte wie Zunder. Die Flammen setzten im Nu auch die Stallungen der United Carriage Co. in Brand, wo der Aufseher, F. R. Price, und ein Knecht Namens Prude bei Versuchen, die dort befindlichen 150 Pferde zu retten, mit diesen elendiglich umkamen. Ueber einen großen freien Platz, den der Multnomah Amateur Athletic Club gerade herrichten ließ, ergoß sich die Feuerwoge, so daß thatsächlich ein Flächenraum von zehn Acres neben dem Geschäftstheil der Stadt zerstört wurde. Auf der Nordseite der Washington Straße und auf der Ostseite der Chapman Straße fielen eine Anzahl alte Holzbaracken und mehrere moderne Miethspaläste dem entfesselten Element zum Opfer, und es wurden 125 Personen zeitweilig obdachlos. In den Stallungen sind, wie man befürchtet, noch mehrere seither vermißte Angestellte umgekommen.

Missoula, Mont. ,14. Juli. Beamte des Forstdienstes berichten, daß zur Zeit vierzehn Waldbrände in West-Montana im Gange sind, und daß die Lage sehr bedenklich ist. Im Nationalwald Coeur d'Alene brennen zwei Feuer und sie dehnen sich sehr schnell aus, im Nationalwald Lolo wüthen neun Feuer und im Clearwater-Wald, im Bitter Root-Thal und im Missoulaer Wald je eins. Aus der Umgegend von Whitefish im Bitter Root-Thal werden große Verwüstungen an Bauholz, Holzfällerlagern und Sägemühlen berichtet. Der Waldbestand, namentlich das Gebüsch, ist fast verdorrt und brennt wie Zunder. Die Holzfäller flüchten.

Streiker erschossen.

Hilfssheriff will in Nothwehr gehandelt haben.

Greensburg, Pa., 14. Juli. In den Waldungen in der Nähe des Calridgeschen Kohlenbergwerks, wo er sich versteckt hielt, wurde heute der 30jährige Hilfssheriff John Snelling unter der Anklage verhaftet, gestern Abend John Cutler, einen der ausständigen Kohlengräber, erschossen zu haben. Cutlers Leiche wurde auf der Landstraße gefunden. Snelling behauptet, es seien ihm ein halbes Dutzend streikender Kohlengräber begegnet, von denen einer einen Stein nach ihm geworfen habe. Cutler sei, die Hand auf der Revolvertasche, auf ihn eingestürmt, und da habe er aus Nothwehr geschossen. Die anderen Streiker hätten auf ihn gefeuert und seien schließlich geflohen. Die Streiker versichern hingegen, daß es sich um einen heimtückischen Mord handle und drohen mit Gewalt.

Maul- und Klauen-Seuche.

Washington, 14. Juli. Das Ackerbau- und Schatzamt haben heute eine strenge Aufsicht aller Einfuhr aus südamerikanischen Ländern angeordnet, um die Einschleppung der Maul- und Klauenseuche zu verhindern, die unter dem Rindvieh in Südamerika haust. Wolle, Haar, Stroh, Heu und andere Futterstoffe aus Südamerika müssen daher desinfizirt werden. Schon einmal, vor Jahren, wurde die Seuche von jenen südlichen Ländern eingeschleppt.

Arbeiter erschlagen.

Grand Island, Nebr., 14. Juli. Durch die umfallenden Mauern des ausgebrannten Gebäudes der Nebraska Mercantile Co. wurden heute früh Clarence Brady und Wm. von Belzer erschlagen, und mehrere andere Arbeiter entgingen mit knapper Noth einem gleichen Schicksal.

Hochschule der Photographie.

Milwaukee, 14. Juli. Der hier tagende Nationalverband der Photographen plant die Gründung einer Hochschule der Photographie und verwandten Künste nach dem Vorbild der französischen königlichen Akademie.

Fordern gleich gehörig.

Boston, 14. Juli. 25 Prozent Lohnaufschlag will die hier tagende nationale Vereinigung der Juweliere verlangen, auch kürzere Arbeitszeit. Die Leute sagen, daß sie die Bewilligung ihrer Forderungen erzwingen können.

Budler verurtheilt.

Pittsburg, 14. Juli. Der frühere Stadtrath A. V. Simon wurde heute wegen Budelns zu acht Monaten Gefängniß und $200 Geldstrafe verurtheilt. Er hat Berufung eingelegt.

Ernste Streikgefahr.

Zugangestellte der Pennsylvaniabahn fordern Bewilligung aller ihrer Forderungen.

Philadelphia, 14. Juli. Präsident Lee von der Brüderschaft der Eisenbahnzugleute versicherte heute, kurz vor der Aufnahme der Verhandlungen von Vertretern jenes Verbandes mit solchen der Pennsylvania-Bahn, daß die Leute nicht in ein Schiedsgericht willigen würden. Es sei nämlich nicht eine Frage des Geldes. „Gewährt die Bahngesellschaft die Forderungen der Leute nicht, so kommt es sicher zum Ausstande", sagte er. „Wir sind von den Mitgliedern des Verbandes durch Abstimmung ermächtigt worden, solche Maßnahmen zu ergreifen, wie sie uns unter den Umständen am besten erscheinen. Wir verlangen nur die Einführung der Vorschriften, welche auf der B. & O. und auf der New Yorker Zentralbahn gelten, auf der Pennsylvania-Bahn, darunter zehnstündige Arbeitszeit, und darüber läßt sich nicht schiedsrichtern."

Das Land der Zukunft.

Jakob Schiff über die Aussichten in Alaska. — Masernepidemie unter Indianerkindern.

Valdez, Alaska, 14. Juli. „Alaska", sagte der deutsch-amerikanische Großbänker J. Schiff von New York, „sollte so bevölkert wie die ertragfähigen Theile von Norwegen, Sibirien u. Rußland werden und kann Millionen ernähren. Das Hauptbedürfniß des Landes sind Verkehrseinrichtungen, z. B. eine Bahn von Edmonton, Alberta, nach dem oberen Lauf des Yukon."

In dem Dorfe Tatillek am Prinz Wilhelmssund sind in den letzten zehn Tagen 26 Kinder von Eingeborenen an den Masern gestorben. Jetzt ist ein Arzt von Fort Liscuon hingesandt worden.

Der Fluch der Prohibition.

In einem Kentuckyer Städtchen allein für $90,000 Schnaps bestellt.

Nashville, Tenn., 14. Juli. Eine der Folgen der Prohibition in Tennessee ist die Zunahme des Geldanweisungsgeschäfts im Postamt zu Hopkinsville, Ky., um über 200 vom Hundert, das Geschäft stieg nämlich von $30,750.70 auf $90,415.95, und 21,000 Geldanweisungen gelangten dort, fast ausschließlich an Schnaps - Großhändler, zur Auszahlung.

Demokratisches Programm.

Charlotte, N. K., 14. Juli. Vor der demokratischen Staatskonvention hielt hier heute Bundessenator Overman eine Rede, in der er mahnte, daß die Partei sich gegen Cannonismus und den großen Reichthum; gegen ungesetzliche Trusts und für Sparsamkeit und Reform in der Regierung, einen ehrlichen Schutzzoll nur für Einnahmezwecke und für Erhaltung der Staatenrechte erklären müsse. Das Volk müsse herrschen, das Land dürfe nicht mexikanisirt werden.

Zu gutmüthig.

La Crosse, Wis., 14. Juli. Gefängnißschließer Brown ist heute vom Countyrath abgesetzt worden. Brown ist reich, hatte den Posten aber angenommen, um die Sträflinge zu trösten; er besorgte ihnen sogar Anwälte und berieth mit ihnen. Er war zu gutmüthig, und als neulich neun seiner Kostgänger ausbrachen, war sein Schicksal besiegelt.

Ehepaar getödtet.

Durham, N. K., 14. Juli. Bei Orford wurden die bejahrten Eheleute Sherman getödtet, als ihr Pferd im Gewitter durchging.

Ausland.

Grausige That.

Abermals soll ein Amerikaner im Auslande, dieses Mal in London, seine Gattin umgebracht haben.

London, 14. Juli. Unter der Zementfläche des Kellers ihrer Villa im besten Theile der Londoner Vorstandt Islington wurde von der Geheimpolizei die Leiche der Vaudeville - Schauspielerin Hawley Crippen gefunden. Die Frau war ermordet worden. Da ihr Gatte, ein Amerikaner, der in London eine Agentur betrieb und sich Doktor nannte, und dessen Schreibmaschine-Fräulein seit Samstag verschwunden sind, kurz nachdem in einem Theaterblatt in einer Anzeige der Tod der Frau Crippen in Los Angeles, Kal., mitgetheilt war, schöpften die Nachbaren Verdacht. Die Crippens schienen glücklich zu leben und vermögend zu sein.

Der ganze Fall erinnert stark an die Ermordung von Frau Charlton in ihrer Villa am Comosee, angeblich durch ihren Gatten, der sich noch in Hoboken, N. J., in Haft befindet und der völlig straffrei ausgehen dürfte, weil die Regierung ihn nicht an Italien ausliefern will. Auch Dr. Crippen soll mit seiner „Freundin" auf der Reise nach den Ver. Staaten sein, und die englische Geheimpolizei hat die New Yorker um die Verhaftung des Paares gebeten. Mit England besteht ein Auslieferungsvertrag, der frei von Schlupflöchern sein soll.

Dr. Crippen ist ein Zahnarzt und 50 Jahre alt. Seine Frau, deren Bühnenname Belle Elmore ist, war Schatzmeisterin der Music Hall Artists Guild. Als nun die Todesanzeige veröffentlicht wurde, fand sie allgemein Glauben, doch kamen Klatschgeschichten der Schauspielerinnen der Polizei zu Ohren, und sie besuchte Dr. Crippen, der anscheinend befriedigende Auskunft gab. Samstag Mittag verschwand er, die Polizei stellte neue Nachforschungen an und fand die Leiche in ungelöschtem Kalk bis zur Unkenntlichkeit verbrannt. Andere Umstände ermöglichten jedoch die Erkennung der Todten als Frau Crippen. Crippens Begleiterin ist eine Französin, Athel Leneve, die er unlängst als seine Frau vorgestellt hatte, und die, nach Vermuthung der Polizei, in männlicher Kleidung reist, da Dr. Crippen, ehe er die Villa Hilldrop Crescent verließ, einen Knabenanzug kommen ließ.

Es handelt sich augenscheinlich um einen wohlgeplanten Mord. Anfangs Februar erhielt die vorerwähnte Künstlergilde einen Belle Ellmore unterzeichneten Brief, wonach die Schreiberin in Geschäften nach den Vereinigten Staaten gereist sei. Dieser Brief sollte das Verbrechen vertuschen, und als dann die Todesanzeige erschien, machten die Kolleginnen der Frau die Polizei auf den verdächtigen Umstand aufmerksam, daß der Name der Frau mit zwei statt mit einem „l" geschrieben worden war. Die Untersuchung ergab ferner, daß in Los Angeles überhaupt keine Frau des Namens gestorben war. Dr. Crippen gab der Polizei gegenüber zu, daß seine Frau nicht in Kalifornien gestorben sei. Er behauptete, daß er mit ihr Streit gehabt habe und sie seither verschwunden sei. Diese Erklärung fand keinen Glauben, weil die Frau ihre Schmucksachen und ihr Geld nicht mitgenommen hatte. Aber zur Verhaftung des Mannes konnte die Polizei sich noch nicht entschließen. Er ist dann durchgebrannt. Dr. Crippen war in Coldwater, Mich., geboren und in Indiana und in Los Angeles, Kal., erzogen worden. Seine ärztlichen und zahnärztlichen Studien betrieb er in Michigan, Cleveland und New York. Er praktizirte in Detroit, San Diego, Kal., Salt Lake City, St. Louis und Brooklyn al. Augen- und Ohren-Spezialist, leitete auch zeitweilig ein Patentmedizingeschäft in Philadelphia u. Toronto, Kan.

Belle Elmore hatte er in New York geheirathet; der Familienname der Frau war Mackamotski. Vor zwei Jahren kam das Paar nach London. Frau Crippen war etwa 35 Jahre alt. Das flüchtige Paar wird auf der „Lusitania" oder „Cedric" vermuthet.

Deutschland soll abrüsten.

Englands Premier macht im Unterhause interessante Mittheilungen.

London, 14. Juli. In der Erörterung der Flottenverwilligungsvorlage im Unterhause versicherte heute Premier Asquith, es sei der Wunsch der britischen Regierung, sich mit der deutschen in freundschaftlicher Weise auf eine Beschränkung der Flottenrüstungen zu verständigen. „Ich wünsche," sagte er, „daß ein solches Abkommen behufs Herabsetzung der großen Flottenausgaben zu Stande kommt. Die englische Regierung hat der deutschen Vorschläge gemacht, die deutsche kann aber wegen des Flottengesetzes nichts thun. Daher müssen wir unser Programm dementsprechend einrichten." Der Premier bestritt, daß die englischen Flottenbauten ihre Spitze gegen Deutschland richteten. Die Beziehungen zwischen beiden Ländern seien sehr herzliche. Bis April 1913 würde Großbritannien 25 und Deutschland 21 Dreadnoughts haben.

Deutsche Schiffsbauer.

Verlangen Lohnzulage und kürzere Arbeitszeit und drohen mit Streik.

Hamburg, 14. Juli. Etwa 35,000 Arbeiter in den Schiffsbauhöfen in Hamburg, Bremen, Vegesack, Bremerhaven, Flensburg, Kiel, Lübeck, Rostock und Stettin haben heute gemeinsam zehn vom Hundert Lohnzulage und 53 Stunden wöchentliche Arbeitszeit gefordert. Sollten die Forderungen nicht bewilligt werden, so drohen sie mit einem Ausstand.

Die Bastillefeier.

Paris, 14. Juli. Rund 750,000 Menschen, darunter viele Fremde, wohnten heute auf Longchamps der großen Truppenparade anläßlich der Feier des Geburtstages der Republik an.

Zunahme der Posteinnahmen.

Washington, 14. Juli. Die Posteinnahmen in den fünfzig größten Postämtern im Lande im Juni waren um 9.67 v. Hundert größer als im Juni 1909, und diese waren um 12.58 größer als die im Juni 1908. Die größten Zunahmen für Juni 1909 berichten: Hartford, Konn., 29.70; Los Angeles, Kal., 22.99, und Jersey City, 20.71 vom Hundert. Nur fünf der fünfzig Städte berichten eine Abnahme, nämlich: Seattle, 4.60; St. Paul, 2.99; Brooklyn, 2.41; Chattanooga, 1.56, und Salt Lake City, 1.34 vom Hundert.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Funkentelegraphisch heute gemeldet: Pannonia von Triest, La Lorraine von Havre, Majestic von Southampton, Lusitania von Liverpool, morgen und übermorgen in New York erwartet.
Neapel: Tomase di Savoia von New York.
Queenstown: Ivernia von Boston.
Liverpool: Campania von New York.
New York: Kronprinzessin Cäcilie von Bremen, Oskar der Zweite von Kopenhagen, Ancona von Genua.
Plymouth: Teutonic von New York.
Bremen: Kaiser Wilhelm der Zweite von New York.

Lokalbericht.

Ist milder gestimmt.

Die Revisionsbehörde ermäßigt zahlreiche Strafzuschläge.

Die Revisionsbehörde war heute milde gestimmt. Zahlreiche Steuerzahler, die sich nicht an die Bestimmungen der Steuergesetze gehalten und Aufstellungen über ihre Fahrhabe nicht eingereicht hatten, und denen die Assessorenbehörde daher Strafzuschläge aufgebrummt hatte, konnten eine Verminderung des Strafzuschlags erwirken. Freilich, ganz erlassen werden konnte er ihnen nicht, doch war es möglich, durch Herabsetzung der Einschätzung auch den Zuschlag, der 50 Prozent der Einschätzung beträgt, zu ermäßigen. Derartige Ermäßigungen setzten die folgenden Steuerzahler durch, gegen die Strafen erkannt worden waren:

	Revis.-behörde 1909	Assessoren-behörde 1910	Revis-behörde 1910
Michael & Dokas	00	12.000	8.100
Kehoe & Co.	500	2.250	750
Kehoe & Co.	3.500	11.250	5.250
Marie L. Johnston	00	9.000	5.100
Alfred L. Baker & Co.	00	22.500	2.411
Garden City Paving Co	15.125	22.500	2.411

Findet Fürsprecher.

Verwenden sich beim Mayor für V. A. Altmanns Wiederanstellung.

Dem Mayor Busse wurde heute eine von 54 Stadtvätern, Gewerkschaftlern und einer Anzahl Geschäftsleuten unterzeichnete Bittschrift unterbreitet, in der die Wiederanstellung des vor drei Jahren wegen angeblicher Mißhandlung eines Gefangenen von der Polizei-Untersuchungsbehörde Knall und Fall entlassenen Polizisten Vinzent A. Altmann befürwortet wird. Der Mayor wird seine Entscheidung treffen, nachdem er sich mit den Einzelheiten des Falles gründlich vertraut gemacht haben wird.

Polizeichef Steward erklärte, daß, wenn Altmann wirklich der Mensch sei, wie die Akten ihn schildern, er unter keinen Umständen wieder angestellt werden sollte.

Im Frühjahr wurde Altmann bekanntlich unter der Anklage prozessirt, an zwei Bombenwürfen betheiligt gewesen zu sein. Die Geschworenen sprachen ihn frei.

Nachfolger für J. J. Holland.

Col. Joseph H. Barnett und M. H. Slocum werden morgen den Countyrichtern bei der Wahl eines Nachfolgers für den Jurykommissär John J. Holland, dessen Amtszeit abgelaufen ist, als Kandidaten vorgeschlagen werden. Holland selbst ist auch Kandidat. Col. Barnett wohnt seit 25 Jahren in der 35. Ward und ist 2. Vizepräsident des politischen Ausschusses des Hamilton Club. Herr Slocum, Sekretär dieses Klubs, wohnt in der 6. Ward und ist Grundeigenthumshändler.

— Böses Gewissen. — Pferdehändler: Dieses Schimmelgespann kann ich Ihnen besonders empfehlen.—Parvenü (leise zu seiner Gattin): Woher nur dieser Mensch weiß, daß ich früher Bäckermeister war!

— Drastisch. — Diener (zum andern): Warum hat dich denn dein Herr so plötzlich entlassen? — Der andere: Ach, ich bin vorgestern über'n Bordeaux gerathen, und da habe ich dem Alten. der krank war, im Dusel statt der Wärmflasche den Eisbeutel an die Füße gegeben!

— Zentenarfeier. — Neu antretende Köchin: „Ich muß gnä' Frau aber gleich für den ersten Sonntag um Urlaub bitten." — „Das geht auf keinen Fall, da haben wir..." — „Gnä' Frau — es muß gehen; denn die Einladungen zum Jubiläum meines 100. Stellenwechsels sind bereits dem Briefkasten übergeben."

— Aengstlich. — Führer (als ein Protz einen kleinen Absturz machte, ihm aber nichts geschah): „Ja, das ist eine heimtückische Stelle, da ist auch voriges Jahr ein Tischlergehilfe abgestürzt!" — Protz: „Sagen Sie es Niemandem, daß ich bin abgestürzt an so einer profanen Stelle!"

— Der todte Punkt. — Mutter (zu der Tochter): „Und wenn mal eine Gesprächspause eintritt, hilf ihm ja nicht darüber hinweg! In solchen peinlichen Situationen ist schon mancher mit der Liebeserklärung herausgeplatzt!"

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Lusitania, Liverpool; Campania, Rotterdam; Majestic, Southampton; Europa, Neapel.
Havre: La Provence, New York.
Rotterdam: Ryndam, New York.
Heute funkentelegraphisch gemeldet: Columbia von Glasgow, Sonntag, und La Lorraine, Havre, Samstag in New York fällig.

Abgegangen.

Southampton: Kronprinz Wilhelm von Bremen und Adriatic nach New York.
New York: Geo. Washington, Bremen; La Bretagne, Havre.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen klar, bis auf wahrscheinliche örtliche Gewitterstürme heute Abend oder morgen; anhaltend warm. Mäßig starker Südwind.
Illinois: Im Allgemeinen klar, bis auf wahrscheinliche örtliche Gewitterstürme im nördlichen Theil heute Abend oder morgen. Anhaltend warm.
Indiana und Nieder-Michigan: Unbeständiges Wetter und Gewitterstürme heute Abend oder morgen.
Wiskonsin: Wahrscheinlich örtliche Gewitterstürme heute Abend oder morgen. Heute Abend wärmer.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 73 Grad; Nachts 12 Uhr 70 Grad; Morgens 6 Uhr 68 Grad; Mittags 12 Uhr 77 Grad.

Polizeibeamte bloßgestellt.

Polizistenverband sammelt angeblich Kampagne-Fonds gegen Busse.

Für nächstes Frühjahr.

Mayor hält Kriegsrath mit dem Polizeichef, dem Oberbaukommissär und dem Präsidenten der Zivildienstkommission. — Auf der Suche nach Anklägern.

Klagen, daß gewisse Beamte der United Police, einer Vereinigung von Polizisten, seit Monaten Beiträge zu einem Fonds gesammelt haben, der in der Frühjahrswahl im nächsten Jahr zur Bekämpfung von Kandidaten verwandt werden sollte, welche den Bestrebungen der Vereinigung feindlich seien, sind Mayor Busse unterbreitet worden. Es heißt, daß es die Absicht der Vereinigung gewesen sei, einen Fonds von $150,000 zusammenzubringen. In den Händen eines der Schatzmeister der Vereinigung befinde sich ein Fonds in der Höhe von $50,000. Mayor Busse, der Andeutungen über die angebliche Besteuerung der Polizei vor drei Monaten erhalten, hatte heute Vormittag eine längere Konferenz mit Polizeichef Steward, Präsident Lower von der Zivildienstkommission, und Oberbaukommissär Mullaney, in der die Angelegenheit besprochen wurde. Am Schluß der Konferenz wurde erklärt, daß Anklagen bei der Zivildienstkommission und Anklagen durch die Grandjury nicht ausgeschlossen seien.

Höhere Beamte angeblich bloßgestellt.

Wie dem Stadtoberhaupte mitgetheilt worden ist, geht die Bewegung nicht von den Polizisten aus, sondern wurde in einer Versammlung höherer Polizeibeamter in Fluß gebracht. Es heißt, daß wenigstens ein Polizeikapitän und vielleicht sogar höhere Polizeibeamte mit Nachdruck für die Aufbringung des Fonds Stimmung gemacht haben. Für die Sammlung von Beiträgen für den Fonds werden zwei Gründe angegeben. Der eine Grund ist, eine Erhöhung der Gehälter der Polizisten durchzusetzen. Der andere Grund ist angeblich, einen Wechsel in der Verwaltung im Rathhaus herbeizuführen, sowohl im Mayorsamt als auch im Amt des Polizeichefs. Viele Mitglieder der Vereinigung, welche den Fonds aufbringt, machen kein Hehl daraus, daß sie dem Polizeichef feindlich gesinnt sind, der ihrer Ansicht nach an ihrem Wohlergehen kein Interesse nimmt.

Stine erregte Busses Zorn.

Wie behauptet wird, hat Präsident William F. Stine von der United Police die größte Rührigkeit bei der Sammlung von Beiträgen entfaltet. Er suchte vor einigen Monaten Mayor Busse an der Spitze einer Abordnung auf, welche um eine Gehaltserhöhung für die Polizei nachsuchte. Der Mayor wies das Verlangen nicht nur ab, sondern ärgerte sich so sehr über Stines Haltung, daß er am nächsten Tage veranlaßte, daß Stine, der als Geheimpolizist beschäftigt wurde, zum Patrouilledienst herangezogen wurde. Wie dem Mayor von seinen Gewährsmännern mitgetheilt worden ist, wird der angesammelte Fonds von einem Mann Namens Dodd kontrolirt. Dodd ist kein Beamter der United Police, deren Beamte außer Stine Frank N. McCarthy, protokollirender Sekretär, Frank Ford, Finanzsekretär, und Patrick E. Dwyer, Schatzmeister, sind.

Mayor Busse erklärte nach der Konferenz, daß die Verwaltung keinerlei Besteuerungen von Polizisten dulden werde, um irgend einen Kandidaten zu unterstützen. Er sei der Ansicht, der Fonds werde nicht zur Unterstützung seiner Verwaltung verwandt werden, da seine Haltung gegenüber den Forderungen der Polizisten von den Mitgliedern der United Police nicht gebilligt werde. Er werde die Schuldigen bestrafen lassen, wenn dies möglich sei. Der Präsident der Zivildienstbehörde erklärte, daß die Personen, welche die Beiträge gesammelt hätten, entlassen werden könnten, wenn sich ein oder zwei Polizisten finden, die vor der Zivildienstkommission Angaben machen wollen. Es handle sich nicht nur um eine Verletzung der Disziplinar-Vorschriften, sondern auch des Zivildienstgesetzes, und der Staatsanwalt könne einschreiten. Polizeichef Steward sprach sich im gleichen Sinne aus, erklärte aber, daß es schwer sein würde, Zeugen zu finden, da die Mitglieder der United Police eidlich verpflichtet seien, nicht über Angelegenheiten der Vereinigung zu sprechen. Beamte der United Police stellten die Behauptungen, daß ein Fonds für politische Zwecke gesammelt werde, in Abrede.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
374
Kleine Anzeigen
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost"

Die „wirklichen Schuldigen".

Richter Landis belehrt die Grandjury zur Prüfung des Fleischtrusts.

Bundesrichter Landis belehrte heute die Bundes-Grandjury über die von ihr vorzunehmende Untersuchung des Fleischtrusts und sagte ihr, sie solle allen Verdachtsspuren folgen, bis die wirklichen Schuldigen ermittelt seien. Er machte den Großgeschworenen klar, daß die Erhebung von Anklagen gegen eine Korporation nicht wünschenswerth sei. Zum Schluß sagte er, die angeblichen Beziehungen zwischen den Kunstbutter-Fabrikanten und den „Mondscheinlern" seien eine andere Sache, mit der die Grandjury sich aber erst später zu beschäftigen haben würde. Das Wesen von Uebertretungen des Gesetzes gegen die Trusts bestehe in einem „gewöhnlichen Einverständniß" zwischen Leuten, eine gewisse Sache zu thun. Ein derartiger Thatbestand genüge zur Erhebung einer Anklage, nicht nothwendig dazu sei die vollständige Aufhebung des Wettbewerbs, schon ein Einvernehmen zu seiner Einschränkung genüge.

Die Regierung war von W. S. Kenyon, dem Gehilfen des Generalanwalts Wickersham, Distriktsanwalt Sims und den Sonder-Hilfsanwälten Wilkerson und Goodman vertreten, Herr Kenyon wird das direkte Zeugenverhör leiten. Von Seiten der Großschlächter waren Ralph Crews, Generalanwalt der National Packing Co., Joseph H. Defrees und George T. Buckingham zugegen.

William H. Barnard von Ottawa wurde zum Obmann der Grandjury ernannt, die sich im Uebrigen wie folgt zusammensetzt: Earl W. Albright, 3812 Calumet Ave.; George Barfuß, 1514 N. Robey Str.; Peter J. Bisdorf, 1012 Barry Ave.; W. C. Buglong, Aurora; C. B. Cummings, Waukegan; Robert E. Ennis, 3823 Aldine Place; Gibson Finley, Ottawa; Walter Finnie, Milbrook; Peter Garland, Ottawa; Stanley Goß, Lockport; William Hickey, 198 39. Str.; Frank W. Lord, Plano; Effie Mackey, Morris; Edwin Rogers, 1607 Wrightwood Ave.; E. J. Robinson, Morris; Arthur Roswell, Oswego; Robert Schram, Winnetka; Frank P. Tyler, Plano; James Walters, Streator; Gustav Wilkening, Crete; Frank Simmons, 817 Lincoln Str.

Abgeblitzt.

Frl. Kill verliert den Prozeß gegen Horace L. Brand glänzend.

Sehr peinlich für Frl. Janet Kill, welche bekanntlich Herrn Horace L. Brand wegen angeblichen Bruchs des Eheversprechens auf $25,000 Schadenersatz verklagt hat, müssen die Aussagen mehrerer heute vernommener Zeugen gewesen sein. Ihr eigener Schwager, Joseph Joettin, sagte aus, er wisse, daß die Klägerin verschiedene Male einen gewissen Wm. Gates, mit dem sie damals verlobt gewesen sein will, in seinem Zimmer aufgesucht und dort längere Zeit verweilt habe.

Frl. Martha Sayer, die geschiedene Frau eines der Brüder der Klägerin, bestätigte diese Aussage und gab ferner an, sie habe Frl. Kill mehrere Male betrunken gesehen. Zwei junge Leute bezeugten, sie hätten mit ihr ein Hotel besucht. Gegen Mittag stellte der Vertheidiger den Antrag, die Klage abzuweisen, ohne erst die Geschworenen darüber entscheiden zu lassen, und es entspann sich dann eine lange Redeschlacht zwischen ihm und dem Anwalt der Klägerin.

Schließlich wies der Richter die Geschworenen an, ein Urtheil zugunsten des Beklagten abzugeben, was auch geschah, worauf er noch anordnete, daß die Klägerin die Kosten des Verfahrens zu tragen hat. Damit ist Herr Brand glänzend gerechtfertigt.

Winkelbörsianer vor Gericht.

Boston, 14. Juli. A. B. Sederquist, H. F. Curtis und John E. Barry, Inhaber der bankerotten Firma Sederquist, Barry & Co., von New York und Boston, plaidirten heute im Superiorgericht nicht schuldig auf die Anklagen des Großdiebstahls von insgesammt $500,000 in 120 Fällen, des Betriebs von Winkelbörsen und der Verschwörung zum Diebstahl.

In der Sache sind auch D. E. Bigelow und P. L. Freeman in New York angeklagt worden. Diese sollen ausgeliefert werden.

New York, 14. Juli. In dem Verfahren von Louis A. Cella, dem reichen St. Louiser, und seinen beiden Brüdern unter der Anklage des Winkelbörsenbetriebs wurde heute Cella von Bundesmarschall Henkel unter der Anklage des Meineids verhaftet.

Peru und Ecuador.

Washington, 14. Juli. Vertreter der Ver. Staaten, von Brasilien und Argentinien, der drei Schiedsrichter, berathen hier darüber, wie Peru und Ecuador einander am Schicklichsten für die Angriffe auf die Gesandtschaften beider Länder Abbitte thun können, diese Frage drohte unlängst die Herstellung friedlicher Zustände unmöglich zu machen. Die Schiedsrichter fordern aber auch die Zurückziehung der Truppen von der Grenze, Einstellung der Mobilmachung und Abrüstung.

Wahl fällt auf Bartzen.

Harrison wählt ihn als Kandidaten für den Vorsitz im Countyrath.

War früher Baukommissär.

Wahl der Kandidaten für das Stadtgericht bis zum 1. August verschoben. —Joseph R. Burres macht J. R. Mann die Nomination für den Kongreß streitig.

Peter Bartzen wird die demokratische Nomination für den Vorsitz im Countyrath erhalten. Carter H. Harrison, dem von dem demokratischen „Harmonie-Ausschuß", wie an anderer Stelle berichtet, die Auswahl des Kandidaten für dieses Amt überlassen worden war, hat den früheren Baukommissär für die Stellung ausersehen, der damit die Unterstützung der demokratischen Organisation in der Vorwahl erhalten wird. Der frühere Mayor, der bis vier Uhr heute Morgen den Verhandlungen des „Harmonie-Ausschusses" beigewohnt hatte und heute Vormittag den Verlust an Nachtruhe nachzuholen versuchte, erklärte, daß er seit der gestrigen Konferenz noch keine Gelegenheit gehabt habe, mit Bartzen Rücksprache zu nehmen, doch verlautet von gut unterrichteter Seite, der ehemalige Baukommissär sei bereit, den Kampf aufzunehmen. In demokratischen Kreisen wurde die Nachricht mit großer Befriedigung aufgenommen, da Bartzen allgemein als sehr volksthümlich gilt. Damit ist das demokratische Countyticket vollständig. William L. O'Connell und John McGillen, Vorsitzender und Sekretär der Parteileitung, machten sich heute Vormittag sofort daran, die Petitionen vorzubereiten, welche dem Countyschreiber am nächsten Montag unterbreitet werden sollen. Auf heute Abend ist eine Sitzung sämmtlicher Wardklubs der Stadt anberaumt.

Kandidaten für das Stadtgericht.

Die Wahl von Kandidaten für das Stadtgericht ist auf den 1. August verschoben worden. Es ist nicht nöthig, ihre Petitionen am Montag einzureichen. Der „Harmonie-Ausschuß", der das Countyticket zusammengestellt hat, machte sich nach Mitternacht, nachdem die Parteileitung die Kandidaten für Countyämter indossirt hatte, sofort an die Auswahl der Kandidaten für das Stadtgericht, brach aber seine Berathungen um vier Uhr ab. Nur ein einziger Kandidat wurde eingehend erörtert, Stadtanwalt John R. Caverly von der 1. Ward, den Ald. Michael Kenna vorgeschlagen hat. Es scheint, daß gegen Caverlys Nomination sich lebhafte Opposition geltend gemacht hat. Andere Kandidaten, die Aussicht haben, für das Stadtgericht aufgestellt zu werden, sind William Whitty, 19. Ward, Jakob H. Hopkins, 21. Ward, John Rooney, 5. Ward, Ald. Thomas F. Scully, 10. Ward, Christian Maier von der 23. Ward und John K. Prindiville von der 3. Ward. Es wurde beschlossen, die Zusammenstellung des Tickets für das Stadtgericht bis zum 1. August zu verschieben.

Kampf gegen Mann.

James R. Mann, seit vierzehn Jahren Vertreter des 2. Kongreßbezirks im Kongreß und einer der Getreuen des Sprechers Cannon, sieht sich einem erbitterten Kampf um die Nomination gegenüber. Daß der erprobte Anhänger „Onkel Joe's" die Unterstützung der republikanischen Organisation hinter sich haben wird, unterliegt keinem Zweifel. Trotzdem erwartet man aber, daß er sich gründlich anstrengen muß, seinen alten Sitz im Repräsentantenhaus zu vertheidigen. Der Anwalt Joseph Burres von der 7. Ward will ihm die Nomination streitig machen und hat sich für seinen Kampf die Losung „Hohe Preise und Cannonismus" erwählt. Mann ist nicht nur nachdrücklich für den Sprecher eingetreten, sondern hat auch für das Zollgesetz gestimmt. Burres, der ein tüchtiger Redner ist, gedenkt eine energische Kampagne zu führen.

Im 6. Kongreß dürfte Carl L. Barnes, der im Vorjahr gegen Wm. J. Morley als „Insurgent" den Kampf aufnahm, sein Glück in diesem Herbst nochmals versuchen. Er kam im letzten November als Zweiter vor dem Demokraten Frank S. Ryan ans Ziel. Barnes wird sich kaum in der Vorwahl mit Morley messen, vielmehr sein Glück in der Novemberwahl als unabhängiger Republikaner versuchen.

Im 3. Senatsbezirk bewirbt sich der Abgeordnete Charles Lederer gegen Staatssenator Samuel A. Ettelson um die Nomination für den Senat. Lederer ist von den Organisationen der 3., 4. und 6. Ward, die ganz oder theilweise zum Bezirk gehören, indossirt worden.

— Zwingender Grund. — Frau (zum Kindermädchen): „Hanni, warum kündigen Sie, Sie haben es doch bei uns ganz gut!" — „Das schon, aber Ihre Kinder fürchten sich vor den Soldaten zu sehr!"

THE HUB
Henry C. Lytton
PRES.

Räumung=Bargains

Räumung von Männer, und Jünglings=Kleidern

$7.50 Freitag für Anzüge für Männer und junge Männer, Mitsommer = Schattirungen und Muster, sowie angebrochene Partien von mittleren und dunkeln Worsteds, alle Größen im Sortiment, 32 bis 42, werth regulär $12.50 und $13.50. (Zweiter Floor.)

$7 Freitag für 2=Stücke Outing=Anzüge für Männer und junge Männer, doppelbrüstig oder einfach, reinwollene echtfarbige blaue Serge, auch kleine Partien und Odds und Ends von Worsteds und Cheviots, in allen Größen 33 bis 40, zu $12 und $13 verkauft. (Dritter Floor.)

$1.50 Freitag für Beinkleider für Männer und junge Männer, von unseren angebrochenen $2 und $2.50 Partien, schön gestreifte Worsteds, Tweeds, Cheviots und Hairlines, sowie einfache schwarze Thibets, Größen 27 bis 56 Taillenmaß.

Räumung von Knaben= und Kinder=Kleidern (4. Floor)

$3.50 Freitag für reinwollene indigoblaue Serge=Anzüge für Knaben, Größen 6 bis 10 und 13 bis 17 Jahre, 3 Knöpfe doppelbrüstig, voll zugeschnittene Knickers, Werthe bis zu $5.

35c oder 3 für **$1** Freitag für Auswahl von 2000 Paar Knickerbocker oder regulären Kniehosen für Knaben, Cheviots, Cassimeres, einige Khakis sowie Waschstoffe, Werthe bis zu 75c. (Nur 3 Paar an einen Kunden.)

9c Freitag für lange schwarze Knaben= und Kinderstrümpfe, Größen 6 bis 9, doppelte Kniee, Fersen und Zehen, absolut echt schwarz, anderswo für 20c verkauft. (Nur 4 Paar an einen Kunden.)

25c Freitag für Union Suits für Knaben und Kinder, 24 bis 34 Größen, Balbriggan und Porous Knit, reg. für 50c verkauft.

19c Freitag für Sommerhüte für Knaben und Mädchen, Waschstoffe und Stroh, angebrochene Partien, wurden bis zu $1 verkauft.

25c Freitag für Knabenkappen, 6¼ bis 7¼, mit Seide gefüttert, regulär 75c und $1.

Räumung von Sommer=Kopfbedeckung für Männer

$1 Freitag für Auswahl von 145 Dutzend Männer=Strohhüten, alle Facons und Formen, Split, Sennit u. andere Braids, wth. bis $2.

50c Freitag für Männer Outinghüte und Kappen, ganzwoll. Stoffe, Pferdehaar, Duck oder Khaki, alle Facons, 75c und $1 Werthe.

$3.50 Freitag für Suit Cases und Club Bags aus Sohlenleder, mit Leder gefüttert, regulär für $4.50 verkauft.

$5 Freitag für Baßwood Koffer, Größen 32 bis 36, werth $6.50 bis zu $8.50.

Räumung von Männer=, Jüngling= und Knaben=Schuhen

$1.60 Freitag für Männerschuhe aus Kalbleder und Vici Kid, Blucher= und Schnür=Facons, angebrochene Größen, reguläre $2.25 Werthe. (Basement.)

$1 Freitag für ganz kalblederne Schuhe für Knaben, Jünglinge und kleine Knaben, Blucher=Facons, reg. $1.75 Werthe. (Basement.)

Räumung von hochfeinen Männer=Ausstattungen

33c Freitag für Männer=Unterzeug, einfaches und fancy Balbriggan, in Blau, Salmon, Ecru, Porous Mesh, und alle Odds und Ends von Partien, welche früher zu 50c und 75c verkauft wurden.

$1.35 Freitag für echtfarbige Männer=Pajamas, grau, blau, lohfarbig, weiße und fancy Streifen, gewöhnlich für $2 verkauft.

25c Freitag für seidene und gestrickte Four=in=hands für Männer, reguläre 50c Werthe.

Gespräch .... die neue Kommandeuse .... das Fest .... die Verlobungen, die etwa darauf zustande kommen könnten ....

In Frau Zäziliens Herzen aber klang's immer wieder wie eine frohe, verheißungsvolle Heimathweise: Ein Maler .... ein Maler aus Düsseldorf .... und er steht bei Fritzens Kompagnie .... er wird seine Aufwartung machen ....

Daß Fritz ihr davon noch gar nichts erzählt hatte! Aber freilich, als er früh um fünf aufgestanden, hatten die Gatten ja nur wenige Worte gewechselt ....

Auch Nelly war nicht ganz bei der Sache; von Zeit zu Zeit schlug sie, wie spielend, den Deckel des Buches auf, das vor ihr auf dem Tischchen liegen geblieben war .... Sie dachte an den Mann im Froschtümpel, und wie seltsam seine Augen geleuchtet hatten hinter den goldenen Brillengläsern. Daß vielleicht er dies Buch geschrieben hatte, das in zwanzigtausend Exemplaren hinausgeflattert war in die Welt, um dem deutschen Volke zu erzählen von der Herrlichkeit eines Dichters, dessen sie selber sich nur noch dunkel entsann aus ihrer Schulzeit her ....

Ein Klassiker! Sie selber war seit zehn Jahren nur noch in Operetten und Schwänke gegangen ....

Schiller! — Was war ihr Schiller?!

Und über den hatte man ein Buch schreiben können, nach dem zwanzigtausend Hände gelangt hatten!?

* * *

Eine halbe Stunde nach dem Einrücken der Ersten und Zweiten führte der Unteroffizier Friesen sein trauriges Fähnlein Verirrter in den Kasernenhof hinein.

Er hatte sich vorgenommen, seine zwei Gruppen nun wenigstens vorschriftsmäßig in strammem Tritt auf den Kompagnieappellplatz rücken zu lassen, und hatte sich die Kommandos genau überlegt, die er abzugeben hätte, um mit seiner Schaar in tadelloser Verfassung auf der Bildfläche zu erscheinen.

Aber kaum hatte er: „Tritt gefaßt!" kommandirt, da erschien am Fenster der Kompagniestube das zornwüthige Gesicht des Feldwebels Düfke, der den Unteroffizier anbrüllte, daß es über den ganzen Hof schallte: „Herrgott, Sie Unglückswurm! Da sind Sie ja endlich! — Nun machen Sie bloß, daß Sie vom Kasernenhof 'runterkommen! — Verschwinden Sie bloß, verschwinden Sie in Dreideubelsnamen!"

„Jn's Kasernenthor, marsch marsch!" schrie Friesen voller Wuth und Scham.

Und feiernd stürmten die Füseliere von dannen.

Nun kam das Donnerwetter Nummer eins vom Feldwebel. Kaum war das überstanden und der Einjährige entlassen, da lief er draußen seinem Kompagniechef, dem Hauptmann Goll, in den Weg, und das Donnerwetter Nummer zwei prasselte auf seinen sündigen Scheitel nieder.

Ganz begossen schlich er sich auf die Stube, auf der sein Putzer lag, um die feldmarschmäßige Ausrüstung abzulegen.

Da trat ihm, treuherzig schmunzelnd, der wackere Füsilier Ziles entgegen, sein liebster Kamerad unter den Mannschaften: „Herr Unner'ffzier, warum hann Se mich denn nit mitgenomme uff Patrollje! Dann wär dat Mallör nit passirt!"

„Ja, Zilles, wie sollt ich das anfangen!? Sie stehn doch beim zweiten Zuge, und ich bekam die beiden Flügelgruppen vom ersten! — Na, nun machen Sie mal schnell, daß ich instand komme: erste Garnitur, Heim und Extrastiefel!"

Einer der ersten Regimentsbefehle des neuen Kommandeurs war der gewesen, daß Unteroffizieren, Ein=

Eine Summe im Verhältniß

Von 1860 bis 1910 ist die Summe der Chicagoer Fabrik-Erzeugnisse um das siebzigfache gestiegen. Wäre die Produktion von

The P. Schoenhofen Brewing Co.'s Bier

nur in demselben Verhältniß gewachsen, so würde sich ihr Erzeugniß auf 42,000 Faß belaufen. Das thatsächliche Erzeugniß beträgt aber 600,000 Faß. Wenn Ihr den Grund für diese wunderbare Zunahme wissen wollt, probirt eine Flasche von

Edelweiss

Das Bier ohne Gleichen

und Ihr werdet finden, daß die Vorzüglichkeit seines Aromas, seine Reinheit und Farbe es allen anderen weit voraus gestellt haben.

Wird überall verkauft wo gutes Bier verkauft wird.

Telephonirt Canal 9 nach einer Probe=Kiste.

Sommerleutnants.

Die Geschichte einer achtwöchigen Uebung.
Von **Walter Bloem.**

(11. Fortsetzung.)

Mit einer seltsamen, unverstandenen Empfindung entsann sich Nelly in diesem Augenblick des heißen Leuchtens, das plötzlich aufgeglüht war hinter den großen Brillengläsern, als der fremde Mann sie angeschaut, den sie heute zum ersten Male gesehen ...

Ihr war's in der Erinnerung, als habe sie da hineingeschaut in eine Welt, die ihr ganz unbekannt geblieben war bis auf diesen Tag .... ihr, dem Soldatenkinde, das von nichts wußte als von hartem Dienst .... von eiserner Pflichterfüllung .... von engumzirkelter Gesellschaftsfron ....

In diesem Augenblick erschollen lustige Klänge auf der Promenade, die rasch näher und näher kamen ....

Die Pfeifen schrillen .... rasselnd knarrten die taktmäßigen Wirbel der Tambours ....

Wie der Blitz waren die Majorstöchter am Fenster, zogen die Rolläden auf und schossen auf den Balkon hinaus — langsamer folgte die schöne Frau —

Aha, der Papa — und hinter ihm der Herr dieses Hauses .... den Säbelknauf auf der Hüfte .... die gleißende Stahlklinge dicht neben dem scharfgeschnittenen Profil .... und dahinter glitzernd und blinkend der Heerwurf ....

Aus seiner Mitte aufragend, hoch zu Roß wie die Herren an der Tete, die unfrohe, nüchterne Gestalt des Hauptmanns Goll .... ganz hinten noch zwei andere berittene Offiziere, jetzt noch nicht erkennbar ...

Die erste Kompagnie, vom stumpfen Graugrün der schilffarbenen Helmbezüge überlagert ..... dahinter die zweite, überflirrt von den leuchtenden Reflexen der Helmspitzen.

Tütt tüttelü tütt tüttütü ...
Rum, plum, plumbidibum ...

so gellte, so schmetterte das die lindenumsäumte Promenade hinab ...

Nun hatte der Major die drei Damen auf dem Balkon erblickt und Leutnant Blowitz auch, sein getreuer Adjutant, der zu seiner Linken ritt .... die rostbraunen Handschuhe flogen an die Mützenschirme — lächelnd nickten die Damen ....

Hauptmann von Brandeis hatte natürlich schon längst die Herrin seines Hauses erspäht .... die gleißende Klinge fuhr in die Luft und senkte sich dann grüßend an der Flanke des Braunen nieder .... mit strahlendem Lächeln winkten die wasserblauen Augen unter der blinkenden Helmschiene herauf ....

Und hinter dem Hauptmann fuhr noch eine andere Klinge in die Luft und senkte sich .... rechts neben dem baumlangen Flügelmann der Königlichen Ersten marschirte ein stattlicher Offizier, den Frau Zäzilie nicht kannte ....

„Wer ist denn das?"

„Nelly wußte Bescheid: „Das ist der Leutnant der Reserve Flamberg — ein Maler aus Düsseldorf!"

Ein Maler aus Düsseldorf .... welch ein Heimathklang .... welch ein Klang aus der blühenden, sprühenden Welt ihrer Jugend in die nüchterne, kaltglänzende ihrer Gegenwart hinein.

Vorüber .... vorüber zog mit raschem, taktmäßigem Schritt die gewaffnete Schaar .... es grüßte der puppenzierliche, kleine Carstanjen ... es grüßte murrischen Gesichts der struppig umbartete Hauptmann Goll .... es grüßten am Schluß des Zuges von ihren Pferden der Oberleutnant Menshausen und der Leutnant Quincke. Vorüber, vorüber, und fernhin verhallte der Trommelschall, der taktmäßige Schritt der Kompagnien.

Das ist Deine Welt — das heißt eine Welt — — so klang's in der Seele der jungen Frau .... und dazwischen: Ein Maler .... ein Maler aus Düsseldorf ....

Wieder saßen die drei Damen im gründämmerigen Salon und schwatzten. Das ganze Festprogramm wurde durchgesprochen, ein Rollenverzeichniß für die lebenden Bilder aufgestellt .... So verrann eine halbe Stunde; da erschien Leutnant Blowitz: „Melde mich ganz gehorsamst zur Stelle, gnädige Frau, und bitte tausendmal um Entschuldigung! — Gnädige Frau haben ja selbst gesehen — —!"

„Allerdings, Herr Blowitz — sehr erfreut, Sie nun auch persönlich kennen zu lernen — nun, wann kommt denn der Dichter?"

„Gnädige Frau meinen den Einjährigen — ja, das wissen die Götter — der ist abhanden gekommen!"

Sensation!

Und Blowitz berichtete.

„Na, er wird sich beim Kehren schon wiederfinden!"

„Vielleicht ist er auch in den Froschtümpel gerathen," meinte Nelly.

Die Hausfrau servirte Portwein und Gebäck, und munter plätscherte das

Laßt mich Euch eine Behandlung meines Katarrh=Mittels kostenfrei schicken.

C. E. Gauß

Ich übernehme jeden Fall von Katarrh. Ganz gleich wie chronisch oder in welchem Stadium er ist, und beweise völlig auf meine eigenen Kosten, daß er geheilt werden kann.

Die Heilung von Katarrh ist seit Jahren mein Geschäft, und während dieser Zeit haben mich über eine Million Leute im ganzen Lande wegen Behandlung und Rath in Anspruch genommen. Meine Methode ist einzigartig. Ich heile die Krankheit indem ich erst die Ursache heile. Daher heilt meine kombinirte Behandlung wo alles andere versagt. Ich kann Euch in ein paar Tagen beweisen, daß meine Methode schnell, sicher und vollständig wirkt, denn sie befreit den Körper von den giftigen Keimen, die Katarrh verursachen. Schickt Euren Namen und Adresse sofort an C. E. Gauß, und er schickt Euch die erwähnte Behandlung. Füllt den nachstehenden Koupon aus.

FREI

Dieser Koupon ist gut für ein Packet von Gauß' zusammengesetzter Katarrh=Kur, frei in einfachem Umschlag verschickt. — Schreibt einfach Euren Namen und Adresse auf die punktirten Linien und schickt ihn an
C. E. Gauß, 8034 Main Str.,
Marshall, Mich.

....

....

....

jährig=Freiwilligen und Mannschaften das Tragen unvorschriftsmäßiger Extra=Uniformen außer Dienst verboten sei.

So mußte denn Hans Friesen seinen Besuch bei Frau von Brandeis in seiner besseren Kommißgarnitur bewerkstelligen, dem Waffenrock aus grobem Mannschaftstuch mit dem schmalen, goldbetreßten Kragen, daraus die schwarze Halsbinde fast einen Finger breit hervorschaute. Der Besuchsanzug war dadurch betont, daß die Beine, statt in den sackartigen, weiten, schwarzen Tuchhosen, in den sogenannten „Porzellanbuchsen" steckten, den weißen Paradehosen, die auch nicht viel anders aussahen denn zwei riesige weiße Säcke. Auf dem Kopf den Diensthelm ....

So zog Hans Friesen, der Königlich preußische Gerichtsreferendar, Doktor beider Rechte, Poet und Unteroffizier, zur Leseprobe seines ersten Dramas. —

Unterwegs überlegte er, wie er sich nun bei der Hauptmannsfrau zu benehmen hätte. Wahrscheinlich würden Offiziere da sein — mußte er nun zuerst vor den Offizieren strammstehen oder vorher, ganz Kavalier, die Frau des Hauses begrüßen —?

Das waren Etikettefragen, die in keiner Instruktionsstunde beantwortet wurden ....

Aber wenn Hans Friesen sich erinnerte, daß er heute morgen schon zwei Ungewitter über sich hatte ergehen lassen müssen und heute Nachmittag in der Einjährigen=Instruktion bei Oberleutnant Menshausen das allertollste noch bekommen würde .... daß die Qualifikation wahrscheinlich doch bereits verratzt sei ....

Da kam eine ungeheure Wurstigkeit über den jungen Soldaten.

Ach, jetzt war schon alles ganz egal .... jetzt wollte er den Offizieren zeigen, was für ein Kerl im Tressenrock steckte .... er wollte sie auf dem Standpunkt völliger gesellschaftlicher Gleichberechtigung behandeln .... mochten sie schimpfen ....! Was konnte ihm noch passiren!

Aber etwas benommen war ihm doch zu Muthe, als er sich im Korridor der koketten Villa unterm elektrischen Licht, das eine zierliche Zofe angeknipst hatte, noch einmal im Spiegel betrachtete ....

Verdammt ruppig sah man doch aus ....!

(Fortsetzung folgt.)

Lokalbericht.

Deutsch = Amerik. Nationalbund.

Die Feier des Deutschen Tages. — Der Konvent des Staatsverbandes.

In der gestrigen Monatsversammlung des Vorstands des Zweigverbandes Chicago vom Deutsch = Amerikanischen Nationalbund wurde die Feier des Deutschen Tages besprochen. Sie soll am Sonntag, dem 25. September, Nachmittags und Abends im Koliseum stattfinden; ihre Betheiligung zugesagt haben Bundespräsident Dr. C. J. Hexamer und Bundessekretär Ad. Timm von Philadelphia, sowie die hiesigen Sänger und Turner. Die Vorstandssitzungen sollen von jetzt an bis zum 25. September alle zwei Wochen stattfinden, die nächste am 27. Juli, Abends 8 Uhr, im Schillergebäude.

Vom 3. bis 5. September wird in Moline der Konvent des Staatsverbandes abgehalten. Ein Unterausschuß, bestehend aus den Herren Carl Härting und Otto Cummerow, wurde beauftragt, mit der Rock Island=Bahn einen Kontrakt betreffs eines Spezialzuges abzuschließen.

Die nächste Generalversammlung der Delegaten wird am Montag, dem 15. August, abgehalten werden.

* Kaffee, Wein und Lunch wird für 10 und 15 Cents servirt. Dieser Platz ist exklusiv für Frauen und Kinder. Harry Plohr, 72 Ost Adams Str., der Fair gegenüber. (Basement)

Anzeige.

Wellington Hotel verkauft.

E. C. Puffer, der neue Besitzer, zahlte $100,000 dafür.

Das Pachtrecht und die Einrichtung des Wellington Hotels, Jackson Boul. und Wabash Ave., sind von O. A. McClintock an E. C. Puffer, den Besitzer des Boody House in Toledo, O., verkauft worden. McClintock sagt, der Verkaufspreis sei $100,000 gewesen, die Pachtfrist dauere bis 1916 und Puffer würde seinen neuen Besitz am 1. August antreten. McClintock will sich vom Geschäft zurückziehen, aber Hauptbesitzer des Viktoria Hotels an Van Buren und Clark Str. bleiben.

Leset die „Sonntagpost"

(Eingesandt.)

(Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt. Auf Wunsch wird der Name nicht veröffentlicht.)

An die Redaktion der „Abendpost". — Gestatten Sie mir, auf das „Eingesandt" des Herrn Wedemeyer vom 11. Juli, worin genannter Herr ein Streiflicht auf den im Rückgang begriffenen „Deutschen Einfluß in Amerika" wirft, mit meinen nachfolgenden Auslassungen „Das Deutschthum im Auslande" — am Leuchtthurm vorbeizusteuern.

Es ist eine bekannte Thatsache, daß manchem Deutschen der Fehler anhaftet, im Auslande seine Abstammung in irgend einer Art, sei es durch äußerliche Merkmale oder sonstwie, vor anderen Nationalitäten zu verbergen, ja, daß er sie sogar zu verleugnen geneigt ist u. lieber eine Sprache mißhandelt, die ihm der internationale Vetter Storch an der Wiege nicht auf die Zunge gelegt hat. Wahrlich, das Land, das solch' einen Sprößling in frühen od. späten Jahren in die Welt segeln sieht, braucht sich über dessen Scheiden nicht zu grämen, wenn dieser nach kurzer Zeit sein Lebensschiff an fernen Gestaden unter falscher Flagge steuert. Jedem Menschen haftet die Ehre seiner Nation an, die ihm durch Geburt zutheil wurde, und seine Abstammung zu verbergen, scheinbar ganz abzustreifen oder gar zu verleugnen suchen, ist ein Beginnen, das erkennen läßt, daß der Betreffende, sei er nun welcher Nationalität, dieser nicht würdig war. Keine Nationalität braucht vor der anderen, weder in Sprache noch sonstwie, zurücktreten, ebenso wenig ein Mensch, wenn er in Minderheit unter vielen anderen steht; gerade in der ersten Zeit seiner Unkenntniß der fremden Landessprache gewinnt er durch freimüthiges Sprechen seiner Muttersprache bei seinen fremdländischen Mitmenschen mehr an Rücksichtnahme und Achtung, als wenn er unverständlich eine Sprache redet, die weder Spanisch noch Griechisch klingt, und wobei ihm noch das Unglück passiren könnte, daß ihm aus irgend einer Ecke der Völkerversammlung entgegenschallt: „Rede doch, wie Dir der —— gewachsen ist, wir verstehen Dich schon, und wer Dich nicht versteht oder verstehen will, der versteht dann kein Deutsch, so wie Du kein Spanisch verstehst, damit ist die Sache glatt!"

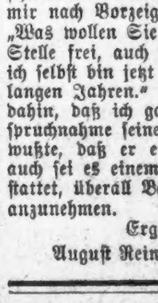
Sehr richtig ist es, wenn Herr Wedemeyer sagt, daß die hier von deutschen Eltern geborenen Kinder eingefleischte Amerikaner sind, die Deutschland nur in der Theorie kennen und vom modernen Deutschland so gut wie nichts wissen. Und dennoch sind gerade diese Jung=Amerikaner schrecklich flink mit ihren grundfalschen Urtheilen über die Heimath ihrer Eltern bei der Hand und stellen Behauptungen auf, die ein deutsches Schulkind mit einem Lächeln beantworten würde, das gleichbedeutend wäre mit der Frage: „Wo hast Du solches gelernt? Darf ich Dich eines Besseren belehren und dir auch erzählen von dem Lande, wo Du geboren bist?" Nicht nur in dieser Hinsicht entfremdet sich der deutsche Jung=Amerikaner der Abstammung, nein, sogar in vielen Fällen nimmt er gegen die Heimath seiner Eltern eine direkt abgeneigte Haltung ein! Sogar unterlaufen ihm Bemerkungen, die nahe an Geringschätzung grenzen und nur durch seine Unkenntniß über das, was jenseits des Atlantischen Ozeans liegt, entschuldigt werden können.

Unter den vielen Fällen meiner Wahrnehmung greife ich einen Fall heraus, da er mich persönlich direkt betraf. Eines Abends war ich im ersten Jahre meines Hierseins bei einer Familie zum Abendbrot eingeladen. Wir unterhielten uns selbstverständlich auch über das schöne, von Mutter Natur so reich gesegnete „Germany" mit seinen Gauen, Bergen, Thälern, Burgen und Wäldern, bis auf einmal die Tochter des Hauses, eine Jung=Amerikanerin von 21 Lenzen, die geistreiche und taktvolle Aeußerung im Beisein eines geladenen Gastes that: „Hört doch bald auf, Deutsch zu sprechen, redet Englisch, wir sind jetzt in Amerika und nicht in Deutschland!" Sie sagte dies selbstverständlich nicht in deutscher Sprache, und ich nahm mir die Freiheit und erwiderte in meiner nicht minder schön klingenden Muttersprache: „Fräulein, ich würde mich an Ihrer Stelle schämen, von einer deutschen Mutter geboren zu sein!" Die Eltern hatte ich auf meiner Seite.

Dann ein anderes Gegenstück. Kam ich da auf meiner Suche nach einer Stellung in ein großes, feines Geschäft, und sogleich empfing mich ein Herr, frug mich nach meinem Wunsche, sah mir den Deutschen schon von Ferne an den Schmissen an und gab sich mir als Münchener Korpsbruder zu erkennen. Da für mich wohl ein Platz geschaffen werden könnte, wie er sagte, gondelten wir gemeinsam die zwei Treppen hinauf. Der Herr Superintendent, der ohne mein Verschulden ein Deutscher gewesen war, sagte mir nach Vorzeigung beglaubigter Papiere: „Was wollen Sie von mir? Ich habe keine Stelle frei, auch wenn Sie Deutscher sind; ich selbst bin jetzt amerikanischer Bürger seit langen Jahren." Diesen Herrn belehrte ich dahin, daß ich gar keine persönliche Inanspruchnahme seinerseits suchte und gar nicht wußte, daß er einmal ein Deutscher war, auch sei es einem ehrenhaften Menschen gestattet, überall Beschäftigung zu suchen und anzunehmen.

Ergebenst
August Reiner, 1422 Washington Blvd.

Parisische Neuheiten, nur für Herren



Das deutsche männliche Publikum ist hiermit eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 S. State Str., nahe Harrison Str., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungsorgane. — Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, auch die Kuriositäten u. Monstrositäten. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.
Eintritt frei.
Offen täglich v. 8 Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft.
344 S. State Str., nahe Harrison Str., Chicago, Ill.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Der Großlogen-Skandal.

Schwere Anklagen gegen höchste Beamte der Fraternal Tribunes und anderer Logen erhoben.

Rock Island, Jll., 14. Juli. Die Großgeschworenen haben nach sechs Wochen dauernder Untersuchung wegen der angeblichen Plünderung der Reservefonds der Fraternal Tribunes, des Home Circle und eines Dutzend anderer Versicherungslogen gelegentlich der Verschmelzung der Verbände Anklagen gegen 12 Männer und eine Frau in 7 Fällen erhoben. Die Angeklagten sind:

Dr. A. L. Craig, Chicago, früher erster Arzt der Fraternal Tribunes.

C. F. Hatfield, Chicago; Versicherungs-Agent, der angeblich vom American Home Circle angestellt wurde, um die Verhandlungen mit den Fraternal Tribunes anzubahnen.

Max J. Frandel, Chicago; angeblich Jnhaber eines ohne Gegenleistung ausgestellten Schuldscheins des American Home Circle.

H. A. Weld, Rock Island; früher erster Anwalt der Fraternal Tribunes.

Robert Rexdale, Rock Island; früher erster Sekretär der Fraternal Tribunes.

Thomas W. Wilson, Springfield, früher Präsident des American Home Circle, jetzt Leiter der Royal Benefit Society, Washington, D. C.

Michael B. Garben, Springfield, früher Sekretär des American Home Circle, jetzt Sekretär der Royal Benefit Society, Washington, D. C.

C. H. Walters, Springfield; früher ärztlicher Untersucher des American Home Circle.

Geo. W. Kenney, Springfield; früher Anwalt des American Home Circle.

S. S. M'Jlvaine, Auburn; früher Schatzmeister des American Home Circle.

Otho L. Caldwell, Auburn, und Fräulein Margaret M'Jlvaine, Auburn, gleiche Anlage wie gegen Frandel.

K. M. Whitham, Aledo, früher erster Tribun der Fraternal Tribunes.

Die Mehrzahl der Angeklagten wird nahezu aller Vergehen geziehen, welche überhaupt durch die Untersuchung hätten ermittelt werden können. Zwei der Chicagoer, Craig und Hatfield, und Witham, Weld und Rexdale, sind der Unterschlagung, Verschwörung zum Betrug des Fraternal Tribunes und der Verschwörung zum Betrug des Publikums angeklagt worden. Gegen Wilson, Garber, Walters und Kenney sind außerdem Anklagen des Diebstahls des Protokolls der Fraternal Tribunes im Werthe von $10,000 erhoben worden. Frandel, Frl. McJlvaine und Caldwell sind wegen ihrer Aussagen vor den Großgeschworenen über die Schuldscheine, welche sie durch Wilson und Garber vom American Home Circle erhielten, des Meineids angeklagt worden. Staatsanwalt Magill versichert, daß dieses Verfahren nur der Vorläufer eines viel weiter ausgedehnten sei, welches in Chicago und Springfield fortgesetzt werden würde und gigantische Betrügereien bloßstellen dürfte. Die Untersuchung, welche zur Erhebung der oben aufgeführten Anklagen führte, entsprang Gerüchten, welche in den einzelnen „Councils" der Fraternal Tribunes im April umliefen, wonach die Fraternal Tribunes um über eine Million Dollars bestohlen worden seien. Die Unzufriedenheit war unter den Ordensmitgliedern durch die 1909 erfolgte Verschmelzung des American Home Circle mit den Fraternal Tribunes entstanden. Der Home Circle wollte damals nur $17,000 Verbindlichkeiten haben, während die Fraternal Tribunes $57,000 Bestände hatten. Innerhalb neun Monate nach der Verschmelzung mußten die Fraternal Tribunes aber über $100,000 Sterbefallversicherung an Hinterbliebene von Mitgliedern des aufgenommenen Home Circle bezahlen. Die Verschmelzung wurde darauf für ungesetzlich erklärt und J. F. McBride zum ersten Tribune erwählt in der Hoffnung, daß er Ordnung schaffen würde. Dies gelang ihm nun nicht, und der Staatsanwalt nahm die Sache in die Hand. Unter den Zeugen waren der frühere Vizegouverneur Northcott und Generalanwalt Stead. — Max J. Frandel versichert, daß er seine Unschuld über allen Zweifel nachweisen werde.

Arizonas Arbeiterpartei.

Fordert Gewerkschaftler zur Unterstützung auf. — Hieb auf Gompers.

Phoenix, Ariz., 14. Juli. Die Gewerkschaftsvertreter, welche die Union Labor = Partei von Arizona gegründet haben, haben sich nach der Entwerfung eines Planes für den Kampf behufs Erwählung von Gewerkschaftlern zur Verfassungsversammlung vertagt und die Bundessenatoren Gore und Owen von Oklahoma, Eugene V. Debs, W. T. Miller und andere bekannte Redner eingeladen, zu Gunsten der Gewerkschafts = Kandidaten Wahlreden im Staate zu halten, auch ist der amerikanische Gewerkschaftsbund um seine Unterstützung in dem Wahlkampf ersucht worden. Auch Samuel Gompers', des Präsidenten des Gewerkschaftsbundes, absprechendes Urtheil der politischen Arbeiterbewegung hat J. W. Provost, Präsident des Konvents, geantwortet, daß die Arbeiterpartei von Arizona vom amerikanischen Gewerkschaftsbund Unterstützung in diesem Wahlkampf um eine Verfassung der Arbeiterklassen erbitte, ohne Rücksicht auf die Haltung derjenigen, welche noch immer erwarten, daß die Gewerkschaftler die Versprechen der Politiker der alten Parteien annehmen sollen, obwohl sie von jenen Politikern wiederholt verrathen worden seien. Die aufgeklärten Arbeiter hätten diesen Wahlkampf im eigenen Interesse aufgenommen.

— Seit 30 Jahren haben die Milchereibesitzer in der Umgegend von New York keine so hohen Preise bekommen, wie jetzt, drei Cents das Quart, dabei wird der Preis noch um einen Viertelcent aufschlagen. In New York machen sich Anzeichen eines beginnenden Milchmangels bemerkbar.

Ausland.

Luftschiffer bestattet.

Das Unglück hätte bei Berücksichtigung des Nebels vermieden werden können.

Leichlingen, Rheinpreußen, 14. Juli. Die Leichen von Oskar Erbslöh, dem Luftschiffahrer, und seinen vier Unglücksgenossen wurden heute gemeinsam bestattet. Ein von der Luftschiffgesellschaft, welcher das verunglückte Luftschiff gehört, errichtetes Denkmal wird ihre Ruhestätte bezeichnen.

Auf der Wetterwarte in Aachen wird versichert, daß, hätte Erbslöh sich dort nach den Wetterbedingungen erkundigt, er erfahren haben würde, daß in hiesiger Gegend ein für eine Luftfahrt wegen des scharfen Temperaturwechsels äußerst gefährlicher Nebel vorherrschte. Auch die Katastrophe des Zeppelin'schen Personenluftschiffes Deutschland im Teutoburger Walde wäre zu vermeiden gewesen, hätte man vor dem Aufstieg Erkundigungen über das Wetter eingezogen.

Kampf mit Seeräubern.

Viele von Kanonenkugeln getödtet, eine Anzahl ertrunken.

Hongkong, 14. Juli. Das portugiesische Kanonenboot Patria hat heute die chinesischen Seeräuber aus dem Fort auf der Insel Colowan vertrieben; viele der Chinesen wurden während der Beschießung des Forts getödtet und zwei Flachboote mit Flüchtlingen in den Grund gebohrt; alle Insassen ertranken. Chinesische Kanonenboote waren bei dem Vorgehen der Portugiesen zugegen. Der Versuch portugiesischer Soldaten, von den Seeräubern gefangen gehaltene chinesische Studenten zu befreien, führte zu dem scharfen Vorgehen.

Eingeborene schlossen sich in den Kämpfen den Seeräubern an.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Schnellzug der Pennsylvaniabahn abermals, bei East Palestine, O., entgleist. Niemand verletzt.

— In Missouri und Kansas hat reicher Regen die durch die Hitze und Dürre schwer gefährdete Ernte gerettet.

— Auf 500 Yards schoß bei einem Büchsenwettschießen bei Westfield, Mass., Miliz-Unteroffizier Scofield 116 Mal ins Schwarze.

— Mary Baker Glover Eddy in Boston, die „Hohepriesterin" der Glaubensheilersekte, wird Samstag 89 Jahre alt.

— 4. Juli = Todtenliste: 74, letzte, Clarence Reese, 13 Jahre, Davenport, Ja., Patrizia Lowdermilk, 17 Jahre, Galena, Kas., und Henry Congdon, 12 Jahre, Muskegon, Mich.

— Frau Martin Blackwood fiel bei Vincennes, Ind., gestern aus ihrem Hausboot und ertrank, und bei La Crosse, Wis., ertrank Polizeifahrer Julius Fay.

— Bürgermeister Gaynor von New York hat 48 Wirthen, welche für den Nachtbetrieb Lizensen hatten, diese entzogen und läßt untersuchen, welche Wirthschaften zur Befriedigung der Bedürfnisse der Nachtarbeiter offen gehalten werden sollen. Solche, die nur Vergnügungslustigen dienen, will er schließen lassen.

— „Teddy" Roosevelt hat sich gegen Preiskämpfe ausgesprochen, weil diese sich nicht gesetzlich regeln lassen, und für einen demokratischen Sieg, falls die Republikaner Dummheiten machen. Dieses erwartet er nun nicht. Zwischendurch empfängt er Parteigenossen aller Schattirungen und sucht nach einem ihm passenden Gouverneurskandidaten für New York.

— Der äußerst schmutzige Scheidungsskandal der Frau Mary Scott Hartje ggen den reichen Pittsburger Papiermüller Augustus Hartje ist beigelegt worden. Die Frau wird wegen „Verlassens" die Scheidung und auf Lebenszeit die Zinsen von $100,000 als Nährgeld, auch eines der beiden Kinder erhalten.

— Gestrige Baseballspiele: National League — Chicago 1, Philadelphia 2; Pittsburg 4, New York 0; Cincinnati 2, Boston 0. St. Louis 9, Brooklyn 3. American League — Boston 5, Chicago 1; Philadelphia 2, St. Louis 1 (14 Innings); Detroit 7, Washington 6; New York 2, Cleveland 9.

— Nachdem die Zugangestellten auf den Linien der Pennsylvaniabahn östlich von Pittsburg mit überwiegender Mehrheit beschlossen hatten, im äußersten Nothfall zu streiken, sind heute wieder Verhandlungen über einen neuen Arbeitsvertrag im Gange. Die Bahngesellschaft will, wenn es sie nichts kostet, die Arbeitseintheilung erleichtern, aber keinen höheren Lohn bezahlen.

— Der junge Millionär Russell Hopkins in Irvington am Hudson, Sohn eines Bänkers in Atlanta, Ga., der als Konsul von Panama nach New York kam, mit Vera Siegrist von St. Louis auf seiner Jacht durchbrannte, mit einem Zebra = Tandem den Broadway entlang fahren wollte, hat sich jetzt mit $5000 gegen Mord versichern lassen; das Geld sollen die Zeugen erhalten. Alle andere Arten Versicherung hat er schon.

— Unerwartet ist in Rochester, N. Y., der Geschäftsmann und Kriegsveteran Major Geo. J. Oaks aus dem Leben geschieden, dessen 50jähriges Jubiläum als Mitglied des Rochester Männerchors kürzlich Anlaß zu einer glänzenden Feier in diesem deutschen Gesangverein gab. Zur Zeit seines Todes gehörte der Major der Rochester Civil Service Kommission an. Der Verstorbene war 1842 als Sohn deutscher Eltern geboren worden und hatte eine vortreffliche Erziehung erhalten.

Oh! Die schrecklichen Gase

Habt Ihr es gehört? Welche Verlegenheit. Dieser Lärm in Eurem Magen. Ihr möchtet manchmal in die Erde sinken. Ihr denkt ein jeder hört ihn. Haltet eine Schachtel Cascarets in Eurer Börse oder Tasche und nehmt einen Theil von einem nach dem Essen. Es beseitigt das Magengas. 918

Cascarets 10c per Schachtel für eine Woche Behandlung. Alle Apotheker. Größter Umsatz in der Welt. Million Schachteln den Monat.

— In voller Lust feiern Franzosen und Nachkommen in New Orleans heute mit Umzug und Fest den Fall der Bastille.

— Das Dorf Clinton bei Janesville, Wis., ist heute früh zum Theil abgebrannt. Die Brandmauer der Post rettete den Geschäftstheil.

— Nach Hitzschlag ins Wasser gefallen und ertrunken und nicht ermordet ist, laut Leichenschaubefund, der städtische Ingenieur Comfort bei Chester, Pa.

— Vor falschen $10-Scheinen, Serie 1901, Check-Buchstaben D, Plattennummer 150, unterzeichnet vom Register Vernon, mit Bild von Hillegas, wird gewarnt.

— „O lieber Gott, rette mich," betete heute früh, in Louisville, Ky., in einem Straßenbahnwagen niederknieend die Negerin Mattie Kemp, dann sank sie, an einem Herzschlag, todt um.

— Nach dem Vorbild des Coliseum in Rom sollen in Garden City, L. J., mächtige dauerhafte Zuschauertribünen angelegt und für die Aviatikerwoche im Oktober schon fertig werden.

— Polizeichef Struble in Clinton, Jll., wurde heute früh im Kampf mit einem riesenstarken Dieb tödtlich verwundet; der Verbrecher entkam unter einem Hagel von Kugeln und wird mit Bluthunden verfolgt. Struble ist todt.

— James Monroe Singafus, wiederholt Millionär und wieder arm, ist heute im Virginia Dale-Bergwerkslager in der südkalifornischen Wüste der furchtbaren Hitze erlegen. Das meiste Geld verdiente er in Leadville, Kol.

— Beatrice Bruner, bildhübsche Davenporterin, geschiedene Frau des jungen Bostoner Millionärs A. W. Godfrey, Schauspielerin in London, ist mit Jay Gould, Sohn des vielfachen Millionärs Geo. Gould, verlobt.

— In Pittsburg hat heute die britisch-kolumbische Regierung drei vollständige Rettungsstationen für Grubenkatastrophen bestellt, sie sollen nach Crows' Nest Paß und auf die Insel Vancouver gebracht werden.

— Auf einem Piknik der deutschen evangelischen Gemeinde in Canton, O., veranstalteten Pastor und Vorsteher ein Preisziehen von Kaugummi. John Suters, Vorsteher, zog das Gummi einen Fuß lang und gewann. Es ist das der erste derartige Kontest.

—Die im New Yorker Bundesgericht gegen den ehemaligen Börsenspekulanten Jas. A. Patten von Chicago und Genossen erhobenen Anklagen der Verschwörung zur Beschränkung des Handels sind, weil ungenau abgefaßt, was den hochstehenden Bundesanwälten sonderbarerweise häufig zustößt, abgewiesen worden.

— Die Eheleute T. C. Bennett von Bristol, Tenn., verarmten vor Jahren infolge Bankkrachs. $3000 hatten sie seither wieder erarbeitet und damit wollten sie in Hutchinson, Kas., wohin sie mit ihren Kindern heute kamen, ein Heim kaufen, da Bennett dort Arbeit gefunden hatte. Als die Frau nach dem in ihren Rock eingenähten Gelde griff, war es fort. Es war in der Nacht, auf der Bahnfahrt gestohlen worden, während die Leute schliefen.

— In Mt. Holly, N. Y., mußten heute der chinesische Wäscher Mock Bow und seine drei Gehilfen in Polizeischutz genommen werden, nachdem der Pöbel die Fenster ihres Geschäfts eingeworfen hatte; mittels kalter Wasserstrahlen wurde die Menge auseinandergetrieben. Deren Aufregung entstand, als Bows neuer Mitbewerber vom „Tong" in Drohbriefen aufgefordert wurde, die Stadt zu verlassen. Er theilte das seinen Kunden mit, und darum empörte sich das Publikum.

— Der bei Du Quoin, Süd-Illinois, wohnende Farmer Geo. Harvey verlor auf den Straßen von St. Louis den innen ans Hosenbein gebundenen Salzsack mit $3250; Frau Mattie Rich, 503 S. Broadway, in ziemlich zweifelhafter Gegend, berichtete nun der Polizei, daß Räuber ihr am hellen Tage $2400 aus der Kommode geraubt hätten. Geheimpolizisten fanden dort aber das Geld. „Woher der Mammon?" fragten sie. Die Frau hatte es in der Nähe, wo Harvey es verloren, gefunden und einen Theil verschenkt; Harvey hatte $500 Belohnung ausgeschrieben. Er rettet $2250.

Ausland.

— In China hat, laut Konsularbericht, im letzten Jahrzehnt die vom Tabaktrust eingeführte Zigarette allgemein Verbreitung gefunden.

— Der ehemalige Reichskolonialsekretär Dernburg wird morgen eine Reise nach Ostasien antreten. Die Fahrt geht über die Sibirische Bahn.

— Im Dorfe Veregin bei Hamsack, Sask., sind 35 Duchoborzen von der kanadischen Polizei in einem leerstehenden Gebäude eingesperrt worden. Die Duchoborzen waren seit mehreren Tagen in religiöser Verzückung, hatten sich auf dem Dorfplatz fast ganz entkleidet und ihre Kleider, Geld und Werthsachen unter frommen Gesängen verbrannt. Die ihnen von der Polizei besorgten neuen Kleider weigerten sie sich anzulegen.

Leset die „Sonntagpost".

Lokalbericht.

Bonnells Patent.

Erhielt von McGovern $1,400 für seine Benutzung, sonst nichts.

Das gestohlene Notizbuch.

Der Zeuge widerspricht dem Detektive Lorenzen. — Kannte McGoverns Rechnung nicht, als er seine Brandschiefer-Schätzung aufstellte. — Gedächtnißarbeit.

Ralph A. Bonnell, einer der Angeklagten im Brandschiefer = Prozeß und früher städtischer Hilfsingenieur, wurde heute wieder vor Richter Barnes als Zeuge vernommen. Im Verhör durch Anwalt James T. Brady erklärte er, daß er niemals Geld von McGovern, Ericson, Rediesle oder sonst Jemandem für seine Brandschiefer = Abschätzungen erhalten habe, sondern nur $1400 von McGovern für die Benutzung seines patentirten Schneideapparates. Seiner Ansicht nach sei die aus dem Lawrence Ave. = Kanal gegrabene Masse Brandschiefer.

Bonnell sprach damit zum ersten Male von allen Angeklagten aus, daß wirklich Brandschiefer gefördert worden sei. Noch gestern hatte er von der Masse nur als von einem „sehr harten Stoff" gesprochen. Der Zeuge gab zu, den Privatdetektive Lorentzen in Florida getroffen zu haben, bestritt aber, daß er ihm gesagt hätte, er habe die geförderte Brandschiefer = Menge um 30 Prozent zu hoch angegeben, oder daß sein Notizbuch, wenn man es fände, Alles verrathen würde.

Ueber dieses Notizbuch verhört, erklärte Bonnell, er hätte es mit zwei anderen Büchern zu Hause in seiner Silberschublade aufbewahrt, bis die Merriam = Kommission darnach fragen würde, die Bücher seien aber in einer Nacht von Einbrechern gestohlen worden.

Im Kreuzverhör durch Hilfsstaatsanwalt Northup sagte Bonnell, er habe, als er die Menge des ausgegrabenen Brandschiefers auf 22,992 Kubikyards abgeschätzt und die Schätzung mit seiner Unterschrift beglaubigt hätte, McGoverns Rechnungen an die Stadt im Betrage von $45,984.20 noch nicht gesehen gehabt. McGoverns Rechnungen seien für 26,304.5 Kubikyards Brandschiefer gewesen. Bonnell gestand ein, nicht die ganze von ihm einberichtete Brandschiefermenge wirklich gemessen, sondern die vom Dezember 1906 bis März 1907 ausgegrabene Masse nur aus dem Gedächtniß geschätzt zu haben. Seine schnelle und sichere Beantwortung aller Fragen machte einen günstigen Eindruck.

Diebstahl geheimgehalten.

Bonnell sagte am Schluß seiner Aussagen, er hätte den Diebstahl des Notizbuchs dem früheren Oberbaukommissär Hanberg und dessen Gehilfen Rediesle mitgetheilt, und diese hätten ihn zu Kapt. Wood geführt. Alle Drei hätten ihm eingeschärft, nichts von dem Diebstahl zu sagen, selbst nicht dem Stadtingenieur Ericson, falls dieser fragen sollte. Ericson hätte auch nach dem Buch gefragt, von ihm aber nicht erfahren, daß es gestohlen sei.

Der angeklagte Bauunternehmer McGovern wird wahrscheinlich heute Nachmittag als Zeuge aufgerufen werden. Die Anwälte sagen, daß der Fall nicht vor Samstag der Jury übergeben werden wird.

Nachdem William Carpenter, Ober-Ingenieur der American Brick Company, bezeugt hatte, daß Brandschiefer in Chicago und Umgegend in Menge dicht unter der Erdoberfläche angetroffen würde, an 64. und Grand Avenue z. B. in zehn Fuß dicken Schichten, wurde Joseph Hanreddy, McGovern's früherer Theilhaber, der einen Theil der Lawrence Ave.-Kanalarbeit ausgeführt und Brandschiefer in Rechnung gestellt hat, aufgerufen. Thon, Gestein und Sand, sagte er, seien bei den Ausgrabungen gefunden worden. Dem städtischen Hilfs-Ingenieur Babcock hätte er gesagt, daß er zu Bezahlung für Gestein-Ausgrabung berechtigt sei, so hart sei der Boden.

Förmlich Klage erhoben.

Werden der Verschwörung zwecks Verübung eines Verbrechens bezichtigt.

Die Erschießung des Raymond Mahany durch Elmer Cooper wird ein Nachspiel vor Gericht haben. Cooper wurde bekanntlich Montag früh vor der Wohnung seiner Braut Cathryn Rush, Nr. 6128 Lexington Avenue, von zwei Banditen überfallen und streckte einen der Halunken mit einem wohlgezielten Schusse nieder, während der andere, leicht verwundete Räuber das Weite suchte und vorläufig entkam, inzwischen aber verhaftet wurde.

Heute hat der Staatsanwaltsgehilfe Otto B. Schram Anklage erhoben gegen Mahanys angebliche Spießgesellen, John Rush, Cathryns Bruder, sowie Theodore Burgeß und John McBride. Sie werden der Verschwörung zwecks Verübung eines Verbrechens bezichtigt. Burgeß, der gestern schon, wie berichtet, ein Geständniß abgelegt hat, wird sich außerdem wegen Raubversuchs zu verantworten haben. Später wurden die Angeklagten, zum ersten Male seit ihrer Verhaftung, einander gegenübergestellt. Sie wiederholten ihre früher gemachten Aussagen, und Rush soll gestanden haben, den Plan zur Beraubung seines zukünftigen Schwagers angeregt zu haben.

* Frau Anna Smith, 25 Jahre alt und 132 S. Western Ave. wohnhaft, wurde heute Nachmittag an State und Adams Straße von einem Wagen der Wells-Fargo Expreß Co. zu Boden gerannt und erheblich verletzt.

Mandel Brothers

BASEMENT

50c Umbrella Union Suits, spitzenbesetzt, zu 38c

Sparsamkeits-Basement.

Die Vor-Inventur-Räumung von Umbrella Union Suits für Damen, mit breiten Spitzen unten herum und reinseidene Tapes, fein gerippte, perfekt passende 50c-Werthe, um damit zu räumen, zu 38c.

- 13c für ausgeschn. spitzenverzierte Leibchen, 2 für 25c
- 15c für 25c Umbrella-Beinkleider, unten herum lose.
- 48c für 75c reinseidene Leibchen, ausgeschnitt., ärmellos.
- 13c für Umbrella-Beinkleider für Mädchen, spitzenbesetzt.
- 39c für kurzärmelige 75c Union Suits für Knaben.
- 58c für 75c Open Mesh Union Suits für Männer.
- 28c für Athletic Nainsook Männer-Hemden und Kniehosen.
- 75c Männer-Balbriggan Union Suits, tadellos passend.

Vor-Inventur-Verkauf von Korsets

Sparsamkeits-Basement.

- 53c für 75c-Korsets, hinten u. an den Hüften sehr lang.
- 73c für $1 P. N. Batist-Korsets, mit Spitzenverzierung.
- 50c für 85c Kombination Bust Supporter u. Korsetbezug.

Vor-Inventar-Räumung von Spitzen

Sparsamkeits-Basement.

- 10c für reg. 15c Qual. Venise Bands, viele Muster.
- 3c für regul. 55c-Qual. Torchon-Spitzen, große Auswahl.
- 35c für Rester von feinen Chiffon und Allover Spitzen.

Vor-Inventur-Verkauf bedrucktem Batist, 12½c

Sparsamkeits-Basement

Neueste feine Sommer-Stoffe für Waschkleider, drei Größen in den neuen Paquin Dots, alle Farben, blauer, heliofarbiger, rosa, marineblauer oder weißer Untergrund, 30 Zoll breit, 12½c.

- 5c per Yard für besten Southern Schürzen = Gingham.
- 5c Yard für 2—10 Yd. Rester von bedruckten Waschstoffen.
- 9c für mercerized Cord bedruckte Lawns und Batist.
- 12½c per Yard für Combed Yard = bedruckten Batist.
- 17c für Rester v. 30c rauhen Weft Suitings, Poplins etc.
- 12½c große Coin Spots, weißer, navy, schwarzer Grnud
- 10c Rester, bis 25c, weiches Nainsook, Longcloth u. s.w.
- 9c Rester, gebleichte Musselins und Cambrics, 1 bis 10 Yd.

Vor-Inventur-Verkauf von Stickereien

Sparsamkeits-Basement.

- 25c für 39c-Stickerei = Allovers, anziehende Entwürfe.
- 18c für reguläre 25c-Korset-Bezug-Stickerei, sehr hübsche.
- 10c für 18c Stickerei = Musterstreifen, eine große Auswahl.

Vor-Inventur-Verkauf v. Taschentüchern

Sparsamkeits-Basement.

- 8c für ausgezackte bestickte Taschentücher für Frauen.
- 5c für hübsche Japonette Initial = Damen = Taschentücher.
- 5c für große Taschentücher für Männer, einfach weiße.

Nottingham-Gardinen, doppelter Faden, Pr. $1

Sparsamkeits-Basement.

500 Paar, bis zu $1.75 das Paar werth. Ein Dutzend prächtiger Muster zur Auswahl. Diese Gardinen sind alle neue, perfekte Waaren, Reproduktionen von theuren Mustern, zusamengestellt zwecks Räumung vor der Inventar-Aufnahme, das Paar zu $1.

- 10c per Stück von Polsterwaarenstücken u. Pillow Tops.
- 15c jedes, um zu räumen, von Stücken von Sammet.
- 25c das Stück, um zu räumen, von Stücken Tapestry.
- 5c die Yard für Rester von Silkolines und Musselines.
- 8c die Yard für Gardinenstoff-Rester, 20c die Yard werth.
- 12½c die Yd., um zu räumen, für 20c Gardinen Swisses.
- 1.95 um zu räumen, für Velour-Portieren, bis $4 werth.
- 50c das Paar für gekräuselte 75c Musselin = Gardinen.
- 1.45 für Shirtwaist = Kästchen, mit Matting überzogen.
- 15c, um zu räumen, für Irish Point Thür = Panels.
- 18c, um zu räumen, für 35c waschbare Rep Cretonnes.
- 2.45 das Paar für reguläre $4.00 Cable Netz-Gardinen.
- 25c die Yard für 75c Draperie = Seide, kurze Stücke.
- 25c das Stück für Opaque Fenster = Rouleaux, 3×7 Fuß.

Unglaubwürdig.

Frau Marie Klina erlitt im Stadtgericht eine Schlappe.

Der 48jährige Charles Klima, Nr. 326 W. Erie Straße, wurde heute vom Stadtrichter Himes freigesprochen, obgleich seine Gattin Marie ihn beschuldigt hatte, ihr dreimal in mörderischer Absicht Gift in den Kaffee geschüttet und zweimal den Versuch gemacht zu haben, sie zu erdrosseln. Der Kadi glaubte ihr nicht. Klima hatte seine Unschuld betheuert.

Angeblich ein Schuft.

Der 23jährige Louis Miller wurde heute vom Stadtrichter Wells wegen angeblicher Entführung unter $1000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Die 17jährige Ida Stoldt aus North Judson, Ind., trat als Zeugin gegen ihn auf. Sie bezichtigt ihn, ihr, als sie in der Speisewirthschaft Nr. 1720 W. Division Straße, beschäftigt war, den Hof gemacht, sie unter der Vorspiegelung, sie heirathen zu wollen, nach Canton, Ohio, gelockt und sie dort, statt sein Versprechen einzulösen, im verrufenen Hause Nr. 606 S. Cherry Straße untergebracht zu haben.

Um Geld gestraft.

Isaak Platt, Präsident der Platt Drug Co., Nr. 809 S. Ashland Ave., der kürzlich der 19jährigen Grace Gilbert, Nr. 3949 W. Adams Str., obgleich sie kein ärztliches Rezept hatte, das Gift verkaufte, mit dem sie ihrem Dasein ein Ende machte, wurde heute von Stadtrichter Uhlir um $25 und die Kosten gestraft. Die gegen seinen Gehilfen Joseph Krupicka anhängig gemachte Klage mußte niedergeschlagen werden, da die Verhandlung ergab, daß er Frl. Gilbert nicht bedient hatte.

Widerstreitende Strömungen.

Kampf um das Programm des nächsten „Konservatismus"-Kongresses.

Im Kongreß-Hotel hielten heute der Vorstand des Nationalbundes zur Erhaltung der natürlichen Hilfsquellen des Landes und der Ausschuß, der den nächsten in St. Paul stattfindenden Bundeskonvent vorbereitet, eine gemeinsame Sitzung ab. Wie ein Mitglied des Vorstandes später sagte, ist in der Sitzung seitens der den Erhaltungs-Bestrebungen ungünstig gesinnten Partei, hinter der angeblich Jas. J. Hill und seine Leute stehen, versucht worden, das Programm des Konvents vorzuschreiben. Das ist ihr zwar nicht gelungen, sie hat aber erreicht, daß ein Ausschuß des Bundes im Osten zusammentreten wird, um, wenn möglich, einen Vergleich mit dem innerhalb des Bundes aufgetauchten Element zu schließen.

Gifford Pinchot, der Bundespräsident, und B. D. Baker von Baltimore, der Konventspräsident, die Vertreter der wirklichen, gegen Ballinger gerichteten Erhaltungsbestrebungen, hatten heute ein kleines Vorgefecht mit Gouverneur Eberhardt von Minnesota und seinem St. Pauler Ausschuß, welche angeblich die im Nordwesten herrschende Gegenströmung vertreten.

Der Ausschuß forderte mehr Leute, als der Vorstand, der schon fünf Leute von der Pazifik-Küste auf den Programmentwurf gesetzt hat, bewilligen will. Die St. Pauler wollen aber noch mehr Leute ihrer Gesinnung aus dem Nordwesten auf dem Programm haben.

Leset die „Sonntagpost"

Die Natur der Bakterien in der Milch.

In einer neuerdings veröffentlichten Broschüre beschäftigt sich die bakteriologische Abtheilung des Ackerbauamtes der Vereinigten Staaten in Washington, D.C., u.a. auch mit der Natur der in der Milch vorkommenden Bakterien. Die diesbezüglichen Ausführungen sind, namentlich an Hand der mikroskopischen Zeichnungen, von allgemeinem Interesse. Denn um die Veränderungen zu verstehen, ist es nothwendig, sich die Natur der winzigen Organismen klar zu machen, welche diese Veränderungen hervorrufen. Die angezogene Schrift führt in dieser Richtung aus:

Die Grundlage alles Lebens ist die geheimnißvolle, gallertartige Substanz, welcher die Gelehrten den Namen Protoplasma beigelegt haben. In ihren verschiedenen Formen stellt sie den wirklich lebenden, sich verändernden Theil eines jeden Lebewesens, sei es Pflanze oder Thier, dar. Die einfachsten Lebewesen sind lediglich formlose, bloße Massen dieses protoplasmatischen Gallerts. Die Bakterien stellen die erste Differentirung zur Bildung von Pflanzen dar, welche wir kennen. Das Protoplasma wird umhüllt und in einer bestimmten Form gehalten und erhalten durch eine dünne und sehr zarte Haut oder Wand. Es bildet dann winzige, einzellige Pflanzen. Die Pflanzen, welche in unseren Gärten wachsen, setzen sich ja bekanntlich aus einer unübersehbaren Masse von Zellen zusammen, welche organisirt sind wie die Arbeiter in einem Gemeinwesen, von denen alle nach ihrer Art ihre besonderen Funktionen verrichten und alle zu der Entstehung der Pflanze nothwendig sind.

Bei den Bakterien bildet aber jede Zelle eine Pflanze für sich, wie die beigegebenen mikroskopischen Zeichnungen erkennen lassen. Die Nahrung dieser Bakterien muß nun so beschaffen sein, daß sie durch die Zellenwand zu dem darin enthaltenen lebendem Protoplasma durchdringen kann. Sie muß in Wasser gelöst und vertheilbar sein, d. h. sie muß eine Substanz sein, welche durch ein Zellengewebe hindurchdringen kann, sonst könnte sie nicht durch die Zellenwand der Pflanze, bezw. Bakterie hindurchgelangen. Nicht alle in Wasser lösbaren Substanzen sind imstande, durch ein Zellengewebe hindurchzudringen. So kann Albumin, obwohl es in Wasser lösbar ist, von den Bakterien nicht als Nährstoff benutzt werden, bis es verändert ist.

Auf der anderen Seite ist Zucker sowohl löslich als vertheilbar und kann von Bakterien vermuthlich als Nahrung benutzt werden, ohne eine vorgängige Wandlung durchgemacht zu haben.

Durch eine unberechenbare Zahl von Generationen abhängiger Existenz haben die Bakterien die Fähigkeit, unabhängig zu leben, eingebüßt und sind Parasiten, Saprophyten geworden. Mit anderen Worten, sie sind nicht mehr imstande, ihre Nahrung aus den einfacheren Verbindungen, welche in der Luft und in der Erde vorhanden sind, zu gewinnen, sondern sind von höheren, besser organisirten Pflanzen oder Thieren bezüglich der Bereitung ihrer Nahrung abhängig geworden. Wir finden sie daher nur da leben, wo mindestens Spuren thierischer oder pflanzlicher Stoffe vorhanden sind. Wenn sie bezüglich ihrer Ernährung von lebenden Stoffen abhängen, werden sie als Parasiten bezeichnet, entnehmen sie ihre Nahrung aus abgestorbenen, theilweise zersetzten pflanzlichen oder thierischen Stoffen, so nennt man sie Saprophyten.

Die im Wachsen begriffene Maispflanze ist so zart, daß sie schon zu Grunde geht, wenn sie nur kurze Zeit einer Frosttemperatur oder einem brennenden Sonnelichte ausgesetzt wird; aber das ausgetrocknete Maiskorn verträgt die intensivste Kälte, langes Dörren oder verhältnißmäßig hohe Hitzegrade und wächst, wenn es in dazu geeignete Verhältnisse gebracht wird. In einigermaßen ähnlicher Weise sind manche Bakterien mit Mitteln ausgerüstet, sich unter ungünstigsten Verhältnissen zu erhalten. Diese Bakterien bilden einen kleinen runden oder eiförmigen Körper im Innern der Zelle. Wenn die Bakterie abstirbt, so wird diese Spore, wie sie genannt wird, frei. Wie die Samen anderer höherer Pflanzen ist sie im Stande, langes Dörren und sehr extreme Temperaturen zu überstehen. Um die Sporen durch Kochen zu vernichten, muß man sie lange fortgesetzt kochen oder sie kurze Zeit Temperaturen aussetzen, welche höher liegen als der Siedepunkt des Wassers. Die Bakterien sind so klein, daß es schwer ist, sich eine Vorstellung von ihren Dimensionen zu machen. Erst wenn wir sie uns in Massen vorstellen, ereichn wir Masseeinheiten, mit denen wir bekannt sind. Man schätzt, daß, wenn 25,000 stäbchenförmige Bakterien von Durchschnittsgröße aneinander gesetzt werden, sie zusammen die Länge eines Zolles haben würden. Das Durchschnittsgewicht eines Bazillus ist so gering, daß man schätzt, es würden ihrer 6,000,000,000 auf ein Gramm gehen.

Was den Bakterien an Umfang fehlt, wird durch ihre gewaltige Zahl und durch ihre Reproduktionskraft ersetzt. Ein Kubikzentimeter Milch, welcher etwa 25 Tropfen enthält, beherbergt oft Tausende, zuweilen Millionen und selbst Hunderte von Millionen Bakterien. Ein einziger Tropfen saurer Milch kann 40 Millionen Bakterien enthalten. Die Bakterien vermehren sich bekanntlich durch einen sehr einfachen Vorgang, die sog. Spaltung. Während höhere Pflanzen Wochen und Monate und selbst viele Jahre gebrauchen, um sich zur Reife zu entwickeln, vermehren sich die Bakterien unter günstigen Verhältnissen in weniger als einer Stunde.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	13. Juli
Weizen—					
Juli	1.03¾	1.03¾	1.03⅝	1.04⅜	1.03½
Sept	1.02¼—⅜	1.03½	1.02¼	1.03⅜	1.02½
Dez	1.03¾—04	1.04⅝	1.03⅜	1.04⅝	1.03½
Mai	1.06¾—⅝	1.07¾	1.06⅝	1.07¾	1.06⅝
Mais—					
Juli	.58¼—⅛	.58¾	.58⅛	.58⅝	.58⅝
Sept	.59⅞—⅝	.60¼	.59⅝	.60	.59⅞—60
Dez	.57¼—57	.57⅝	.57	.57¼	.57⅝—½
Mai	.59—58⅞	.59⅛	.58⅞	.59	.59⅜
Hafer—					
Juli	.40⅝	.41	.40⅝	.41	.40⅞
Sept	.38⅝—¾	.38¾—⅞	.38½	.38¾—⅞	.38⅞
Dez	.39⅜—½	.39½	.39¼	.39½	.39⅜
Mai	.41⅝	.41¾	.41½	.41⅝—¾	.41⅝
Gepök. Schweinefleisch—					
Juli	25.20	25.20	25.20	25.20	25.12½
Sept	22.00-21.80	22.00	21.80	21.90	22.00
Jan	....				21.20
Schmalz—					
Juli	11.85	11.85	11.75—77	11.75—77	11.80
Sept	11.92—90	11.92½	11.82½	11.82—85	11.80
Okt	11.72½	11.72—75	11.70—72	11.72½	11.80
Nov	11.50	11.50	11.42½	11.45	11.50
Rippchen—					
Juli	12.35	12.35	12.25	12.25	12.32½
Sept	11.82—80	11.82½	11.72½	11.72—75	11.82½
Okt	11.20	11.20	11.17½	11.17½	11.25
Jan	....				9.60

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 25,200, von Mais auf 207,750, von Hafer auf 201,200 Bushels. Verschickt von hier wurden 24,000 Bushels Weizen, 340,700 Bushels Mais und 185,900 Bushels Hafer.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost............................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..................$3.00
Mit Sonntagpost..................$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1880, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Alles schon dagewesen.

Wir rühmen uns ständig unseres gewaltigen Fortschritts und dünken uns himmelhoch erhaben über den Menschen vergangener Zeiten. Wenn wir aber von den Errungenschaften der Technik und der exakten Wissenschaften absehen, dann bleibt sehr wenig übrig, das diese Ansprüche begründen könnte. In der Mal- und Bildhauerkunst sind die alten Meister immer noch leuchtende Vorbilder, die selten erreicht und nie übertroffen wurden; unsere Philosophie schöpft aus Jahrhunderte und Jahrtausende alten Quellen, und die Grundlage aller heutigen Religionen sind immer noch dieselben alten Sittengesetze, die vor Tausenden Jahren niedergeschrieben wurden und galten, ehe der Mensch die Schreibkunst erlernte. Auf den Gebieten der Politik, des wirthschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens ist's nicht viel anders. Die Neue Zeit hat weder die demokratische Republik noch irgend eine andere Staatsform neuerfunden; selbst der Parlamentarismus reicht mit seinen Wurzeln weit zurück in die graue Vorzeit, und was wir in wirthschaftspolitischen und gesellschaftlichen Einrichtungen Neues zu erfinden, zu schaffen vermeinen, ist zumeist nur Altes neuerfunden, oder Altes aufgewärmt in neuzeitlicher Form. Nicht nur die heutige Arbeiterorganisation hatte ihr Vorbild im Mittelalter und im grauen Alterthum, sondern wir finden in alten Zeiten auch schon Anklänge an das Trustwesen; die staatliche Ueberwachung gewisser Industriezweige, die wir gern als neuzeitliche Errungenschaft beanspruchen, finden wir schon in uralten Zeiten, desgleichen kannten sowohl das Mittelalter wie das Alterthum schon eine gesundheitliche Gesetzgebung und Gesetze zum Schutze der Verbraucher nothwendiger Lebensbedürfnisse, die zum Theil viel schärfer waren, als alles, das wir heute aufweisen können.

Wir haben in der That schon so oft die Erfahrung machen müssen, daß vor 400 oder 4000 Jahren als Grundgedanke, wenn auch in etwas anderer Form, da war, was wir erst für eine ganz neue Schöpfung oder Erfindung hielten, daß wir mehr und mehr geneigt wurden, das Wort, es ist alles schon dagewesen, für die alte Zeit, oder ganze Zeit, sozusagen, gelten zu lassen — zu irgend einer Zeit war Alles schon einmal da — und den Neuheitsanspruch nur für die neue Zeit geltend zu machen. Aber auch damit kommen wir nicht weit. Könnte man und wollte man die im Laufe der letzten 50 Jahre oder so erlassenen staatlichen und städtischen Gesetze vergleichend durchsehen, so würde man wahrscheinlich sehr viele Wiederholungen oder Auffrischungen, sozusagen. finden—sehr viele alte Gesetze und Erlasse, die in Vergessenheit geriethen, um nach einer kurzen Reihe von Jahren durch „ganz neue" ersetzt zu werden. Indessen, auch wenn wir diese Einsicht erlangten, rühmen wir uns doch noch, daß die allerneueste Zeit hier in Chicago, bezw. Illinois und anderen fortschrittlichen Städten und Staaten wirklich Neues leistete in der Beschränkung der großen halböffentlichen Nützlichkeitskorporationen, bezw. in der Geltendmachung des höheren Rechts und Aufsichtsrechts der Gemeinde, bezw. des Staates. Aber auch damit scheint's Essig zu sein.

Die Elektrisirung der Eisenbahnen innerhalb des städtischen Weichbildes wird für nothwendig erachtet und die Stadt ersuchte die jüngste Staatsgesetzgebung um das Recht, die Bahnen zur Elektrifizirung zu zwingen. Die Gesetzgebung kam diesem Gesuche nicht nach und man glaubte nun, mehr oder weniger auf den guten Willen der Bahnen angewiesen zu sein, bis die Staatslegislatur später jenem Wunsche entsprechen würde. Jetzt hat aber der HilfsKorporationsanwalt Haft die Entdeckung gemacht, daß die Stadt solche neue Gesetzgebung gar nicht nöthig hat — einfach weil sie das Recht, die Bahnen zur Elektrifizirung zu zwingen, schon lange besitzt — schon seit beinahe vierzig Jahren! Man hat's nur nicht gewußt, oder im Laufe der Jahre völlig darauf vergessen. Abschnitt 49 des der Stadt Chicago im Jahre 1863 von der Gesetzgebung bewilligten Freibriefes besagt ausdrücklich, die Stadt solle das Recht haben, die „Benutzung vonLokomotiven innerhalb der Stadtgrenzen zu regeln und zu verbieten, und zu verlangen, daß die Eisenbahnwagen durch eine andere Kraft als die Dampfkraft bewegt werden". Das ist so deutlich, daß keine Möglichkeit des Streitens über das Recht der Stadt, die Elektrifizirung zu verlangen, mehr da zu sein scheint, sofern jener Freibrief, bezw. dieser besondere Abschnitt, noch zu Kraft besteht und giltig ist.

Der „Entdecker" des Abschnitts behauptet, das sei der Fall, auch darüber könnten keine ernsten Zweifel bestehen, und es scheint, als habe er Recht. Auf jeden Fall sollte es nicht so schwer fallen, darüber Klarheit zu schaffen, und wenn es ist, wie Herr Haft sagt, dann hätte die Stadt ja freie Bahn, könnte sie den Bahnen so forsch zu Leibe gehen, wie es angesichts ihrer Dickfelligkeit und Hartleibigkeit nothwendig ist. Auf jeden Fall bleibt es interessante Thatsache, daß der Stadt schon vor 37 Jahren ein Recht zugesprochen wurde, um das sie seit Jahren vergebens kämpft, und daß „man" es ganz und gar vergessen hatte, daß das jemals geschah! Wie das so kommen konnte? Damals hatten die Bahnen wohl gegen den Abschnitt 46 nichts einzuwenden, denn es war damals keine Kraft in Sicht, die die Dampfkraft hätte ersetzen können, und unser Gedächtniß ist wirklich sehr kurz und zum Zurückblicken und Nachdenken hat man heute zumeist keine Zeit. —

Rückwanderung aus Kanada.

Eine interessante Meldung liegt heute aus Washington vor: „Die Fluth der Auswanderung von Heimsuchern nach Kanada, die in den letzten Jahren den Verwaltern der öffentlichen Domäne so viel Sorge bereitete, hat sich gewendet. Tausende sind zurückgekommen und sehr viele mehr werden in Bälde zurückerwartet. Clarence J. Blanchard, der Statistiker desBerieselungsdienstes, behauptet, die amerikanischen Ansiedler in der kanadischen Provinz Alberta seien durchaus enttäuscht von dem Karakter des Landes, dem Klima und den dortigen Ernten. Die Letzteren beständen zumeist nur aus Alfalfa und harten Getreidesorten, wie Winterweizen, und selbst auf solche sei nicht mit Bestimmtheit zu rechnen. Eis und Schnee im August und September letzten Jahres erhöhten ihre Unzufriedenheit. Im Laufe der letzten neun Monate kehrten, so wird gesagt, an die 15,000 Siedler nach den Ver. Staaten zurück."

Das ist, wie gesagt, interessant. Man ist versucht, es erfreulich zu nennen, aber der Gedanke an die bitteren Enttäuschungen und schweren Verluste, die dieser Rückwanderung zu Grunde liegen, dämpft oder wehrt die Freude. Es ist keine Kleinigkeit, schönster — kühnster! — Hoffnungen voll, Hunderte, ja Tausende Meilen wegzuziehen, um dann nach ein paar Jahren mühe- und entbehrungsvollen Ringens viel ärmer als zuvor an Geld und Gut und mit bitterer Enttäuschung im Herzen wieder zurückwandern zu müssen. Fünfzehntausend zurückgekehrte Siedler, das bedeutet fünfzehntausend kleine menschliche Tragödien mit einer Unsumme von Enttäuschung und Sorge und einem Millionenverlust an Geld und Gut. Indessen, so mußte es kommen. Aehnlich so geht's bei jeder Neuland-Besiedelung, nur daß hier der Prozentsatz der Enttäuschten viel größer sein wird, als sonst und sonstwo, weil eben ein besonders geringer Prozentsatz den Anforderungen gewachsen ist, die der kanadische Nordwesten an die Siedler stellt; verhältnißmäßig nur Wenige so genügsam sind, in dem was er bietet, Befriedigung zu finden.

Die gewaltige amerikanische Auswanderung nach Kanada war ja nicht nur ungesund, sondern auch unnatürlich. Sie wurde nur möglich, dank der gewaltigen Reklame, die für den krafttrotzenden Weizenboden des kanadischen Nordwestens gemacht wurde und durch die lebhafte Anrufung der Gewinnsucht. Die Leute, die nach Kanada gingen, verließen ihre Heimath nicht, weil es ihnen dort zu eng geworden wäre, weil es ihnen in ihr an Ellbogenraum oder an Besitz, bezw. der Möglichkeit eine eigne Scholle zu erwerben, gemangelt hätte. Sondern sie zogen nur nach Kanada, weil sie schneller und leichter Geld machen, bezw. großen Besitz erwerben wollten; weil sie den kühnen Schilderungen, die die Reklame von dem Reichthum des Bodens in Nordwest-Kanada glaubten und sich ihr Urtheil von der Gewinnsucht trüben ließen, so daß sie sich leichten Sinnes hinwegsetzten über die Warnungen, die ihnen der eigene Verstand hinsichtlich der Härten des Klimas zugeflüstert haben muß. Eine Abwanderung nach Kanada aus dichtbevölkerten Ländern Europas, in denen es dem armen Mann schwer oder unmöglich ist, Bodenbesitz zu erwerben, ist gesund und natürlich; eine Abwanderung nach dort aus den dichter besiedelten Gegenden unseres Ostens und den großen Industriestädten ginge noch an, obwohl eine solche wohl eine noch größerer Anzahl Enttäuschter und Erfolgloser zeitigen würde, weil solche Auswanderer körperlich weniger widerstands- und leistungsfähiger sein müßten; d i e Auswanderung, die statt hatte, war so ungesund, wie unnatürlich und sittlich minderwerthig, so sehr sie auch, kanadischerseits aus Geschäftsinteresse, amerikanischerseits aus Eitelkeit, bis in die Puppen gelobt wurde. Denn für die große Mehrheit dieser Auswanderung war nicht das gesunde, erlaubte, ja gebotene Verlangen nach Besserung, sondern das Streben, mit möglichst wenig Arbeit möglichst schnell reich zu werden, die Triebfeder. Man darf sagen, die Auswanderer nach Kanada waren und sind zum großen Theil, wenn nicht zur Mehrheit von der „Get-rich-quick"-Sucht besessen, solche Leute sind aber nicht das unübertreffliche Bürgermaterial als die die amerikanischen Auswanderer nach Kanada so vielfach gerühmt wurden. Dazu gehört denn doch etwas Heimathsgefühl und Heimathsliebe.

Man darf es getrost glauben, es werden noch mehr zurückkommen und die Zurückkommenden werden etwas geläutert sein und wahrscheinlich bessere Bürger werden, als sie vordem waren. Das wird ein Gewinnst sein, der größere Werth der Rückwanderung liegt aber doch darin, daß sieViele von der Auswanderung abhalten undd dem eigenen Lande erhalten wird, das ja noch so viel Neuland besitzt und so viel Arbeitskraft gebrauchen kann und nöthig hat.

Begnadigt.

Der ehemalige Richter Abner Smith ist des Bankschwindels in seiner schlimmsten Form überführt worden. Nachdem er zehn Jahre das Richteramt bekleidet und dann „ins Bankgeschäft gegangen" und Bankpräsident geworden war, hat er nicht bloß, wie mancher vor ihm, einen gelegentlichen Mißgriff in die ihm anvertrauten Gelder gemacht, vielleicht einer besonderen Versuchung erliegend — was auch schlimm genug gewesen wäre und doppelt schlimm für den einstigen Richter —, sondern die ganze von ihm betriebene Bankgründung war ein Schwindel von Anfang an. Mittels sorgfältig vorbereiteter, plangemäß ausgeführter finanzieller Schiebungen wußten Hr. Smith und seine Verbündeten sich in den Besitz fast der gesammten Bankaktien zu setzen, ohne Zahlung dafür zu leisten; oder wenn Zahlung geleistet wurde, so blieb das eingezahlte „Kapital" nur lange genug im Besitze der Bank, um zur Befriedigung des staatlichen Bankprüfers die Erfüllung der gesetzlichen Vorschriften zu erweisen und dadurch die Genehmigung zu erlangen zur Eröffnung der Bank. Genug, die verbündeten Gründer waren im Besitze der Aktien und waren somit die Eigenthümer der Bank, die Bank jedoch war thatsächlich ohne Kapital, war bankerott von Anfang an, nahm die Gelder der Einleger unter falschen Vorspiegelungen entgegen und verwendete sie zum Nutz und Vortheil der Gründer. Nur 72 Tage nach der Eröffnung, sobald die erste amtliche Untersuchung stattfand, erfolgte dann von Staatswegen die Schließung der Bank. Smith und seine Verbündeten wurden wegen Verschwörung zum Betruge in Anklagezustand versetzt, wurden überführt und zu verschiedenen Strafen verurtheilt. Der Strafe sich zu entziehen, hat Smith mit Aufbietung aller Rechts- und Linksmittel einen jahrelangen Kampf in den Gerichten geführt, die Umstoßung des über ihn verhängten Urtheils zu erzielen. Schließlich half jedoch Alles nichts und er wurde zur Absitzung der „unbestimmten" Verurtheilung im Juni vorigen Jahres ins Zuchthaus zu Joliet gebracht, aus dem er nun gestern, wie bereits gemeldet, wieder freigelassen worden ist.

Freigelassen nach nur dreizehnmonatiger Haft auf Grund des famosen Parolegesetzes, das vom Staatsobergericht vor einiger Zeit aus formalen Gründen für verfassungswidrig, neuerdings aber nach nochmaliger Berathung wieder für verfassungsgemäß erklärt worden ist. Wäre die zeitweilige Außerkraftsetzung des Gesetzes nicht gewesen, so hätte Smith's Freilassung schon zwei Monate früher erfolgen können, nach nur elfmonatiger Haft. Und wäre jedenfalls erfolgt: nach den Theorien der Strafrechtsreformer, die das Gesetz verkörpert, war er berechtigt zur Freilassung. Unbedingt dazu berechtigt. Denn war nicht die Bank, die er geplündert, die e r s t e, die er geplündert, und kann man nicht überzeugt sein, daß er k e i n e z w e i t e plündern würde? Gewiß kann man davon überzeugt sein. Schon aus dem ebenso einfachen wie triftigen Grunde, daß er nicht zum zweiten Male die Gelegenheit dazu haben wird. Und aus dem weiteren guten Grunde, daß er dergleichen nicht mehr nöthig haben wird. Das Geld, das der verübte Raub ihm eingetragen, hat er niemals zurückgegeben. Die geplünderten Bankeinleger haben nichts davon besehen. Niemals ist erklärt worden, wohin es gekommen sein könnte, wenn er es nicht mehr im Besitz hätte. Die Summe ist groß genug, ihn für den Rest seines Lebens eines sorgen- und arbeitsfreien, behaglichen Lebens zu versichern. E r kann zufrieden sein, gleichviel wer sonst nicht zufrieden sein mag.

* * *

Und wem's nicht gefällt, der mag an die menschenfreundlichen, edelsinnigen „Reformer" sich halten, denen das besagte Gesetz seine Erlassung und Aufrechterhaltung verdankt. Er wird dann zu hören bekommen von der Pflicht der Menschlichkeit, die da gebietet, daß man dem irrenden Bruder, der da gefehlt hat, den Weg zur Besserung nicht verschließe. Nicht Rache nehmen soll die Gesellschaft an dem Verbrecher, sondern zu bessern soll sie ihn versuchen. Und deshalb, sobald Grund sei zur Annahme, daß ein Gefangener fortan das Gesetz nicht mehr übertreten werde, soll das Gesetz Gnade walten lassen. Mit anderen Worten: die Strafe soll nicht nach der Größe des Verbrechens bemessen werden, sondern soll bemessen werden nach dem Verhalten des Sträflings n a c h der Verurtheilung. Weshalb denn der Richter und die Geschworenen, vor denen der Sträfling prozessirt wird, nicht mehr eine bestimmte Strafe ihm zuerkennen dürfen, sondern ihn zu verurtheilen haben auf unbestimmte Zeit, so daß er freigelassen werden kann schon nachVerbüßung des niedrigsten gesetzten Strafmaßes, selbst wenn das höchste in Anbetracht seines Verbrechens kaum hoch genug für ihn ist. Bestimmend für die Freilassung ist einzig und allein die Frage: Hat der Sträfling sich so geführt, daß man erwarten darf, daß er's „nicht wiederthun" wird?

Was gut ist an der Theorie dieser unbestimmten Verurtheilung, wird, wie die Sachen hier liegen, durch die Praxis verdorben. Das Recht der Begnadigung liegt in den Händen einer politischen Behörde, die entweder darauf angewiesen ist, sich auf die Berichte der Zuchthausbeamten zu verlassen, wobei in der Regel gerade die abgefeimtesten Verbrecher als die geschicktesten Heuchler am besten wegkommen; oder sie läßt sich durch anderweitige, aus dem Publikum kommende Bittgesuche und Fürsprache bestimmen, und dann kommen wieder Diejenigen am besten weg, die das meiste Geld haben oder den mächtigsten „Pull". So oder so wirkt die unbestimmte Verurtheilung gegen das öffentliche Wohl und wird der öffentlichen Sicherheit zur Gefahr. Die Gefahr der Verurtheilung verliert ihre abschreckende Kraft, wenn der Verurtheilte sich der Strafe entziehen kann trotz der Verurtheilung. Was ist einjährige Haft für den Bankpräsidenten, der Hunderttausende oder eine Million gestohlen hat und dann nach Abbüßung der kurzen Haft sich in Ruhe und Sicherheit seines Raubes freuen kann?

Seltsame Blitzspuren an Bäumen.

Auf einen im Walde vom Blitze zerrissenen und zersprengten Baumstamm kommen hundert, denen man äußerlich gar nicht anmerkt, daß schon die Feuerschauer des Blitzes über sie herabgeprasselt sind. Es gibt da viele Blitzwunden an den Bäumen, die nicht selten der gewiegteste Forstmann für Käferwunden oder Frostlöcher hält. R. Hartig, einer der ausgezeichnetsten Waldkenner schreibt darüber: Schwächere Entladungen, wie sie dann besonders oft die Bäume treffen, wenn nicht ein einzelner Blitz den Ausgleich der elektrischen Spannung veranlaßt, sondern gleichzeitig zahlreiche stärkere und schwächere Blitze in einen Waldbestand einschlagen, veranlassen nicht gewaltsame Zerstörungen, sondern erzeugen höchst merkwürdige und mannigfach verschiedene Blitzspuren an oder in den Bäumen, die zum Theil bisher völlig unbeachtet geblieben und in der That oft äußerlich gar nicht zu erkennen sind." Es sind vielfach längliche Streifen, in denen die Rinde aufgeplatzt ist, so daß das Holz frei zu Tag liegt. Oft sind sie auch rundlicher und führen theilweise, ab und zu auch tiefer in das Holz hinein, so daß man bei der schwärzlichen, scheinbar auf langsames Entstehen der Löcher hinweisenden Farbe unwillkürlich an Schlupfwinkel für Käfer und Vögel denkt, die sich dann mit der Zeit auch gewöhnlich dort einfinden. Die frische, lebendige Rinde der Bäume ist für die Elektrizität ein sehr guter Leiter. — Schwächere Ladungen fahren meist an ihr nieder, reißen dabei jene sonderbaren Rinnen, Risse, Furchen und Aufschlitzungen, von denen aus Käferfraß und Baumkrankheiten sich verbreiten. So geht infolge dieser üblen Art des „Elektrisirens" ein nicht unerheblicher Theil des Forstes verloren. Eine andere Spur von Blitzen zeigt sich viel in den Wipfeln von Bäumen. Man konnte sich im Jahre 1903, als in der Umgebung Münchens in den weiten Wäldern zwischen den Flüßchen Amper und Würm und auch in den fränkischen Forsten sehr zahlreiche Fichten, Kiefern und Lärchen in den Wipfeln abdorrten, diese „Krankheit" erst nicht erklären. Das obere Drittel der Krone war abgestorben, gebräunt und dürr geworden, weiter tiefer aber grünten sie frisch wie früher weiter. Nun entdeckte man an den tieferen Stellen des Stammes auch wieder jene Risse und theilweise abgestorbenen Stellen im Holze, die auf Schäden durch jene „Elektrisirungen" schließen ließen. Hier waren Flächenblitze am Werke gewesen, wie durch die Versuche von Tubeufs nachgewiesen ist. Eingetopfte Versuchspflanzen überschüttete derForscher mittels eines „Indikators" während mehrerer Sekunden mit zahlreichen elektrischen Funken, und schon nach wenigen Wochen zeigten sich hier im Kleinen alle Erscheinungen, wie sie in der Natur im Großen bei der Wipfeldürre aufgetreten waren. Auch die Rißwunden klafften an dem Stämmchen auf. Aus diesen fließen bei den Waldbäumen nach und nach einige Tropfen Terpentin heraus, die dann dieKäfer durch ihren Geruch anlocken, so wird die Eingangspforte zu der Wunde geschaffen, an der auch der stärkste Baumriese allmählich hinsiecht.

Lokalbericht.

Scharfes Auge.

Eifrig gesuchter Verdächtiger von einem Telephonisten festgenommen.

Der „wilde Mann."

Entkleidete sich auf dem Bahnhof und versuchte, sich den Schädel einzurennen. —Zeigte die Zähne.—Spitzbubenpack. —Abner Smith auf freiem Fuße.

Der schon seit längerer Zeit von der Polizei gesuchte 21jährige Charles Mandell wurde gestern Abend von dem Polizei-Telephonbeamten Robert Calladine, der zufällig zum Fenster der Wache an Chicago Ave. hinausblickte, in dem Augenblick erkannt, als er sich auf der anderen Seite der Straße eine Zigarette anzündete. Zwei Minuten später saß der Bursche hinter Schloß und Riegel. Er soll geständig sein, am Abend des 21. April Michael Storck, Nr. 2231 S. Wood Str., um $30, Uhr und Kette beraubt und kürzlich Einbrüche in die Wohnungen des Peter Jordan, Nr. 897 N. May Straße, und der Frau Nellie Osgood, Nr. 2028 Elston Ave., verübt und Beute im Gesammtwerthe von $150 ergattert zu haben.

In den Krallen des Irrsinns?

Auf dem Grand Zentral-Bahnhof verursachte heute früh ein Mann, der um zwei Uhr mit einem Zuge eingetroffen war, beträchtliche Aufregung, als er sich gänzlich entkleidete, mit dem Kopf gegen die Pfeiler des Wagenschuppens rannte und sich mit einer leeren Bierflasche auf den Unterleib hämmerte. Er wurde nach kurzer Hatz trotz seines verzweifelten Widerstandes verhaftet. In der Wache an Harrison Straße gab er an, August Frawnelly zu heißen und 32 Jahre alt zu sein. In seinen Taschen fand man eine von Washington nach New York giltige Fahrkarte. Der Mann wird auf seinen Geisteszustand hin untersucht werden.

Gefährliche Bestie.

Als Frau Gaular Towle, Nr. 4232 W. Lake Straße, gestern Abend ihre Bulldogge prügelte, weil diese ihr Lager auf einem Bett aufgeschlagen hatte, stürzte die Bestie sich auf sie und zerfleischte ihr den rechten Arm und die Hand. Die Frau befindet sich in ihrer Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Verscheucht.

Zwei Einbrecher, die es auf die Plünderung der Firma Henry Hachmeister & Co., Nr. 858 Orleans Str., abgesehen hatten, wurden heute früh verscheucht, nachdem sie schon mit einem Glaserdiamanten eine Fensterscheibe herausgeschnitten, aber noch keine Beute ergattert hatten. Sie flüchteten, von Nachbarn verfolgt, in eine dunkle Gasse und verschwanden dort spurlos. Die Polizei fahndet auf sie.

Bestohlen.

Ein Paar, das unter dem Namen John Williams und Gattin reiste, miethete gestern Morgen von Frau R. Itenkater, Nr. 801 Belmont Ave., ein Zimmer, verduftete aber schon nach wenigen Stunden, nachdem es die Wirthin um Schmuck im Werthe von $100 bestohlen hatte. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, des Diebsgelichters habhaft zu werden.

Guter Fang.

Nach aufregender Hatz, in deren Verlaufe Detektive McKune ihm eine Anzahl Schüsse nachgesandt hatte, wurde gestern Robert Lesser, auch Hall genannt, wohnhaft Nr. 851 King Pl., an N. Clark Str. verhaftet und in der Wache an Chicago Ave. eingesperrt. Er wird bezichtigt, eine Anzahl Geschäftsleute mit werthlosen Checks über $22 bis $55 hineingelegt zu haben. Unter Anderen soll er G. Nagle, Nord State und Maple Str., um $47, das Grand Pacific-Hotel um $52.50, das Union-Hotel um $47 und das Monadnock-Buffet um $52 geprellt haben.

Eine Kugel kam geflogen.

Die 20jährige Bertha Sylvester wurde gestern Abend, als sie in ihrer Wohnung, Nr. 3232 Moßpratt Str., in der Nähe des Fensters stand, von einem auf der Straße von Frank Tanka, Nr. 3275 Moßpratt Str. abgefeuerten Schuß getroffen und am linken Arm verletzt. Die Kugel war für Stanley Buzgrowski, Nr. 3116 S. Morgan Str., bestimmt, der Tanka, einen Arbeiter-Agenten der Firma Swift & Co., nach kurzem Streit thätlich angegriffen und niedergeschlagen hatte. Die beiden Streithähne wurden verhaftet und in der Wache an der 35. Straße eingekäfigt. Frl. Sylvester befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Versöhnlich gestimmt.

Der frühere Richter Abner Smith ist gestern am Spätnachmittag, nachdem er 13 Monate der wegen Beihilfe zum betrügerischen Bankerott der Bank of America, deren Präsident er war, über ihn verhängten Zuchthausstrafe verbüßt hatte, bedingungsweise in Freiheit gesetzt und der Obhut des Anwalts Charles P. Taswell, von der Firma Taswell & Healey, unterstellt worden.

In seiner Wohnung, Nr. 518 Aldine Square, angelangt, übergab er Berichterstattern, die ihn dort aufsuchten, folgende, für die Oeffentlichkeit bestimmte Erklärung:

„Ich fühle mich leidlich wohl, bin im Zuchthaus von Jedermann anständig behandelt worden und habe mich daher nicht zu beklagen. Eine gewissenhafte Jury thut häufig in der besten Absicht großes Unrecht. Wahrscheinlich hat auch die Jury, die mich schuldig fand, geglaubt, ihre Pflicht zu thun. Ich will deshalb nicht harsch über sie urtheilen. Dessenungeachtet bleibe ich dabei — es ist mein gutes Recht, das zu behaupten — daß ich in meinem Leben wissentlich Niemanden betrogen habe. Könnte ich das nicht mit gutem Gewissen behaupten, so wäre ich lieber im Zuchthause geblieben. Ich beabsichtige, in Chicago zu bleiben, meine Anwaltspraxis wieder aufzunehmen, meine Familie, so gut ich es vermag, zu ernähren und meine Schulden zu bezahlen."

Seine Frau fügte dieser Erklärung hinzu, daß die Behauptung, ihr Mann hätte eine größere Summe auf die Seite gebracht, vollständig aus der Luft gegriffen sei. Sie seien so gut wie mittellos, doch hoffe sie, daß es ihrem Mann mit Hilfe guter Freunde gelingen werde, wieder auf die Beine zu kommen.

Thürwärter hatte Recht.

Der Präsident der Zivildienstbehörde erleidet eine Niederlage.

Der Appellhof hat in einer heute abgegebenen Entscheidung das im Jahre 1907 gegen „Sig" Hart von Stadtrichter Newcomer ausgesprochene Urtheil von $5 Geldstrafe und Kosten aufgehoben. Elton Lower, der Präsident der Zivildienst-Behörde, besuchte damals eines Abends mit seiner Frau eine Ausstellung im Koliseum und entfernte sich vor Schluß aus dem Gebäude, indem er sich durch einen hinteren Ausgang nach der Waffenhalle begab, wo ein Theil der Ausstellung untergebracht war. Später wollte er das Koliseum wieder durch den Haupteingang betreten, was ihm aber von Hart, einem der Thürwächter, verwehrt wurde. Es kam zu einer Prügelei und zur Klage Lowers, die mit Harts Verurtheilung endete. Die Entscheidung des Appellhofs hat den Wächter nun gerechtfertigt.

Sah und hörte nicht.

Der 82jährige Streckenarbeiter Jas. Babarthow, Nr. 822 S. Desplaines Straße, trat heute Morgen in Avondale, des Zurufs seiner Genossen nicht achtend, in den Pfad eines Personenzuges der Chicago & Northwestern-Bahn und wurde zu Tode geräderte. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Kamen nicht weit.

Zwei Einbrecher drangen heute früh in Harry Reids Färberei und Reinigungsanstalt, Nr. 323 Garfield Boulevard, ersetzten ihre alte Kluft durch neue Anzüge und stahlen außerdem acht Anzüge. Sie waren aber kaum auf die Straße getreten, als sie von Detektives der Hauptwache festgenommen wurden. Die Burschen haben angeblich ein Geständniß abgelegt.

Bekannte sich schuldig.

Wm. Scully, der Räuber, genannt, bekannte sich heute vor Richter Kersten des Todtschlags schuldig und wurde zu Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer verurtheilt. Er hatte am 4. Mai 1909 in der Wirthschaft Nr. 621 W. Madison Straße einen gewissen James McLean erschossen. Die ursprüngliche Anklage lautete auf Mord.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Louise Broehl

im Alter von 39 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1816 S. Avers Ave., am Freitag, den 15. Juli, 1 Uhr Nachm., mit Kutschen nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph Broehl, Gatte.
Louise, Peter, Wilhelmine, Karl und Joseph, Kinder.
Friedrich und Wilhelmine Lechler, Eltern.
Minnie Schultz, Schwester.
Charley Schultz, Schwager. mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter, Tochter und Schwester

Emily Wertke

im Alter von 31 Jahren 7 Mon. 20 Tagen am Dienstag, den 12. Juli 1910, gestorben ist. — Beerdigung am Freitag, den 15. Juli, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1903 N. Leavitt Str., per Kutschen nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Charles Wertke, Gatte.
Elmer Wertke, Sohn.
Charles und Caroline Howe, Eltern.
Charles und Alice Howe, Geschwister. mido

Todes-Anzeige.

Immergrün Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Louisa Broehl

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 15. Juli, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1816 Avers Ave., nach Waldheim. Die Beamten versammeln sich punkt 12 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

Katharina Dunker, Präsidentin, 828 W. 22. Str.
Marie Schreiner, Sekretärin, 1651 W. 21. Place.

Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Kilian Schneider

im Alter von 34 Jahren, 8 Monaten und 13 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 16. Juli, um 9 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 911 Will Str., nahe Milwaukee Ave., nach der St. Bonifazius-Kirche, und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Margareta Schneider, Gattin.
Willie Schneider, Sohn.

Todes-Anzeige.

Germania Loge Nr. 182, A. F. & A. M.

Die Brüder obiger Loge sind freundlichst ersucht, am Freitag, den 15. Juli 1910, Nachm. 1:30 Uhr, im Nord End Masonic Temple zu erscheinen, um an den Trauerfeierlichkeiten unseres verstorbenen Bruders

Oscar E. Fehn

theilzunehmen. Das Begräbniß erfolgt auf dem Friedhofe Graceland.

Carl Oskar Kuehne, Meister vom Stuhl.
John B. Hartke, Sekretär. mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Albert F. Ohlerich

am Mittwoch, den 13. Juli 1910 im Alter von 35 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Sonntag Vormittag um 11 Uhr, vom Trauerhause, 142 E. Whipple Str., nach Elmhurst, Ill. Um stille Theilnahme bitten:

William und Mary Ohlerich, Eltern.
Robert G. Ohlerich, Bruder. dsfa

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Lorenz Nelson

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 16. Juli 1910, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 5110 Evanston Ave., mit Kutschen nach dem Waldheim. Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louisa Nelson geb. Wunnicke, Gattin.
Wm. E. Nelson u. Frau Emma Price, Kinder. dofr

Gestorben: J. Adam Dechman, am 13. Juli 1910, 70 Jahre alt. Geliebter Gatte von Susanna geb. Cornelius, Vater von Max, Peter, John und Frau E. Swietzer. Bruder von Peter, Nick und Joseph Dechman. Beerdigung Samstag, den 16. Juli, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 856 N. Marshfield Ave., nach der St. Bonifazius-Kirche und von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof.

Gestorben: Bertha Nielsen, Gattin von L. Nielsen und Mutter von Elizabeth. Starb am Dienstag, den 12. Juli, im Alter von 55 Jahren. Mitglied der Humboldt Loge 134, Order of Mutual Protection. Beerdigung Freitag Nachmittag um 1 Uhr, von Rolston, 370 Wabash Ave., mit Kutschen nach dem Waldheim-Friedhof.

Gestorben: Diedrich Meierdirks, 62 Jahre alt, am Dienstag, den 12. Juli; geliebter Vater von Frau Christine Garbrecht von West Olive, Mich., Mabel, Elsie, Raymond und Herbert Meierdirks. Beerdigung am Freitag, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2917 Warsaw Ave., nach Waldheim. mido

Gestorben: Anna L. Tomenendel, geliebte Gattin von Franz L., Tochter von Augusta Streich, Schwester von Charles, Martha Cannon und Bertha Strube, im St. Lukes-Hospital. Beerdigung Freitag, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 3712 N. Eberly Ave. nach Waldheim. mido

Zur Erinnerung

an den Todestag unserer geliebten Tochter und Schwester

Margarethe Schmidt

welche heute vor einem Jahre im Alter von 21 Jahren und 6 Monaten von uns geschieden ist.

In den schönsten Jungfraujahren,
Einem welken Strauche gleich,
Ruhst du schon ein Jahr im Grabe,
Abgemäht vom Erdenreich.
Unheilbar ist diese Wunde,
Die dein früher Tod uns schlug,
Unvergeßlich jene Stunde,
Da man dich zu Grabe trug.
Doch in des Himmels lichten Höhen
Werden wir uns wiedersehen.

Deine trauernde Mutter und Geschwister.

Danksagung

Hiermit sprechen wir unseren herzlichsten Dank allen Freunden und Bekannten und allen Nachbarn für die schönen Blumenspenden und für die zahlreiche Betheiligung an der Beerdigung unseres vielgeliebten Vaters

Ernst Jagau.

Besonders danken wir dem hochwürdigen Vater Kirsch für seine trostreichen Worte, sowie dem St. Michaels Försterhof Nr. 33, C. O. F. Die trauernden Kinder:

Anna Kreten, August, Wilhelm, Edward, Martha und Schwester Ernesta und John Jagau.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — Tel. Forest Park 797 und 757.

Fred. J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent.

Neue billige Ausgabe von Ernst Haeckel: „Die Welträthsel". Gebund. 40c postfrei.
Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel, 169—171 Ost Adams Str.
Zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Johann Prescher

im Alter von 51 Jahren nach langem, schwerem Leiden wohlversehen mit den heil. Sterbesakramenten, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 16. Juli, Vorm. 10 Uhr, vom Trauerhause, 1720 Girard Str., nach der St. Aloysius-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Prescher, Gattin.
Elizabeth, Anna, Franziska, Clara, Töchter. mido

Danksagung

Hiermit sprechen wir dem Humboldt Frauen-Verein unseren herzlichsten Dank aus für die große Theilnahme von Seiten der Beamten und Schwestern für das schöne Blumenstück und die trostreichen Worte beim Begräbniß unserer lieben Gattin und Mutter

Marie Janke

Sowie auch unseren herzlichen Dank für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes, und können den Humboldt Frauenverein aufs herzlichste empfehlen. Nochmals herzlichen Dank.

F. Janke, Gatte, nebst Sohn.

Danksagung

Dem Viktoria Deutscher Frauen-Verein sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes meiner geliebten Gattin

Anna Waage

und empfehle einer jeden deutschen Dame diesen Verein.

Ernst Waage und Sohn.

Danksagung

Hiermit sage ich dem Viktoria deutschen Frauenverein meinen herzlichsten Dank für die schnelle Auszahlung des Sterbegeldes meiner geliebten Gattin

Friedericke Blocks.

Einer jeden deutschen Dame kann ich diesen Verein empfehlen.

Mathias Blocks und Kinder.

Danksagung

Allen Freunden und Verwandten für die rege Betheiligung und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbnisse unseres geliebten Gatten und Vaters

Albert Simon

insbesondere dem Herrn Pastor Karl Schmidt für die trostreichen Worte am Sarge sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus.

Frau Johanna Simon und Familie.

Land in Sicht während der ganzen Fahrt.
Nehmt den großen Stahl-Exkursions-Dampfer
PERE MARQUETTE
für die
Waukegan 50c Rundfahrt
Heim für Abendessen.
35c Mondschein-Exkursion
jeden Abend um 8:15; zurück um 10:45 Abends.
Musik und Tanz!
Zu erreichen durch alle Hoch- und Straßenbahnlinien.
Docks am Südende der Wells Str. Brücke. 12—16jl

RIVERVIEW EXPO
Western, Belmont, Clybourn, Roscoe
Nächsten Sonntag u. Montag
Nachmittags und Abends
Jährliches Fest
... der ...
Plattdütschen Grot-Gilde
in dem Großen Riverview
PICNIC GROVE mo—fr

White City
Heute! Alle Ihr Deutschen! Kommt in Massen!
Anwesenheit der deutschen Militär-Vereine.
Reichlich zum Essen und Trinken! Lauscht der
LOMBARDO OPERA CO.
Singt deutsche Lieder.

FOREST PARK
Speziell kühle Landlüfte für die Besucher!—Der einzige wahre Sommerpark in der Stadt!—Riesiges Schwimmbecken!—Ueberdacht und illuminirt. Kein Sonnenbrand.—Die riesige Sicherheits Coaster. Die höchste, sicherste, schnellste Fahrt in der Welt. — Tägliche Rennen im Steeplechase.

Sans Souci Park
CREATORE und seine KAPELLE
Heute! Das Programm umfaßt: Meyerbeer, Marcadante, Chopin, Leoncavallo, Wagner. Letzte Abtheilung ist 8 Auszügen aus Berlioz' „Fausts Verdammung" gewidmet.

The Relic House,
2037 N. Clark Str.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weiß, Eigenthümer.
Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Damen-Orchester.
Dickinson Sisters. dido

Großes Pik-Nik
veranstaltet vom
Vergnügungs-Klub des 1. Ungar. Krk.-Unterst.-Verein v. Chicago u. Umgegend
Sonntag, den 24. Juli 1910, in Gardens Concert Grove, Ecke Madison Str. und Desplaines Ave. Anfang 9 Uhr Morgens. Tickets 25c. Madison Str. Car bis 40. Ave., dann per Auto zum Grove, Garfield Hochbahn bis Forest Park, 3 Block nördlich.

Großes Pik-Nik und Sommerfest
mit Preiskegeln, u. Preisschießen, gegeben vom
Deutscher Landwehr-Verein
Sonntag, 17. Juli 1910, in Karthäusers Grove, 6652 Ridge Blvd., Rogers Park. Anfang 2 Uhr Nachm. Eintritt 25c die Person. Nimmt N. Clark Str. Car bis Devon Ave., dann östlich bis Ridge Blvd., dann nördlich zum Grove.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. [illegible]

WATRY **N. WATRY & CO.**
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker.
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Bargains wie diese ziehen immer eine grosse Menge von Freitag-Einkaufer heran, die Geld sparen wollen!

WIEBOLDT'S

Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Stickerei — Stickerei Edging und Einsatz, sehr schöne Muster, regulär zu 5c verkauft, die Yard zu.......... 3c

Spitzen — Deutsche Torchon-Spitzen und Einsatz, regulär zu 8c verkauft — die Yard zu 4c

Kleiderstoffe — Kleiderstoffe — Poplin u. Engl. Cashmere, alle Farben, Fabrikreste, werth 29c, Yd..... 15c

Mohairs — 50 Z. breite schwarze Mohair Kleiderstoffe — 59c-Werthe — die Yard zu.......... 29c

Muslin — 27zöllige ungebleichte Muslin-Reste — von 2 bis 5 Yards lang — werth 7c — die Yard zu.......... 3½c

Gardinen — Cable Net, Brusselette u. Nottingham Spitzengardinen, 3 b. 3½ Yds. lang, in weiß, creme und Ecru — in Partien von 1, 2 und 3 Paaren — werth $2.75 per Paar. $1.39
Fancy Gardinen-Swiß, gestreifte und getupfte Muster — yardbreit — Fabrik-Reste — 15c-Werthe — die Yard zu nur........ 8½c

Gingham — Schürzen-Gingham — blau u. weiß und braun u. weiß karirt — werth 7½c — die Yard zu.......... 4¾c

Muslin — Reste von gebleichtem Muslin — von 2 bis 5 Yards lang — werth 6c — die Yard zu.......... 3c

Challies — 28 Zoll breite baumwollene Challies — regulär zu 10c verkauft — die Yard zu.......... 6½c

Butter Jars — Butter-Krüge mit Deckel — aus Thon — Nr. 5 Größe, innen und außen glasirt — werth 18c — zu nur..... 12c

Unterzeug — 19c für feine gerippte Damen-Leibchen — niedr. Hals, Wingoder keine Aermel — 25c und 29c Werthe. — 29c für Union-Suits f. Knaben — reguläre 50c-Werthe — Alter 3 bis 16 Jahre.

Waschkessel — Waschkessel — Nr. 8, schweres Blech, solider Kupferboden — garantirt nicht zu lecken — morgen zu nur....... 49c

Gläser — Wassergläser — dünn geblasen — werth 60c das Dutzend — das Stück zu.......... 3c

Notion Ersparniß — Ideal Stopf-Baumwolle auf Spulen, per Spule.......... 1c — 5c-Flasche Maschinen-Oel für.......... 3c — Perlmutter-Knöpfe — 6 Größen — 4 Dutzend für.......... 5c — Nähfaden — 200 Yard-Spulen — vier Spulen.......... 5c

Eimer — 14 Qt. galvanisirt. Schruppeimer, garantirt nicht zu lecken, Stück zu nur.......... 15c

Skirts — Skirts für Misses u. Damen — aus strikt reinwoll. Panama — plaited Muster — $5 Werthe zu nur....... 1.98

Groceries — „Northern" import. Sardinen in reinem Olivenöl, per Büchse.. 7½c — Sauer gepökl. Lamm- oder Schweinezungen — per Pfund......... 20c — Frisch gerösteter Kaffee — per Pfund...... 12½c — Gemischter Thee — das Pfund für...... 19c — Wieboldts Best XXXX Patentmehl, ¼ Bbl. $1.49 — ⅛ Bbl. zu....... 78c — Extra feine süße California Prunes — per Pfund....... 5c — Feiner gebrch. weißer Kopfreis, 3 Pfd. für.... 13c — Pfaffman's geschnitt. Makaroni — 10c-Packete — 2 Packete für.. 15c — Sniders Salat Dressing — per Flasche...... 10c — Uncle Jerry Wäscheseife — zehn Stücke für...... 25c — Wieboldts beste Parlor Matches — 2 Packete für...... 23c — Lu Lu oder Swifts Pride Scheuerpulver — 3 Büchsen.... 23c — St. Julien Molasses od. Silver Drip Tafel-Syrup — per Büchse...... 9c — Reine Einmach-Gewürze — per Pfund...... 17c — Geflügelfutter, unsere beste Getreide-Mischung — 100 Pfd.. $1.85

Oxfords — Männerschuhe u. Oxfords, aus Box Calf und Vici Kid, Blucher u. Schnür-Facon — $1.50 und $1.75 Werthe, zu nur..... $1.00

Coats — Coats für Misses u. Kinder, halbanschließ. Facons, 52 Z. lang, aus Pongee, Rajah, Seide, Moire, frz. Serge, $17.50-Werthe... 7.50

Oxfords — Oxfords f. Mädchen, in lohgelb und Oxblood, Größen bis 2, regulär zu $1.50 u. zu $1.75 verkauft — morgen zu nur...... 79c

Hosen — Beinkleider f. Männer und junge Männer, aus Kammgarn und Cassimeres — schöne Muster — Größen 30 bis 42 — zu...... 1.19

Kappen — Eton Mützen f. Knaben — aus weißem Duck — 25c-Werthe — morgen zu nur....... 15c

Sacques — Dressing Sacques für Damen zu 38c

Liköre für Freitag — Keystone Whiskey, regulärer Preis $1.00 per Flasche, zu....... 52c — Extra feiner Doppelkümmel — per Flasche....... 48c — Export-Bier — per Kiste von 2 Dutzend Flaschen....... 95c — Wieboldts Root Bier Extrakt — 6 Flaschen, für....... 25c

Rompers — Spiel-Rompers für Kinder zu 19c

Demokraten geeint.

„Verbündete" und Parteileitung stellen ein Countyticket auf.

Sullivan macht Zugeständnisse.

Ald. Michael Zimmer Kandidat für das Sheriffsamt. — Sullivan kritisirt Ticket, befürwortet aber seine Indossirung. — Kampf gegen McEwen.

Nachdem es einige Tage lang den Anschein gehabt hatte, als ob es zwischen Roger C. Sullivan und seinen Gegnern zu einem erbitterten Kampf in der Vorwahl kommen werde, ist nun doch im letzten Augenblick zwischen den hadernden demokratischen Faktionen eine Einigung zu Stande gekommen. Nach Verhandlungen, die gestern Vormittag begannen und sich bis gegen Mitternacht hinzogen, einigten sich die „Verbündeten" und der Vollzugsausausschuß der Parteileitung mit Roger C. Sullivan an der Spitze auf ein Countyticket, das nach Mitternacht noch von der Parteileitung selbst förmlich gutgeheißen wurde. Die Vertreter beider Parteien machten sich dann sofort daran, die Kandidaten für das Stadtgericht auszuwählen. Das Countyticket, das in der Vorwahl die Unterstützung der gesammten Partei erhalten soll, ist wie folgt:

Sheriff — Michael Zimmer, 12. Ward.

Countyschatzmeister — William O'Connell, 6. Ward.

Countyschreiber — Robert M. Sweitzer, 13. Ward.

Countyrichter — John E. Owens, 13. Ward.

Präsident des Countyraths — Wird von Carter H. Harrison ausgewählt.

Mitglied der Revisionsbehörde — Thomas J. Webb, 23. Ward.

Mitglied der Assessorenbehörde — Frank J. Koraleski, 16. Ward.

Nachlaßgerichtsschreiber — John A. Cervenka, 34. Ward.

Kriminalgerichtsschreiber — Frank J. Walsh, 32. Ward.

Präsident der Abwasserbehörde — Thomas A. Smyth, 20. Ward.

Mitglieder der Abwasserbehörde — Thomas L. Sullivan, 18. Ward; Starley Adamkiewicz, 16. Ward.

Mitglieder des Countyraths — Lawrence J. Coffey, 13. Ward; Dr. George Sultan, 9. Ward; Joseph Fitzgerald, 30. Ward; Frank Regan, 29. Ward; Stanley J. Kuflewski, 12. Ward; Charles Glennon, 27. Ward; Joseph Mandl, 10. Ward; Daniel Harris, 3. Ward; Bartley Burg, 34. Ward.

Kreisrichter — Edgar O. Brown, 21. Ward.

Superiorrichter — William E. Dever, 17. Ward; Charles A. McDonald, 25. Ward; M. M. Gridley, Evanston; Joseph H. Fitch, 26. Ward; Colin C. H. Fyffe, 21. Ward; Richard E. Burke, 13. Ward.

Nachlaßrichter — Ode Rankin, Riverside.

Sullivan macht Zugeständnisse.

Der letzte Einigungsversuch wurde von William L. O'Connell, Vorsitzenden der Parteileitung, im Auftrag der Parteileitung und Sullivans unternommen. Sullivan war bereit, Zugeständnisse zu machen, um einen Kampf in der Vorwahl zu vermeiden. Die „Verbündeten", wie die Gegner des „Bosses" genannt werden, bestanden darauf, daß die Vertreter der Parteileitung unumschränkte Vollmacht hätten, was zugestanden wurde. Die Parteileitung versprach, die ausgewählten Kandidaten zu unterstützen, wenn die Nomination gewisser Kandidaten zugestanden werde. Darauf begannen sofort im La Salle Hotel die Verhandlungen, die schließlich zur Aufstellung des Tickets führten. Die Parteileitung war durch Kongreßmitglied A. J. Sabath, Frank C. Burke, William L. O'Connell, Ald. James M. Dailey und Stanley Kunz vertreten. Von den „Verbündeten" waren anwesend Carter H. Harrison, Andreas M. Lawrence, Edward F. Dunne, Ald. William E. Dever, John E. Traeger und Roy D. Keehn.

Während der Verhandlungen im La Salle Hotel warteten der Vollzugsausschuß der Parteileitung und Roger Sullivan im Hauptquartier, 91 Clark Straße, geduldig auf das Ergebniß. Kurz vor 1 Uhr indossirten sie die Kandidaten, welche ausgewählt worden waren. Sullivan selbst hielt eine Ansprache, in welcher er das Ticket kritisirte, aber seine Indossirung durch die Parteileitung empfahl. Gleichzeitig vertheidigte er sich gegen den Vorwurf, daß die Partei unter seiner Leitung nichts als Niederlagen erlitten habe.

Harrison, Lawrence und Dever erklärten unumwunden, daß das Ticket befriedigend sei und auf die Unterstützung aller Demokraten Anspruch machen könne.

Bekämpfen McEwen.

Unabhängige Republikaner der 27. Ward treffen Vorbereitungen für einen erbitterten Kampf um Kontrole der Wardorganisation gegen Ex-Richter McEwen, Vertreter der Ward in der republikanischen Parteileitung, der in der Vorwahl zum Austrag kommen soll. Eine Abordnung reichte gestern bei Countyschreiber Haas und Postmeister Campbell einen Protest gegen die Nomination Staatssenator Herman Breidts für das Stadtgericht und des Abgeordneten Charles L. Fieldstack ein und verlangte die Ernennung eines ihnen genehmen Kandidaten für das Stadtgericht. Die Abordnung erklärte, daß die Ward sich nicht für die nochmalige Nomination des Stadtrichters Houston erklären werde.

Finanzielles.

Denken Sie je daran eine erste Hypothek zu kaufen?

Falls Sie $500 oder mehr haben, ist eine erste Hypothek die sicherste Anlage für Sie.

So angelegtes Geld ist nicht nur so gut wie [illegible] eigenthum, sondern bringt auch [illegible] Zinsen — [illegible].

Wir liefern Ihnen gerne volle Information [illegible] Geldanlage.

SECURITY BANK OF CHICAGO
Milwaukee Ave. cor. Carpenter St.

6t,do,sa

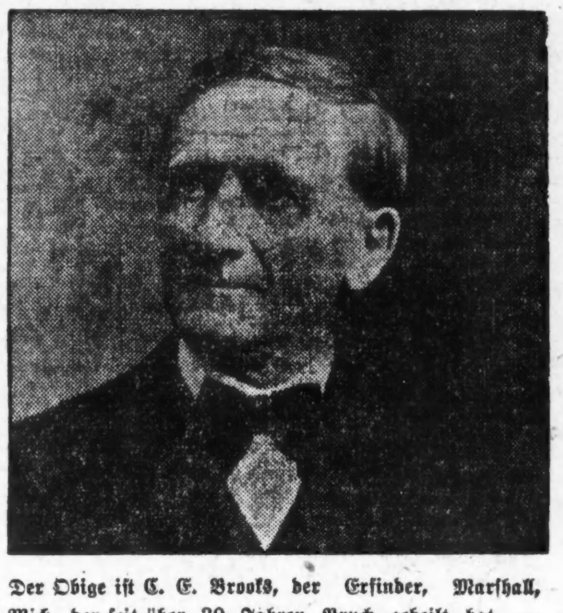
Eine echte Bruch-Heilung zur Probe und zum Beweis gesandt

Tragt kein Bruchband mehr

Nach dreißigjähriger Erfahrung habe ich eine Vorrichtung hergestellt, welche Männer, Frauen und Kinder wirklich von Brüchen heilt.

Wenn Ihr sonst alles andere probirt habt, kommt zu mir. Wo andere fehlschlagen, habe ich meinen größten Erfolg. Schickt den beigefügten Koupon heute, und ich sende Euch mein illustrirtes Buch über Brüche und deren Heilung frei. Dasselbe zeigt meine Vorrichtung und gibt Euch den Preis derselben sowie Namen von vielen Leuten, welche sie probirt haben und geheilt wurden. Sie bringt sofortige Linderung, wenn andere fehlschlagen. Bedenkt, ich benutze keine Salben, Geschirr oder Lügen.

Ich sende Euch Probe, um zu beweisen, daß ich die Wahrheit sage. Ihr seid der Richter, und sobald Ihr mein illustrirtes Buch gesehen und gelesen habt, werdet Ihr ebenso enthusiastisch sein, wie hunderte meiner Patienten, deren Briefe Ihr auch lesen könnt. Füllt den untenstehenden freien Koupon aus und sendet ihn heute. Es lohnt sich Euerer Zeit, ob Ihr meine Vorrichtung nun braucht oder nicht.



Der Obige ist C. E. Brooks, der Erfinder, Marshall, Mich., der seit über 30 Jahren Bruch geheilt hat. — Wenn Ihr einen Bruch habt, schreibt ihm heute.

Zehn Gründe warum

Ihr nach Brooks' Bruch-Vorrichtung schicken solltet:

1. Sie ist heute absolut die einzige Vorrichtung dieser Art im Markte, und sind in ihr alle die Eigenschaften vorhanden, wonach Erfinder gesucht haben.

2. Die Vorrichtung zur Verhütung des Bruchs kann nicht aus ihrer Lage verschoben werden.

3. Da es ein Luftkissen von weichem Gummi ist, preßt es dicht an den Körper, ohne Blasen oder Unbequemlichkeit zu verursachen.

4. Anders als die gewöhnlichen sogenannten Kissen in anderen Bruchbändern, ist sie nicht lästig oder ungeschickt.

5. Sie ist klein, weich und biegsam, und kann positiv nicht durch die Kleidung gesehen werden.

6. Die weichen, biegsamen Bänder, welche die Vorrichtung halten, geben einem nicht das unangenehme Gefühl des Tragens eines Geschirrs.

7. Es kann nichts verfaulen daran, und wenn schmutzig, kann sie leicht ohne Schaden gewaschen werden.

8. Sie hat keine Metall-Federn zum Foltern durch Schneiden und Reiben des Fleisches.

9. Das ganze Material der Vorrichtung ist das Beste, was für Geld zu haben ist, und macht die Vorrichtung dauerhaft, und zum Tragen sicher.

10. Mein Ruf der Ehrlichkeit und Redlichkeit ist so fest gegründet durch eine 30jährige Erfahrung in dem Verkehr mit dem Publikum, und meine Preise sind so mäßig, meine Bedingungen so günstig, daß es keines Zögerns bedarf, Eure Bestellung mir zu geben.

Bedenkt

Ich schicke meine Vorrichtung zum Versuch, um zu beweisen, daß ich die Wahrheit rede. Ihr seid der Richter. Füllt den untenstehenden Frei-Koupon aus und sendet ihn heute.

Pennsylvanischer Mann dankbar.

Herrn C. E. Brook,
Marshall, Mich.
Geehrter Herr:
Vielleicht dürfte es Sie interessiren zu erfahren, daß ich seit 6 Jahren an Bruch litt und immer Beschwerden hatte, bis ich Ihre Vorrichtung empfing. Sie ist leicht zu tragen, paßt ausgezeichnet und anschmiegend, und ist zu keiner Zeit im Weg, ob Tag oder Nacht. Häufig weiß ich nicht, daß ich sie anhabe, da sie sich der Form des Körpers anschließt und unbekümmert der Lage des Körpers in derselben Position bleibt.
Es wurde eine wahre Gottesgabe für alle unglücklichen Bruchleidenden sein, wenn sie sich Brooks Bruch-Vorrichtung verschaffen und tragen könnten. Sie würden es niemals bereuen.
Mein Bruch ist jetzt vollständig geheilt und zwar nur durch Ihre Behandlung. Wo immer sich die Gelegenheit bietet, werde ich Ihre Vorrichtugn auf das Beste empfehlen, und die Ehrenhaftigkeit, mit welcher Sie Bruchleidende behandeln, bezeugen.
Es ist ein Vergnügen, eine gute Sache Freunden und Fremden zu empfehlen. Mit aller Hochachtung Ihr
James A. Britton,
80 Spring Straße, Bethlehem, Pa.

Empfohlen von Texas Farmer.

Brooks Rupture Appliance Co.,
Marshall, Mich.
Geehrte Herren:
Ich halte es für meine Pflicht, Sie sowie alle wie ich behafteten Leute wissen zu lassen, was Ihre Behandlung für mich gethan hat. Ich litt an Bruch seit vielen Jahren und trug viele verschiedene Bruchbänder, verspürte aber niemals Linderung, bis ich Ihre Vorrichtung empfing. Ich gebrauchte sie letzten November, hatte aber wenig Vertrauen dazu, kann aber jetzt sagen, daß ich geheilt bin. Ich gebrauche sie seit 2 Wochen nicht mehr, habe sie weggelegt und thue alle mögliche Farmarbeit mit Leichtigkeit. Während ich sie trug, hatte ich Grippe und Husten, trotzdem blieb sie in derselben Lage. Worte können nicht den Dank Ihnen und Ihrer Vorrichtung gegenüber aussprechen. Werde sie allen bruchleidenden Leuten empfehlen.
Ergeben st.
J. E. Long.
Bald Prairie, Texas.

Andere versagten, aber die Vorrichtung heilte.

C. E. Brooks,
Marshall, Mich.
Werther Herr:
Ihr Vorrichtung that alles für den kleinen Knaben und noch mehr. Es heilte ihn und machte ihn gesund und munter. Wir ließen ihn dieselbe ein Jahr lang tragen, obgleich sie ihn schon nach 3 Monaten heilte, nachdem er sie zu tragen begann. Wir hatten verschiedene andere Mittel probirt, ohne Erfolg und werden Ihre Vorrichtung sicherlich Freunden empfehlen, da wir Ihnen dieses schulden.
Mit Achtung,
Wm. Patterson,
Nr. 77 S. Main Str., Akron, O.

Geheilt im Alter von 76 Jahren.

Herr C. E. Brooks,
Marshall, Mich.
Geehrter Herr:
Ich begann, Ihre Vorrichtung zur Heilung von Bruch (ich hatte einen schlimmen Fall) ungefähr im Mai 1905 zu tragen. Am 20. November 1905 konnte ich sie ablegen. Seit dieser Zeit habe ich sie nicht wieder bedurft oder benutzt. Ich bin vom Bruch geheilt, und rechne mich zu denen, die von Brooks Entdeckung geheilt sind, was um so anerkennenswerther ist, da ich 76 Jahre alt bin.
Hochachtungsvoll
Sam A. Hoover.
Jamestown, N. C.

Freier Informations-Koupon

C. E. Brooks, 3157 Brooks Bldg.,
Marshall, Mich.
Bitte senden Sie mir per Post in einfachem Umschlag Ihr illustrirtes Buch und volle Information über Ihre Vorrichtung zur Heilung von Bruch.
Name..............................
Stadt..............................
Route..............Staat..............

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Neubau der Sharples Separator Company an Washington und Jefferson Str.

Die Sharples Separator Company will auf dem Grundstück an der Südostecke von Washington und Jefferson Str., 90 bei 74 Fuß, das sie soeben vom Nachlaß von Elias Frank für $75,000 gekauft hat, ein Gebäude für $100,000 errichten. Die Gesellschaft hat ihren Hauptsitz in West Chester, Pa., ihre hiesige Zweigstelle befindet sich jetzt im Plamondon-Gebäude an der Nordostecke von Monroe und Clinton Str.

Das Randall-Apartmentgebäude, 138—144 Winthrop Ave., 100 bei 77 Fuß, ist von Adam Good von Pleasant Valley, Kal., an Charles R. Brown verkauft worden.

Als einen Theil des Kaufpreises für die beiden großen Apartmenthäuser an der Südost- und der Südwestecke von Lexington Ave. und 61. Straße hat Benjamin Mowery von Mooresville, Ind., 1080 Acres Land in Dakota County, Neb., im Werthe von $100,000 an den Verkäufer, Carlos F. White, übertragen. Der Preis der Häuser war $170,000.

Das Eigenthum an der Südwestecke von N. Clark und Superior Str. soll am kommenden Dienstag um 12:30 Uhr in der Grundeigenthumsbörse versteigert werden. Es ist mit $34,500 bewerthet. Am Samstag, dem 23. Juli, wird das Eigenthum 2819 Fifth Ave. und 2509 State Str. verkauft, am Mittwoch Morgen das Eigenthum 2650—58 Vincennes Ave. und 566—74 37. Straße, und am Dienstag, dem 2. August, das Eigenthum 3650 Fifth Ave.

Cyrus H. McCormick läßt an seinem Wohnhause 50 Huron Straße einige Veränderungen vornehmen, u. a. auch einen kleinen Anbau. Chas. M. Hewitt läßt sein Wohnhaus 1445 N. State Str. umbauen.

E. H. Salsbury will an Hyde Park Boul. und Lake Ave. ein Apartmenthaus für $100,000 bauen.

Das Apartment-Gebäude an Cornell Ave. und 55. Str. ist von Joseph Cormack für $135,000 an Thomas Hoskins verkauft worden. Es ist mit $65,000 belastet.

Das neue siebenstöckige Backsteingebäude 154—156 Whiting Straße ist von Mary E. Gallery auf zehn Jahre für $50,000 an die Ilg Electric Ventilating Company verkauft worden.

Willis & Frankenstein haben für William J. Brucker das Eigenthum 2660 und 2662 Lincoln Ave., 50 bei 130 Fuß, für $16,000 an David S. Klafter verkauft.

Das Wohnhaus an der Nordseite von Jackson Boul., 145 Fuß westlich von Irving Ave., Südfront, 25 bei 150 Fuß, mit $5000 belastet, ist von Frau Helen Snyder für $10,500 an Henry E. Olson verkauft worden.

Das Miethshaus an der Ostseite von Drexel Ave., 300 Fuß südlich von 63. Str., 50 bei 124 Fuß, ist von Lewis H. Blanchard für $16,000 an Frau Rachel Cameron verkauft worden. Es ist mit $10,000 belastet.

Das Wohnhaus an der Südwestecke von Adams Str. und Francisco Ave., 30 bei 121 Fuß, ist von Hulda B. Kleinert für $16,000 an August D. Schlütter verkauft worden. Es ist mit $8000 belastet.

Auf Probezeit.

Gestern sollten in Wheaton die sechs jungen Leute Joel G. Childs, Robert Holverscheid, Richard N. Puetz, Howard Blodgett, W. F. Richie jr. und H. Holverscheid prozessirt werden, weil sie Rechtsanwalt Arthur B. Wright in Hinsdale, wo sie gleichfalls wohnen, unablässig geärgert haben. Vor Beginn der Verhandlung gelang es aber Pastor E. D. Merriman von der Gracekirche in Hinsdale, in einer Konferenz aller Betheiligten einen Aufschub von drei Wochen zu erwirken. Benehmen die Jungen sich in dieser Zeit artig, so wird die Anklage fallen gelassen werden.

Das Goethe-Denkmal.

Der Unterausschuß für Statuten und Presse des Goethe-Denkmal-Ausschusses hielt gestern im Büro von Herrn Harry Rubens eine Sitzung ab. Herr Rubens reist am Sonntag nach Berlin, wo die Modelle zum Goethe-Denkmal ausgestellt werden sollen. Später wird auch dem Chicagoer Publikum Gelegenheit gegeben werden, die Modelle zu besichtigen.

— Eine Seele. — Er: „Würdest Du mit meinem Einkommen auskommen können, liebe Erna?" — Sie: „O natürlich, aber wovon lebst Du dann?"

Für Männer!
Freie Konsultation.
Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere u. schnelle Heilung an Dr. WEISS, 1753 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94.

Zivildienst-Prüfung.

Am 15. August hält die hiesige Bundes-Zivildienstbehörde eine Prüfung von Anwärtern auf den Posten eines Postclerks ab. Bewerber — nur Männer können sich melden — müssen im Alter von 18 bis 45 Jahre stehen und Bürger der Ver. Staaten sein. Anmeldungen werden nach dem 8. August nicht mehr angenommen, jeden weiteren Aufschluß ertheilt Peter Newton, 13. Stockwerk des Bundesgebäudes, Sekretär der Bundes-Zivildienstbehörde.

Schluß der Vorstellung.

Heute Nachmittag und Abend finden im Grant Park die letzten Turniere der Bundestruppen statt, deren erstes bekanntlich am 4. Juli abgehalten wurde. Nach einer Schätzung haben bis gestern Abend 640,000 Personen am Nachmittag, und 590,000 am Abend den Schaustellungen beigewohnt. Die Kosten stellen sich auf $60,000, man glaubt aber, daß die Einnahme an Eintrittsgeldern diese Summe zum Mindesten erreichen wird.

Die Rache des Kunden.

Schwere Rache hat ein junger Mann in Braunschweig an seinem Schneider genommen, der ihm einen schlechtsitzenden Anzug geliefert hatte und sich weigerte, ihn zurückzunehmen. Um dem Publikum zu zeigen, wie sehr er hereingefallen sei, zog der junge Mann den Anzug an und heftete sich ein großes Plakat auf den Rücken, auf dem geschrieben stand: „Dieser schlecht sitzende Anzug ist für 88 Mark von der Firma N., N.-Straße geliefert." Damit ging er dann auf den belebtesten Straßen der Stadt einher, wobei er natürlich großes Aufsehen erregte.

— In der Dorfschule. — Lehrer: „Wann ist zum Aepfelpflücken die rechte Zeit?" — Jäckel-Karle: „Wenn se — 'und se sein all' ei der Kärche."

Die deutsche Schrift.

Schulsuperintendentin will sie durch lateinische Schrift ersetzen.

Schulrath unterliegt.

Richter Walker hält Pachtvertrag mit der „Tribune" aufrecht. — Privatleute verpflichten sich, $80,000 für Merriam-Kommission aufzubringen.

Durchgreifende Aenderungen im deutschen Unterricht in den öffentlichen Schulen Chicagos plant die Schulsuperintendentin Frau Ella Flagg Young. In ihrem Jahresbericht, der bis zur nächsten Sitzung des Schulraths fertig gestellt werden wird, wird sie befürworten, die deutsche Schreib- und Druckschrift durch die lateinische Schreib- und Druckschrift zu ersetzen. Als Grund dafür führt sie an, daß die deutsche Schrift die Augen mehr angreift als die lateinische, und daß Zöglinge, die sowohl deutsche als lateinische Schreibschrift lernen müssen, gewöhnlich keine der beiden Schriftarten gut schreiben lernen. Frau Young beabsichtigt, mit bekannten Deutschen der Stadt Rücksprache zu nehmen, ehe sie die Aenderung endgiltig empfiehlt.

Die gestrige Sitzung des Schulraths dauerte noch keine halbe Minute. Ein halbes Dutzend Schulkommissäre hatte sich eingefunden und vertagte die Sitzung auf nächsten Mittwoch. Man erwartet, daß Mayor Busse bis dahin die sieben neuen Mitglieder des Schulraths ernannt haben wird.

Privatleute greifen ein.

Der Fortbestand der Merriam-Kommission ist auf mehrere Jahre hinaus gesichert. Vom City Club wurde gestern angekündigt, daß der Versuch, Privatleute zu Beiträgen für die Erhaltung der Kommission zu veranlassen, erfolgreich gewesen sei. Nahezu $80,000 seien für den Zweck versprochen worden. Man schätzt die Kosten bis zum Jahre 1913 auf $130,000. Ald. Merriam, der Vorsitzende der Kommission, kündigte an, daß ein Versuch gemacht werden würde, der Kommission die bisher gewährten Machtbefugnisse zu erhalten, auch wenn die nöthigen Mittel von Privatleuten aufgebracht würden.

Die Kommission wird morgen Nachmittag eine weitere Sitzung hinter verschlossenen Thüren abhalten, um den Bericht über das Bauamt fertig zu stellen, der dem Stadtrath in seiner nächsten Sitzung unterbreitet werden soll. Die Untersuchung der städtischen Verwaltungszweige wird in dieser Woche eingestellt werden, doch muß die Kommission noch ungefähr ein Dutzend Berichte fertig stellen.

Eine längst vergessene Bestimmung.

Daß die Stadtverwaltung das Recht hat, die Illinois Zentralbahn zur Einführung des elektrischen Betriebs auf ihren Linien innerhalb der Stadtgrenzen zu zwingen, wurde gestern von Hilfskorporationsanwalt Haft festgestellt. Haft entdeckte eine unbeachtet gebliebene Bestimmung im Freibrief der Stadt vom Jahr 1863, der ihr das Recht gibt, Eisenbahnen zu zwingen, eine andere Triebkraft als die Dampfkraft für die Beförderung von Wagen zu benutzen. Die Entdeckung dieser Bestimmung macht es für die Stadt unnöthig, die Legislatur um Ertheilung weiterer Machtbefugnisse zu ersuchen, die ihr in der letzten Tagung verweigert worden war. Die Stadt kann daher sofort die Illionis Zentralbahn zur Einführung des elektrischen Betriebs zwingen.

Milchhändler bestraft.

Mayor Busse widerrief gestern die Lizensen von dreizehn Milchhändlern, die beschuldigt werden, die Bestimmungen der einschlägigen Ordinanzen übertreten zu haben. Letzte Woche wurden 36 Lizensen widerrufen. Die betroffenen Milchhändler sind:

Thomas Hodd, 1121 West 59. Str.
Joseph Hegel, 2870 22. Place.
Theodore Wunderlich, 1502 N. Western Ave.
Israel Bender, 1525 W. Polk Str.
Fred Gauger, 1659 Washburne Avenue.
Abe Gordon, 1142 S. Canal Str.
Philipp Haß, 1300 N. Claremont Avenue.
Ludwig Schneidernitz, 1116 W. 61. Straße.
Bastian & Mehl, 1141 S. Western Ave.
Otto Frase, 1454 W. 35. Str.
Frau E. W. Freda, 502 S. 44. Avenue.
F. J. Halpin, 15 Eugenie Str.
Selig Cohen, 1316 S. Sangamon Straße.

Holzpflaster für Sheridan Road.

Die Lincoln Parkbehörde beschloß in ihrer gestrigen Sitzung, mit der Stadt zusammen Sheridan Road zwischen Evanston Ave. und Devon Ave. mit imprägnirtem Holzpflaster zu pflastern. Zwischen Evanston Ave. und Foster Ave. untersteht die Straße der Parkbehörde, weiter nördlich der Stadt.

Schulrath unterliegt.

Kreisrichter Walker entschied gestern die Klage, welche der Schulrath während der Amtszeit Mayor Dunnes gegen die „Chicago Tribune" erhoben hatte, zugunsten der Beklagten. Es handelt sich um den Pachtvertrag zwischen der Schulverwaltung und den Besitzern der Zeitung, durch den der letzteren das Grundstück an Dearborn und Madison Straße pachtweise überlassen worden ist. Die Hauptpunkte in der Entscheidung Richter Walker's sind: Der Pachtvertrag wurde in völlig einwandfreier Weise abgeschlossen, und nicht der leiseste Verdacht kann gegen seinen Abschluß und die Personen, die ihn abgeschlossen haben, erhoben werden. Der Abschluß des Vertrags bedeutet keine Schädigung für die Schulbehörde, im Gegentheil, der Vertrag ist vortheilhaft. Was den Einwand anlangt, daß der Werth des Landes seit Abschluß des Vertrags bedeutend gestiegen ist, so erklärt der Richter, daß dies nicht zum wenigsten auf die Errichtung des Gebäudes der „Tribune" zurückzuführen sei. Die Behauptung, daß bei Abschluß des Vertrags nicht Alles mit rechten Dingen zugegangen sei, bezeichnet der Richter als unbegründet. Gegen die Entscheidung wird voraussichtlich von den Klägern Berufung eingelegt werden.

Vereinigte Sänger.

Massenprobe am Sonntag Nachmittag in der Lincoln Turnhalle.

In der Lincoln Turnhalle, Diversey Boul. und Sheffield Ave., wird Bundesdirigent Theodor Kelbe am kommenden Sonntag mit den „Vereinigten Sängern von Chicago" eine Massenprobe der Gesänge abhalten, welche in nächster Woche auf dem Sängerfest in Omaha gesungen werden sollen. Die Probe beginnt um 2:30 Uhr Nachmittags. An die Sänger ergeht die dringende Aufforderung, vollzählig und pünktlich zur Stelle zu sein.

Scheidung bewilligt.

Richter Baldwin hat gestern der Frau Jessie R. Van Vlissingen die Scheidung von Peter Van Vlissingen bewilligt, weil der Letztere wegen Fälschung zu Zuchthausstrafe verurtheilt worden ist. Van Vlissingens Anwalt, der frühere Konstabler Louis Greenberg, hat Berufung gegen des Richters Entscheidung beim Appellhof angemeldet.

Naturheilanstalt Kosmos

Henry Großkurth, Leiter. — H. E. Lane, M. D., deutscher Naturarzt, 2112 Sherman Ave., Ecke Simpson Str., Evanston, Ill. Phone 1729.
Für arznei- und operationslose Heilkunde; sicherer Erfolg in allen Krankheiten durch Kneippkur, vegetarische Kost, Luft- und Sonnenbäder. Untersuchung durch Augendiagnose.
Sprechzeit 8—11 und 3—8.
Verkauf von Büchern und der echten Pfarrer Kneipp-Hausmittel. Ausscheidungs-Malefiz-Oel, für Augen-, Ohren, Zahn- und and. Kopfleiden, Katarrh, Rheumatismus usw. Preis, postfrei, $1.05. — Blutreinigungs- und Kräftigungsthee heilt Magen-, Lungen- und Nierenleiden, Heufieber, Wassersucht, Blutarmuth, Schwächen, Bettnässen etc. Preis postfrei 55c. — Agenten verlangt. — Schreibt um kostenfreie Aufklärung über Heilung ohne Operation und Medizin.
7jul,do,sonn,4w

Freies Museum wissenschaftl. Wunder.
Wissen ist Macht.

Wir sind schrecklich und wunderbar gemacht, Herren, versäumt nicht, dieses wunderbare und freie Museum zu besuchen. Hunderte von interessanten Exemplaren des menschlichen Körpers in gesundem, wie in krankem Zustande. Wundärztliche Operationen, Kuriositäten sowie Monstrositäten. Ferner eine vollständige historische Sammlung frei ausgestellt, nie zuvor in Amerika gezeigt. — Ihr seid eingeladen, die Wunder der Sternkunde, Physiologie, Chemie, Pathologie zu studiren.
Die spanische Inquisition. — Verbrecher-Gallerie, Repräsentanten von berühmten Männern.
— Nur für Herren. —
Freies Museum wissenschaftlicher Wunder, 150 S. Clark Str., nahe Madison, Chicago, Ill.
Offen täglich von 10 Vorm. bis 12 Uhr Nachts.

Wir geben 10 Siegel Stamps frei um Sammlungen zu beginnen. 1 Stamp für jede ausgegebene 10c den ganzen Tag.

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Callahan & Morrissy's **Sommer-Waschkleider zur Hälfte**

Callahan & Morrissys $1.35 Waschkleider, — in hübschen Facons, für **95c**	Callahan & Morrissy's 3.00 Waschkleider, — morgen, zum Preise von nur **1.45**
Callahan & Morrissys $4.95 Waschkleider — ein guter Bargain, zu **1.95**	Callahan & Morrissy's 6.00 Waschkleider — morgen, zum Preise von nur **2.95**

Callahan & Morrissy's Lingerie-Kleider

8.00 Kleider für 3.95. Prachtvolle Lingerie-Kleider, in gemustertem Organdie, Swiß, Gingham und Leinen. Callahan & Morrissy verkauften diese Kleider für $8. Unser Preis ist **3.95**	14.75 Kleider für 7.75. Lingerie Kleider von feinem weißem Batist, entweder einfach od. Eyelet bestickt, sehr hübsch mit feinen Spitzen u. Einsätzen garnirt. C. & M.'s Preis 14.75 — Unser Preis **7.75**
Geschneiderte leinene Suits — Ramie u. reines Leinen, neueste Modelle. C. & M.'s Preis $10. Unser Preis, **3.45**	Kleider, von Anderson Gingham, karrirt und gestreift, hübsch garnirt. C. & M.'s Preis 12.75. — Unser Preis, **6.50**

Callahan & Morrissy's $10 Tuch-Suits zu 3.75

Geschneiderte Cloth Suits für Damen, $12 werth, 4.95
Geschneiderte Cloth Suits für Damen, $15.00 wth., 6.75
Geschneiderte Cloth Suits für Damen, $18.00 werth, für 8.75
Geschneiderte Cloth Suits für Damen, 22.50 werth, 10.75

Callahan & Morrissy's Sommer-Coats

Cloth Coats für Damen, 5.00 werth, für nur 1.95
Cloth Coats für Damen, $6.00 werth, für nur 2.45
Leinene Coats für Damen, $7.50 werth, für nur 2.75
Capes für Damen, im Werthe von 8.75, für nur 3.75
Regenröcke für Damen, im Werthe von 10.00, für 5.00
Capes für Damen, im Werthe von 12.00, jetzt für 6.75

Bilder von den Pariser Boulevards.

Von A. Z.

Mein Freund liest sich, mit der Miene eines Menschen, der aus dem kastalischen Quell selbst schlürft, aus dem Baedeker vor: „Die Boulevards, der Mittelpunkt des Pariser Lebens, bieten durch ihren Verkehr und durch ihre Fülle von eleganten Spaziergängern und Wagen stets neuen Reiz..."

Wir sitzen beim Nachmittagskaffee vor einem der beliebtesten Kaffeehäuser der Boulevards. Ich stütze mich auf meinen Stock, starre dem Menschenstrom nach und grüble nach über das, was ich höre. Ich komme dabei zu folgendem Schluß:

An der ganzen Geschichte ist auch nicht ein Wort wahr. Wenn das wirkliche Paris hier auf den Boulevards seinen Mittelpunkt hätte, könnte es mir leid thun. Von eleganten Spaziergängern sieht man gar nichts; die Leute, die hier vorbeigehen, sind nicht elegant. Elegante Wagen kommen in dies Gedränge überhaupt nicht hinein. Oder sollte Baedeker den Autobus meinen?! Und was die Spaziergängerinnen betrifft, so sieht man die elegante Pariserin überhaupt fast gar nicht auf den Boulevards. Vielleicht kommt sie zu ihrem Lieferanten und springt gerade vom Wagen ins Haus und umgekehrt. Man sieht sie in der Rue de la Pinx und in den Elysäischen Feldern, aber nicht hier. Die anderen Damen aber — du lieber Himmel, daß die Fremden jede angeschminkte, internationale Dirne, die hier auf Geschäftswegen flaniert, für das Wundergeschöpf: „die Pariserin" halten und sich unter Wonneheben darauf aufmerksam machen, das ist ihre Sache, und das wird kein Mensch ernst nehmen. Mit der Eleganz der Boulevards ist es einfach nichts. Sie sind ja auch keine Promenade mehr, denn alle Welt rennt aneinander vorbei oder schwebt in Massenkolonnen hintereinander her. Und was für Kolonnen! Ich danke meinem Schöpfer, daß ich diesen Zeitgenossen nur hier und nicht sonstwo begegne. Das ganze internationale Verbrecherthum gibt sich heute ein Stelldichein auf den Boulevards von Paris. Wenn ich so hier sitze, habe ich das angenehme Gefühl, von lauter Spitzbuben umgeben zu sein. Spitzbuben aller Sprachen, aller Länder, aller Farben. Nach drei Stunden entsprechenden Unterrichts in einem Boulevardcafé hätte ich alle Spielerkniffe, Renntricks, Hotelgaunereien und Juwelenschwindeleien weg. Die Menschen sind aber wie die Straße. Die Straße ist ruinirt durch die Tavernen und Bars, durch die Reklamen und Kinematographen; sie hat jede Spur von Schönheit verloren. Sie bietet nicht einmal irgendwelche Erinnerungen; mit Ausnahme des Café Anglais existirt kein altes Restaurant oder Café irgendwo mehr, alles ist häßlich, überladen und neu. Sie ist pittoresk, ja, da unten, wo der alte Triumphbogen an der Porte St. Denis ist und der heilige Dionysius ernsthaft mit Krone und Mantel, in Holz geschnitzt, am Eingang der menschenwimmelnden Rue St. Denis steht, freilich, da kommen die Fremden nicht hin. Aber auch da ist sie das Gegentheil von Eleganz. Die Pariser selbst, die sich jetzt ihre Prachtstraße nach St. Germain bauen wollen, denken nicht daran, die Boulevards, diese hügelige, gewundene, schlecht gepflasterte, nicht einmal breite Straße für eine Promenade zu halten. So etwas glauben nur die Fremden nach alten Legenden von 1860. Aber, da die Boulevards keine Eleganz vorstellen, keine historische Merkwürdigkeit, keine Schönheit — was sind sie denn eigentlich?

So weit war ich in meinen Raisonnements, da kam mir eine malerische Erinnerung zu Hilfe. Irgendwo—ich glaube in der Münchener Pinakothek—existirt ein altes Bild von Jan Steen, „Die Kirmeß". Man sieht eine von allen Seiten zusammenströmende große Menge, fremde Industrielle — man nannte sie damals Gaukler oder Hexenmeister — wunderliche Trachten, fahrende Künstler, die sich auf einem Brett produziren, Kaufbuden und Wunderdoktoren, kurzum, ein mit bewundernswerther Lebenstreue gemaltes Bild eines niederländischen Marktes aus dem 17. Jahrhundert.

Ein Markt. Ja, das war das Wort. Die Pariser Boulevards sind heute ein Markt, eine die historische Entwicklung wiederum um einige Jahrhunderte zurückverschlagende Veränderung des Volkslebens. Das macht nichts, da das Volksleben sich dabei sehr gut steht, und alle die Millionen, die man den Fremden abnimmt, ja noch diesem Volke zugute kommen. Zu Marktzwecken dienen alle die leuchtenden Reklamen auf den Dächern und an den Ecken die beweglichen Apparate in den Auslagen, die schweigenden Kolonnen der Sandwich-Männer, die rauchigen Tavernen voller Geschäftsleute, die kleinen Bars mit den glatten verkniffenen Gesichtern der Torfgauner, überall handelt und schachert man. Und das wimmelt von Wunderdoktoren, von Hexenmeistern, von seltsamen Trachten, von Akrobaten, die Kopf schlagen — genau wie auf dem Jan Steenschen Bilde. Was verkauft man hier aber? Einfach alles! Man verkauft alte Meister aus dem 16. Jahrhundert, die vor acht Tagen in Montmartre gefertigt wurden, man verkauft schlechten Tabak und englische Anzüge nach der Mode zu 55 Franken, man verkauft die neuesten Humoristen und die gepfeffertsten Theaterstücke. Die beiden gangbarsten Artikel, nach denen immer Nachfrage ist, sind Frauenschönheit und politische Macht. Erstere besorgt ihre Reklame selbst; die andere muß gemacht werden, nach längern Anlagen auf Holzpapier, Zeitungsartikeln genannt, und vor allem mit Hilfe tüchtiger Associes.

Damit ein Markt gewinnreich sei, muß die Menge, die ihn besucht, naiv sein. Ein so naives Publikum wie auf den Pariser Boulevards gibt es nirgends in der Welt. Es nimmt alles für baare Münze: die sogenannten „amüsanten" Bücher, die man ihm anbietet und die Kindereien enthalten, die mechanischen Spielzeuge, der Camelots, die Nachrichten der Extrablätter wie die Reize der Dirne, die vorübergeht. Es läßt sich vom Oberkellner alles längst entwerthete Geld in die Hand stopfen, es folgt blindlings jeder Reklame, die ihm eine nackte Frau zeigt, und es betrachtet mit Andacht jeden, der in seiner Wahlrede das irdische Paradies verspricht, was dem Versprechenden noch keinen Pfennig kostet. Dies Publikum ist wunderbar, es sitzt immer da, als warte es auf etwas Unerhörtes, als sagte es sich eigentlich immer: „Nun, wir sind hier in Paris, auf den Boulevards, — da muß doch einmal etwas passiren!" Es passirt aber nichts, höchstens daß ein Pferd fällt oder eine Wasserleitung platzt. Abends sitzt man zu Tausenden vor den Terrassen, um die Vorbeimarschirenden zu sehen. Und die Menge gibt sich so selbst zum Besten — gewiß das Raffinement einer guten Markt-Einrichtung.

Ja, da sind manche, die sind dem Markt zum Opfer gefallen, die sind einmal heruntergekommen und nicht wieder in die Höhe gelangt. Man sieht sie Abends, wenn die Reklamen in den Schaufenstern glühen und die feurigen Buchstaben und Kreise über den Dächern anfangen zu tanzen, als dunkle Silhouetten am Rande des Trottoirs oder vor den kleinen Nebenstraßen stehen und ihren Geschäften nachgehen. Wer das Boulevardleben lange beobachtet hat, der kennt sie. Sie starren die feurigen Lichter und Räder an, als suchten sie darin etwas von lang verschwundenem Glanz und Glück. Da ist ein kleiner, magerer Kolporteur, ein rothes Halstuch um den Hals geschlungen, der immer dasselbe „Dictionaire d'argot" ausruft für zehn Centimes, ein paar werthlose Blätter, die Frivolitäten enthalten. Einst war er ein junger Schriftsteller, der einen Band Verse veröffentlichte, an die er Hoffnungen knüpfte. In der Nische einer großen Handelsbank hat ein alter Bettler Posto gefaßt, der jedem Vorübergehenden seine Mütze hinstreckt; die meisten übersehen ihn im Dunkeln. Dann verzerrt sich sein stachliches Gesicht mit dem weißgrauen Barte zu einer Grimasse, er murmelt etwas, was sicher kein Segenswunsch ist. Am sprechendsten sind aber die Blicke, die er auf die Dirnen wirft, die an ihm vorüber rauschen, und denen er die Männer nachlaufen sieht. Man liest in seinen Gedanken, „Ah, die Frauen, die sind nie ohne Hilfsquellen! Unsereins ist doch viel unglücklicher!" — Jahrelang sah man dicht vor dem Cafe Americain ein abgerissenes Individuum, das Diabola- und andere Kinderspiele verkaufte. Es soll ein vermögender kleiner Industrieller gewesen sein, der die Manie des Erfindens hatte; er hetzte sein ganzes Leben lang hinter Patenten her, die ihm Ruhm und Reichthum bringen sollten; sie erwiesen sich aber stets als Täuschungen. Das dauerte so lange, bis sein Vermögen aufgebraucht war, er selbst, gänzlich heruntergekommen, sich gezwungen sah, vom Straßenhandel zu leben. Das sind tragische Silhouetten, neben den zufriedenen und optimistischen der andern; aber auch sie müssen auf den Markt kommen, schreien, Kapriolen machen, um die Menge anzuziehen. Es gibt noch andere Wunderdoktoren hier....

Ich fuhr zusammen. Mein Freund klappte seinen Baedeker zu und sprach: „Weißt du, es ist famos, wie man hier das Pariser Volksleben in seiner ganzen Unbefangenheit beobachten kann. Es liegt doch etwas Ursprüngliches darin. — Und wieviel elegante Erscheinungen man sieht! Also gehen wir jetzt?"

„Kellner, zahlen!"

CARSON PIRIE SCOTT & CO
Basement.

Sommer-Kleider für Damen und Mädchen
in einem großen Ein-Preis-Verkauf,

$3.95

In Lawns, Ginghams und Percales. Die Facons sind ungewöhnlich hübsch, wie aus den Abbildungen zu ersehen. Die Werthe sind die außerordentlichsten der Saison.

Verkauf beginnt Freitag Morgen

Kleider in einem Stück, wirksam entworfen in Kombinationen von Plaid Ginghams und einfachen Percales, runder niedriger Hals Effekt, in Blau, Rosa, Grün, Helio, Lohfarbe, und Schwarz und Weiß. Speziell zu..$3.95

Kleider in einem Stück, niedriger viereckiger Hals, besetzt mit Bands aus Spitzen-Einsatz und Quillings aus weißem Lawn an der Seite, mit Spitzen eingefaßt, aus blauen, rosa, lavender und schwarz und weiß figurirten, gestreiften und punktirten Lawns, echtfarbigen Percales, in Cadet, Hellblau, Helio und Tan. Speziell zu..................$3.95

Kleider in einem Stück, niedriger V-förmiger Hals, Yokes mit Spitzen-Einsatz besetzt, an der Seite zu befestigen, Tunic Skirt, gefältelter Untertheil, aus blauen, rosa, Lavender und schwarz und weißen Lawns, in Blumen- und Ring-Entwürfen, zu.......$3.95

Ein spezielles Sortiment von Oxfords für Damen zu $1.95

Die begehrtesten Facons der Saison in Ankle-Strap Pumps, Blucher Oxfords und Gibson Ties. Sie sind zu haben in Extension- und leichten gewendeten Sohlen, aus weichem schwarzem Kid, mattem Kalb- und Patentleder. Ein großes Sortiment von Facons zur Auswahl. Eine ungewöhnliche Partie zu diesem Preise, $1.95

das Paar $1.95

das Paar $1.95

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Tropische Gründungen.

Wie eine Gummiplantage auf den Markt kam und das Publikum sich um die Aktien balgte.

Washington, 14. Juli. Generalkonsul Dubois in Singapore berichtet in einem heute veröffentlichten Bericht über die günstigen Gelegenheiten, die sich dem Unternehmungsgeist in jenen Tropengegenden bieten und schildert dabei, wie das Kapitalanlagen suchende Publikum manchmal von Schwindlern namentlich mit Gummibaumplantagen gerupft wird, in folgendem nicht vereinzelt dastehendem Vorfall: Eine Plantage wurde an die Gründer für $150,000 verkauft, und sie veranlaßten einen sachkundigen Pflanzer, den Werth der Plantage abzuschätzen; er gab ihn zu $250,000 an. Die Gründer waren damit nicht zufrieden, und ein zweiter Fachmann begutachtete ihnen den Werth mit $350,000. Britisches und amerikanisches Gold floß inzwischen in's Land, und die Schnellreichwerde-Manie schoß in's Kraut. Wieder wurde ein Fachmann geholt, und diesem wurden die früheren Bewerthungen mitgetheilt, seine lautete auf $500,000. Da stieg Gummi an der New Yorker und Londoner Börse plötzlich gewaltig, Fachmann Nr. 4 veranschlagte die Plantage nun auf $750,000, das Syndikat schlug $50,000 zu, warf die Aktien in den Markt, und sie wurden bedeutend überzeichnet und mit großem Draufschlag verkauft. Diese ganze Gründung nahm nur einige Monate in Anspruch und ohne die geringste Verbesserung der Plantage, außer dem natürlichen Wachsthum der unlängst auf ein paar hundert Acres gepflanzten Gummibäumchen.

Neues Heilverfahren.

Wie der an Säuglingslähmung leidende Konrad Schaumburg geheilt wird.

New York, 14. Juli. Dr. Alfred J. Cox von hier glaubt, daß er den 27 Jahre alten Konrad Schaumburg von der bisher von den Aerzten als fast unheilbar betrachteten Säuglingslähmung heilen kann. Schaumburg, dessen Beine seit der Geburt verkümmert waren, kann jetzt ohne Krücken eine Strecke weit gehen. Schaumburgs Oberkörper ist völlig entwickelt, die Beine sind aber die eines Kindes, und bis vor einem halben Jahre konnte er sie überhaupt nicht bewegen. Der Arzt wendet hypnotische Einflüsse bei der Behandlung an und erwartet in sechs Monaten eine vollständige Heilung. — „Anfangs habe, wie er sagt, die Hypnose gar keinen Einfluß gehabt, in den Beinen habe sich keine Muskel bewegt, die Beine seien kalt, trocken und leblos gewesen und nur sechs und einen halben Zoll an Umfang, jetzt dagegen 10 Zoll, auch sind sie von gesunder Farbe und schwitzen.

Präsidentenbesuch.

Washington, 14. Juli. Der zum Präsident von Brasilien erwählte Hermes Fonseca wird vor seinem Amtsantritt die Ver. Staaten besuchen. Am 5. August wird er in New York eintreffen und am 2. September wieder heimreisen. Er wird Präsident Taft in Beverly und Staatssekretär Knox auf dessen Landsitz bei Valley Forge, Pa., besuchen, ferner Philadelphia, Boston, Washington, Pittsburg und Chicago, die Flottenschule in Annapolis und die Kadettenanstalt West Point am Hudson, sowie mehrere der größten Schiffsbauhöfe. Es wird amtlich ein umfassendes Unterhaltungsprogramm entworfen.

— Variante. — Redakteur (eines humoristischen Blattes beim Abendschoppen): „Das schmeckt, wenn man des Tages Last und Witze ertragen hat!"

Ausland.

Streiten über die Werthe.

Regelung der Kalifrage noch in Schwebe. —Fritz Reuter-Hundertjahr-Ausstellung in Berlin eröffnet.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 14. Juli. Von maßgebenden Stellen verlautet, daß die Verhandlungen zwischen der amerikanischen und der deutschen Regierung über die Regelung der Kali-Frage soweit an der gegenseitigen Auffassung des Werthes der früher abgeschlossenen Kontrakte gescheitert sind. Man verhehlt sich hier nicht, daß, falls Deutschland das Kali-Gesetz ohne Anwendung der dem Bundesrath vorbehaltenen Milderungen durchführen würde, die Anwendung der Diskriminations-Klausel des amerikanischen Zollgesetzes möglich wäre.

Im Künstlerhause an der Bellevue Straße ist heute die „Fritz Reuter-Hundertjahr-Ausstellung", — der große plattdeutsche Dichter wurde am 7. November 1810 zu Stavenhagen geboren — feierlich eröffnet worden. Der Anordner ist der bekannte Reuterforscher Prof. Dr. Gaedertz. Das allgemeine Urtheil lautet dahin, daß Prof. Gaedertz die Aufgabe überaus gelungen ist. In Berlin weilte Reuter wiederholt in jungen und alten Tagen, „taum insten un taum annern mal" unfreiwillig, als Untersuchungsgefangener der Stadt- und Hausvogtei, später hochgefeiert; Berlin ist von ihm in „De Reis' nach Belligen", „Abendteuer des Entspekter Bräsig" und in Briefen gar launig und lustig geschildert, im Gegensatz zur „Festungstid". Die Ausstellung soll bis Ende September andauern. Sie enthält Manuskripte und Originaldrucke, Urkunden und Raritäten, Mobilien und Gebrauchsgegenstände mannigfaltigster Art, vor allem aber eine Sammlung von Porträts, Genrestücken und Skizzen, von Reuter selbst gemalt oder gezeichnet. Das Ganze ist als eine anschauliche und beschauliche Wanderung durch des Dichters Leben und Schaffen gedacht und demgemäß geordnet, mit folgenden Hauptstationen: Vaterstadt Stavenhagen, Gymnasium Friedland und Parchim, Universitäten Rostock und Jena, Stadt- und Hausvogtei Berlin, Festungen und Silberberg, Glogau, Magdeburg, Graudenz und Dömitz, mecklenburgisch-vorpommersche Begüterungen („Stromtid"), Treptow a. Toll, Neubrandenburg, Eisenach.

Der chinesische Bahnbau.

Peking, 14. Juli. Die Gesandten von Deutschland, Frankreich, England und den Ver. Staaten haben heute im Auswärtigen Amt die Bekanntgabe des Vertrages über den Hankow-Sze-Chuen-Bahnbau gefordert, damit der Bau ausgeführt werden kann. Gegen das Darlehen von Kapitalisten der vier Länder erheben die Adelsklasse in der Provinz Hunan und die chinesischen Studentenverbindungen Einspruch. Man vermuthet, daß die chinesische Regierung einen Druck der vier Vertragsmächte wünscht, um der Adelsklasse und den Studenten die von diesen nicht erfüllbare Forderung stellen zu können, sofort die Mittel zum Bahnbau aufzubringen.

Nun hat er Ruh'.

Washington, 14. Juli. Früher war Port Jefferson, New York, ein wichtiger Zollhafen und das Amt des Zollverwalters daher sehr begehrt. Seit Jahren ist aber der ganze Verkehr nach Groß-New York hin abgeleitet worden. Arthur W. Randall blieb aber Zollverwalter in Port Jefferson, verzweifelnd bat er um seine Erlösung, aber Niemand wollte den undankbaren Posten haben, und so mußte Randall ausharren. Heute wurde er das Amt los; in Washington kam man nämlich auf den genialen Gedanken, es einfach abzuschaffen.

Lokalbericht.

Ein netter Bursche.

R. Farleighs Heldenthaten in der städtischen Badeanstalt.

Richard Farleigh, der Spitzel der „Law and Order League", der gestern im städtischen Joseph Medill-Badehause, Nr. 2138—40 Grand Avenue, auf Veranlassung der Matrone Julia McKeough wegen flegelhaften Benehmens verhaftet wurde, bekam heute von Richter Stewart im W. Chicago Ave.-Stadtgericht eine derbe Strafpredigt zu hören und eine Geldstrafe von $100 nebst Kosten aufgebrummt. Sein Herr und Meister, Sekretär Mulvihill von der „League", verwendete sich vergebens für ihn, indem er behauptete, Farleigh hätte sich in seiner anderthalbjährigen Dienstzeit bei der „League" stets anständig geführt.

Farleigh erklärte sich für nicht schuldig, aber Frau McKeough bezeugte, er hätte vier badende kleine Mädchen aus dem Bade geholt, sie in der Mitte des Zimmers stehen lassen und sie gefragt, wie viele Badetücher man ihnen gegeben habe. Dann hätte er versucht, in einen anderen Raum, in welchem Frauen badeten, zu dringen, und sie, die Zeugin, als sie das verhinderte, gegen die Thür gestoßen. Sie zeigte blaue Flecke am Arm, die angeblich davon herrühren. Die deutlich angebrachten Schilder, daß an dem Tage nur Frauen baden dürften, sagte Frau McKeough, hätten Farleigh nicht gekümmert.

Farleigh bestritt zwar, was die Frau sagte, und behauptete, er hätte nur an die Thüren geklopft und die Mädchen und Frauen gefragt, wie viele Tücher sie hätten, aber die Mädchen bestätigten die Aussagen der Zeugin.

Gesuch um Aufschub.

Arbeiterführer wollen sich an das Bundes-Obergericht wenden.

Im Appellhof wurde heute das Gesuch eingereicht, das Mißachtungsverfahren gegen drei Beamte der Zimmerleute-Gewerkschaft, die vor einiger Zeit von Richter Carpenter im Bundes-Kreisgericht wegen Gerichtsmißachtung zu 30 Tagen Gefängniß verurtheilt worden sind, einzustellen, bis an das Bundes-Obergericht appellirt werden kann. Der Appellhof wird das Gesuch in Erwägung ziehen und wahrscheinlich am Montag darüber entscheiden. Inzwischen hat A. J. C. Wray, der Anwalt der Verurtheilten, John J. Brittain, George H. Lakey und Charles G. Grassel, von Richter Windes, dem der Antrag auf Vollzug des Urtheils vorliegt, bis zum 21. Juli Frist erhalten. Dem Urtheil liegt die Beschwerde der Mears-Slayton Lumber Company zu Grunde, daß die drei Leute im Jahre 1908 durch Streikpostenstehen einen Einhaltsbefehl übertreten hätten.

Kindesleiche gefunden.

Am Fuße der Washington Straße wurde heute die Leiche eines Säuglings männlichen Geschlechts, um dessen Hals ein Strick geschnürt war, aus dem See gezogen und nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 5 Ost Randolph Straße geschafft. Der Koroner und die Polizei haben eine Untersuchung eingeleitet.

In der Schwebe.

Die Jury, die über den des Mordes angeklagten Charles Populorum zu Gericht sitzt, hatte sich heute Mittag, nach 24stündiger Berathung, auf einen Wahrspruch nicht geeinigt.

Populorum wird bezichtigt, am 5. Mai einen gewissen Emil Schuth aus Eifersucht ermordet zu haben. Er soll Mamie Cusack, der Haushälterin des Opfers, den Hof gemacht haben.

Der Tod Ludwigs XVI.

Das erschütternde Schauspiel der Hinrichtung König Ludwigs XVI. entrollt in aller eindringlichen Ausführlichkeit ein vor kurzem erschienenes Werk „Der Tod des Königs" von dem Archivar Pierre de Vaissiere. Am 21. Januar 1793 verließ Ludwig XVI. um ¾9 Uhr Morgens den Temple, in dem er bisher als Gefangener gehalten worden war. Der Himmel war bewölkt, dichter Nebel hüllte die Straßen in ein graues Trauergewand, und ein feiner Sprühregen fiel, während sich die Menge auf dem Place de la Revolution versammelte, um den letzten Minuten im Leben des Herrschers beizuwohnen. Der König wurde in dem ehemaligen Wagen des Ministers Blaviere zum Richtplatz geführt, einem vierrädrigen Gefährt mit vier Sitzen von flaschengrüner Färbung. Ein und eine halbe Stunde dauerte die traurige Fahrt, die Ludwig im Stillschweigen verbrachte. Er las in dem Brevier des Abbe Edgeworth, der neben ihm saß; die angelaufenen Fensterscheiben verbargen ihm die Truppen, die den Weg entlang aufgestellt waren, die auf Befehl der Kommune geschlossenen Läden und Fenster, die ganze todte Stimmung der Straße. Um 10 Uhr war man auf der Stätte der Hinrichtung angelangt. Die Wächter verließen den Wagen, und Ludwig XVI. blieb einige Augenblicke mit dem Abbe allein. Dann erschien er. Er trug eine Hose von grauem Kassimirtuch, eine weiße Piqueweste und einen dunkelvioletten Rock, graue Seidenstrümpfe und schwarze Schuhe mit goldenen Schnallen. Kaum war er aus dem Wagen herausgetreten, so befand er sich der Guillotine gegenüber. Seine Miene war entschlossen und muthig, mit Ruhe und Sicherheit sah er geradeaus nach dem Mordinstrument, das auf dem Piedestal der Statue seines Oheims errichtet war. Die Gehilfen des Henkers traten auf ihn zu. Man befahl ihm, seinen Rock abzulegen. Er machte einige Schwierigkeiten, indem er sagte, man solle ihn hinrichten, wie er sei. Aber auf die Vorstellung hin, daß das unmöglich wäre, half er selbst mit, das Gewand ablegen. Auch gegen das Fesseln der Hände sträubte er sich erst, streckte dann aber selbst die Arme zu diesem letzten Opfer hin. Sie wurden ihm nicht mit einem Strick, sondern mit einem Taschentuch gebunden. Der Henker schnitt ihm die Haare ab und steckte sie in seine Tasche, dann kniete der König vor dem Abbe Edgeworth nieder, empfing seinen Segen und umarmte ihn. Darauf stieg er mit festem Schritt muthig und nur von dem Arm seines Beichtigers gestützt die Treppe zum Schafott hinauf. Aber auf der Plattform angekommen, reißt sich Ludwig plötzlich vom Arme des Abbes los, schreitet sicher über die ganze Breite des Schafotts hin nach der linken Seite. Die überraschten Henker suchen ihn zurückzuhalten; er gibt dem Richtknecht, der ihn an der linken Seite festzuhalten sucht, einen Stoß mit dem Ellenbogen und gelangt dann ungehindert bis zu der Balustrade am Rande des Schafotts. Die Tambours haben ihren eintönigen Wirbel zu schlagen begonnen. Ludwig bringt sie zum Schweigen. Es ist ungewiß, ob durch eine Geste oder durch einen Zuruf. Eine verhältnißmäßige Stille entsteht, und man hört, wie der König spricht. Sogleich aber erhebt sich eine heftige Erregung. Alles war zu befürchten, wenn die Menge umgestimmt würde. Ein Befehl schrillt durch die Luft, die Tambours fangen wieder an, das Kalbfell zu schlagen; die Henker springen zu, zerren und stoßen den König und binden ihn auf dem Brett fest. Die Worte, die Ludwig gesprochen und deren letzte in dem Lärm verhallten, waren die berühmten: „Volk, ich sterbe unschuldig, ich verzeihe den Urhebern meines Todes. Ich bitte Gott, daß mein Blut nicht über Frankreich komme!" In dem Augenblick, wo das Brett schwankte, stieß Ludwig einen furchtbaren Schrei aus, den der Fall des Beiles erstickte, indem er das Haupt vom Körper trennte. Es war 10 Uhr 22 Min. Der Sohn des Henkers, Henry Samson, ein junger Mann von 18—20 Jahren, nahm das königliche Haupt aus dem Korb, in den es gerollt war, und zeigte es dem Volke, nach einigen Mittheilungen, ohne ein Wort dazu zu sprechen, nach anderen, indem er diese furchtbare Zeremonie mit den scheußlichsten Schreien und den unanständigsten Gesten begleitete. Dies ist der authentische Verlauf des Vorgangs nach den besten Quellen. Ausführlich schildert dann Vaissiere die Ereignisse nach der Hinrichtung. Kaum war das Haupt gefallen, so stürzte sich die Menge auf das Schafott. Die einen badeten sich die Hände in dem noch warmen Blut, die anderen tauchten ihre Säbel und Picken in den blutigen Schmutz, der sich zu Füßen der Guillotine gebildet hatte, weil sie glaubten, ihre Waffen dadurch gegen alle Aristokraten und Tyrannen siegreich zu machen. Der Fahnenträger der Marseiller Verbündeten wischte die Guillotine mit der Seide seines Banners ab. Hier beschmierte einer seine Finger mit dem Königsblute, führte sie dann zum Munde und schrie: „Es ist scheußlich salzig". Dort bestieg einer das Schafott, schöpfte Blut in seine Hand und spritzte es auf die Menge, indem er so das letzte Wort des Königs in gräßlicher Anschaulichkeit vorführte. Die Reliquienjäger waren nicht müßig. Ein Engländer gibt einem Kinde 15 Livres, damit es ihm sein weißes Taschentuch mit dem Königsblut tränke. Ein abergläubiger Spieler wirft seine Würfel in den blutigen Korb, um sie dadurch glückbringend zu machen. Als der Körper auf dem Leichenwagen nach dem Kirchhof der Madeleine geschafft wird, entsteht ein Streit um die Kleider des Königs, sein Rock wird auf einer Picke in die Höhe gehoben, tausend Hände strecken sich nach ihm aus und im Nu ist er in kleine Stücke zerrissen. Und während die Menge in diesen Rasereien ihre Erregung austobt, verlassen zwei Männer still und möglichst unauffällig die Place de la Revolution: der Abbe Edgeworth, der dem König den letzten Liebesdienst erwiesen, und der Herzog von Orleans, der als unthätiger Zeuge der Hinrichtung seines Vetters beigewohnt, den seine Stimme mit in den Tod geschickt hatte.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Gestattet Niemandem, Euch darüber zu täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder,—Erfahrung gegen Experiment.

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

MOELLER BROS.

Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Freitag, den 15. Juli.

Wir bieten stets die wohlfeilsten Preise.

Leinen - Departement.
18c Leinen Crash; in diesem Verkauf ... 12½c
Odds und Ends von Weißwaaren, reg. 19c und 25c; zu ... 7½c
15c Leinen Crash — markirt zu ... 9½c

Kleiderstoff-Departement.
Schlichte Kleider-Poplins, in allen Farben, reg. 29c-Werthe ... 19c
Bedrucktes Pongee, sehr hübsche Muster, regulär 39c, zu ... 25c

Grocery - Departement.
5 Pfund granulirter Zucker, — für ... 26c
5 Pfund Sack Star - Mehl — für ... 17c
3 Büchsen Oel - Sardinen — für ... 10c
2 Pfund Büchsen Snider Bohnen, für ... 12c
Mason Jar süße Pickles — für ... 19c
3 Packete Crispo Crackers — für ... 11c
Büchse Karo - Syrup — für ... 7½c
5 Packete Stripped Taback, zum Rauchen oder Kauen, für ... 15c

Möbel - Departement. —3. Floor.
Elastic Filz Matratzen — mit fancy und Leinen Ticking; in diesem Verkauf zu ... $5.98
Matting Suit Cases, Leder - Rand mit Messing - Verzierungen, zu ... $1.29

Crockery - Departement.—3. Floor.
Schlicht weiße Suppen-Teller, das Stück zu ... 5c
Große Glas Kaffee - Flaschen, mit Nickel-Deckel, das Stück ... 6c

Herrenausstattungs-Dept.—2. Floor.
Schwarze Satin Männer - Hemden, — Größen 14 bis 17; prächtige Werthe, regul. 59c, zu ... 39c
Balbriggan Männer - Unterzeug, extra gute Werthe — regul. 29c; zu ... 19c

Likör - Verkauf.
$3 Gall. 8 Jahre alter Whisky für ... $1.95
Malt Stout Bier, die $2 Kiste, 24 Fl. $1.65
Port, Muscatel oder Catawba Wein, Gal. 59c
Volles Quart Ky. Bourbon, reg. $1, für 50c
Von 9—12 Vormittags: 8 Star Cognac Brandy, die $1 Flasche für ... 48c

Ein Reichthum von Gesundheit

ist begehrenswerther, als ein Vermögen in Geld. Wenn Euch die vitalen Kräfte des Lebens fehlen — wenn Euer Blut langsam durch die Adern fließt — wenn Eure Nerven von Ueberarbeitung rebelliren, wird

MALT MARROW

das lebenspendende Tonic, Euch den Reichthum guter Gesundheit zurückbringen. Als ein Nervenmittel für Invaliden und als Speise für Blutarme und Entkräftete hat es nicht seines Gleichen. Bestellt sogleich eine Kiste. Telephonirt Calumet 1064. Laßt sie heute in's Haus schicken. Schreibt nach Büchlein, „Hervorragende Aerzte des Westens."

McAVOY MALT MARROW DEPT., CHICAGO.

Lokalbericht.

Wie Kraut und Rüben.

Die Passagiere der zusammengeprallten Elektrischen durchgerüttelt.

Unliebsame Betriebsstörung.

Drei der Fahrgäste wurden schwer, andere leichter verletzt. — Sechs Güterwagen entgleist. — Zerschmettert. — Opfer des Eisenbahn-Molochs.

An W. 22. und S. Clark Straße fuhr heute Morgen eine westlich fahrende 22. Str.-Elektrische in eine nördlich fahrende Wentworth Ave.-Elektrische, die eben im Begriff war, die Kurve zu nehmen, hinein. Die Fahrgäste wurden wie Kraut und Rüben durcheinandergeworfen und drei der Leute schwer, eine Anzahl anderer aber nur leicht, zumeist durch fallende Scherben der zertrümmerten Fensterscheiben, verletzt.

Die Schwerverletzten sind:

Frau Mary Bowen, 34 Jahre alt, Nr. 4510 W. 44. Place; tiefe Schädelwunden und Wunden auf dem Rücken.

Ernst Koch, 22 Jahre alt, Nr. 5119 S. Ashland Avenue; schwere Brauschen und Hautabschürfungen.

James Carey, 15 Jahre alt, Nr. 3630 Parnell Ave.; Rücken verletzt und Brauschen.

Sie haben Aufnahme im Peoples-Hospital gefunden.

N. Williams, Nr. 2289 Clybourn Ave., der Motorführer der 22. Straße-Elektrischen, behauptet, rechtzeitig gebremst zu haben, doch hätten die Bremsen versagt. John Gallagher, der Motorführer der Wentworth Ave.-Elektrischen, erklärt, daß er das Wegerecht [illegible], ihn deshalb keine Schuld träfe.

Der Unfall hatte eine halbstündige Betriebsstockung im Gefolge.

Niemand verletzt.

Auf der auch von Zügen der Northwestern-Hochbahn benutzten Howard Avenue-Kreuzung entgleisten heute Morgen, muthmaßlich infolge Spreizung des Schienenstranges, sechs Wagen eines Güterzuges der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn. Verletzt wurde Niemand, doch stockte, bis nach Verlauf einer halben Stunde die Strecke gesäubert werden konnte, der Hochbahnverkehr.

Sein Schutzengel schlief.

Der dreijährige John Baß fiel gestern Abend von seinem hohen Kinderstuhl und über das Geländer der hinteren Veranda der im 2. Stock des Hauses Nr. 2722 Indiana Ave. gelegenen elterlichen Wohnung auf den Hof hinunter. Als seine Mutter ihn dort fand, war er todt. Er hatte sich den Schädel eingeschlagen.

August Ahert, Nr. 1707 W. 19. Str., der vor acht Tagen von einem Neubau an W. 20. und Canal Str. abstürzte und einen Schädelbruch erlitt, ist gestern Abend im Peoples Hospital gestorben. Er war ein Zimmermann und 45 Jahre alt.

In der Fremde umgekommen.

Der 30jährige Armenier Paul Avokian, Nr. 3309 S. Irving Ave., und sein 40jähriger Schwager Michael Puztaya wurden gestern Abend, fünf Minuten nachdem sie Feierabend gemacht hatten, auf den Rangirhöfen der Illinois - Zentralbahn an der 15. Straße von einem Vorstadtzuge überfahren und getödtet. Bede standen als Fensterputzer in Diensten der Pullman Company. Sie weilten seit mehreren Jahren im Lande.

Gekentert.

Louis Swanson, Edward F. Hopkins und A. J. Fos wären gestern Abend im Fluß ertrunken, wenn nicht zufällig der Schleppdampfer Tacoma in der Nähe gewesen wäre, von dessen Mannschaft sie gerettet werden konnten. Ihre Gasolinbarkasse war in das Kielwasser eines großen Passagierdampfers gerathen und gekentert.

Kamen zu Fall.

Eine North Ave.-Elektrische wurde gestern Abend von dem Motorführer vor den Geleisen der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn mit so jähem Ruck zum Halten gebracht, daß die Fahrgäste von ihren Sitzen purzelten. Frau Anna Ninowski, Nr. 1427 N. Clark Str., verstauchte sich den linken Arm, Frl. Rosie Schumacher, Nr. 448 N. Lincoln Str., verrenkte sich den rechten Knöchel. Die Uebrigen kamen mit dem bloßen Schreck davon. Die Verunglückten befinden sich in ihren Wohnungen in ärztlicher Behandlung.

Aus Vereinskreisen.

Einen Ausflug nach dem schönen Paw Paw Lake veranstaltet morgen die Liedertafel Vorwärts. Die Mitglieder nehmen ihre Damen mit und fahren um 2 Uhr Nachmittags von Yondorfs Halle und um 3 Uhr vom Bahnhof an Fifth Ave. und Harrison Str. ab. Die Bahnfahrt wird in einem Sonderwagen zurückgelegt.

Ein großes Piknik mit Preiskegeln veranstaltet der Pocahontas-Frauenverein am Mittwoch, dem 27. Juli, im Exzelsior Park. Der Festausschuß stellt schöne Preise in Aussicht und hat auch für sonstige Belustigungen gesorgt. Das Fest beginnt um 1 Uhr, der Eintritt kostet 15 Cents.

Der Geneva - Klub hat in seiner Generalversammlung folgende Beamte gewählt: Präsident, Chas. Utzink; Vize-Präsident, Adolph Herweg; Sekretär, Louis Hoffmann, Nr. 1533 Wells Straße; Schatzmeister, Viktor A. Srock; Verwaltungsrath, Weber, Baschleben, Ebers, Krückstein und H. Strauß; Vergnügungskomite, Srock, Herweg, Utzink und Krämer; Delegaten zu den Verbündeten Vereinen, V. Srock, (Stellvertreter A. Herweg); Delegat zum Deutschen Nationalbund, Ad. Herweg.

Ein großes Piknik und Sommernachtsfest veranstaltet der Humboldt - Frauenverein am Mittwoch, dem 10. August, im Exzelsior Park an Irving Park Boul., nahe Elston Ave. Preiskegeln, Wettlaufen, Tanzmusik und allerlei Volksspiele werden die großen und kleinen Besucher in angemessener Weise unterhalten. Auch hat das Komite für gutes Essen und Getränke Sorge getragen. Die Damen vom Ausschuß sind: A. Ratschlag, Präsidentin; K. John, A. Rath, M. Trowbridge, M. Waseleck und S. Jaeger. Der Anfang ist auf 1 Uhr Nachmittags festgesetzt, Tickets 10 Cts. die Person.

Waren nicht gefährdet.

Hotelgäste wurden aber durch Feuerlärm aus dem Schlafe geschreckt.

In den Geschäftsräumen des Putzmachers Harry Goldberg, im 4. Stock des Hauses Nr. 110—112 Madison Straße, brach heute früh kurz vor vier Uhr Feuer aus. Es wurde gelöscht, nachdem es die Anlage um $700 und die von P. Hicks im 3. Stock betriebene Billardhalle um $300 beschädigt, sowie einen Theil des unbenutzten 2. Stocks zerstört hatte. Die Gäste des angrenzenden Morrison-Hotels wurden durch den Feuerlärm unsanft aus dem Schlafe geschreckt, sahen sich aber nicht veranlaßt, ihre Zimmer zu verlassen.

Mußten Rauch schlucken.

In einem Schaufenster des „Hub", State und Jackson Straße, brach gestern Nachmittag Feuer aus. Es wurde vom Polizisten Calvin J. Gregg entdeckt und von der von ihm alarmirten Feuerwehr auf seinen Entstehungsherd beschränkt und gelöscht, nachdem es etwa $1000 Schaden angerichtet und hochgradige Aufregung unter den Angestellten und Kunden verursacht hatte.

Harry Olson, der in der Wascheabtheilung beschäftigt ist, wurde beim Versuch, die Flammen im Keime zu ersticken, vom Rauche übermannt; auch hat er leichte Brandwunden erlitten. Die Ladenmädchen Minnie Glemm und Frieda Shafer fielen gleichfalls, nachdem sie eine Menge Rauch geschluckt hatten, in Ohnmacht, wurden aber von anderen Angestellten gerettet. Die in den oberen Stockwerken beschäftigten Leute beeilten sich, über die Rettungsleitern auf die Straße zu flüchten. Sie entkamen unversehrt. Man muthmaßt, daß der Brand durch Kurzschluß verursacht worden sei.

Lebensüberdrüssig.

Der Zuckerbäcker Peter Sliman schnitt sich den Hals ab.

In einem Anfall von Schwermuth schnitt sich gestern Abend der 48jährige Zinkarbeiter Peter Sliman, Nr. 1358 S. Fairfield Ave., den Hals ab. Ein Hausgenosse, M. R. Ruck, bemerkte das unter der Thür hervorsickernde Blut, trat ins Zimmer und fand die Leiche. Diese wurde von der Polizei nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 1131 S. Kaliforna Avenue geschafft.

— Alle Mächte werden auf dem im Haag im Herbst stattfindenden Weltkongreß zur Bekämpfung des Opiumhandels vertreten sein.

— Amerikanische Schiffe fahren nur unter dem Schutz von amerikanischen Regierungssoldaten durch den Hafen von Bluefields. Die Insurgenten haben den gefangenen General Matuty fliehen lassen.

— Postmarken von Labrador und den Ver. Staaten im Nennwerthe von $400,000 sind in Montreal bei einem Pfandleiher beschlagnahmt worden. Sie waren angeblich in einer von ihm auf Auktion gekauften Reisetasche.

— Der preußische Kriegsminister, General d. Inf. v. Heeringen, hat für die nationale Flugwoche im August 18,000 Mark an Preisen bewilligt. Sie kommen aber nur deutschen Fliegern zugute, deren Apparate in Deutschland hergestellt sind.

Droguen: Toilets
Parfümirtes Talcum Powder 25c werth, Pfd.-Box ... 10c
Kirks grüne Seife, — 25c werth, Pfd.-Jar, ... 10c
Palmolive Seife Dz., 80c; St. 7c
Perogido Seife, Dz. $1; St. 10c
Monarch Theerseife, D. 83c; S. 7c
Camelia Haut-Seife, per Dutzend 1.15; Stück ... 10c

ALL ELEVATED TRAINS STOP HERE — "S. & H." GREEN STAMPS FREE

Rothschild & Company

State and Van Buren Streets and Wabash Avenue

Kurzwaaren-Verkauf
J. O. Kings Maschinen-Faden, 12 Spulen, ... 20c
Heft-Faden, — schwarz und weiß, 500 Yard Spulen, ... 3c
Näh-Seide, schwarz und farbig, 100 Yd.-Spulen ... 3½c
Cotton Tape, 24 Yard Knäuel, 7c
Tubular Schuh-Schnüre, Dtzd. 5c
Echtes Bienenwachs, 2 Stücke, 1c

Für Freitag kündigen wir einen aufregenden Verkauf von Linene Wasch-Skirts an zu bedeutenden Herabsetzungen

Diese bemerkenswerthen niedrigen Preise bedeuten nicht, daß die Facons nicht zahlreich sind und daß die Auswahl beschränkt ist. Ihr habt die Wahl aus einer Varietät von entzückenden hübschen, netten Modellen—einfach geschneidert, gored, side plaited und Tunic-Effekte, in weißer, lohfarbiger oder hellblauer Linene, Lawn oder Rep Cloth. Einige der besten Werthe, welche die Juli-Aufräumung gezeitigt hat — speziell für Freitag — eine vorzügliche Gelegenheit, zu beinahe der Hälfte des Werthes Euren Bedarf an waschbaren Kleider-Röcken für die ganze Saison zu kaufen.

$1.50 Skirts	$2.00 Skirts	$3.00 Skirts
79c	1.25	2.00

Linene waschbare Suits, mehrere beliebte Modelle zur Auswahl, Skirt in vollem Schnitt, Suits hübsch mit Spitzen besetzt, Auswahl in weiß, lohfarbig, rosa oder blau, Suits, die früher für $6 verkauft wurden und ein guter Werth zu diesem Preis ist. 2.98

$5.00 und $7.50 Taffeta und Peau de Soie Seide Coats, mit Braid besetzt und hübsch geschneiderte kurze Coats, Odds und Ends, Auswahl von der Partie, für 98c

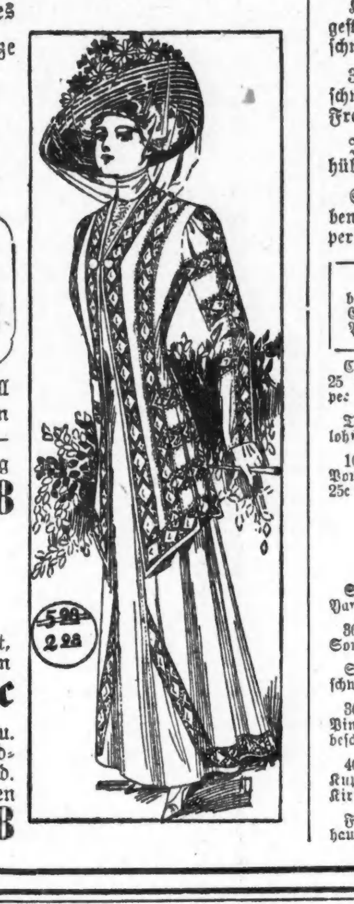
$5.00 Auto Coats, 54 Zoll lang, von baumwoll. Pongee, in mehreren hübschen Facons, — mit Combination Trimming und langem gerolltem Kragen, 2.98

Hauskleider für 95c — Von $1.50 und $2.00 herabgesetzt, von Percale oder Gingham gemacht, und mit hübschem Kombination- oder fancy Pipe Trimming, speziell, 95c

$1.00 Shirt Waists für 49c—Von leichtem Linene gemacht, mit hohem Hals; einfach geschneiderte Facon mit gebügeltem Kragen und Cuffs; andere hübsch mit Spitzen besetzt, frühere $1.00 Werthe, jetzt 49c

$1 Kinder-Kleider, 69c—Von Gingham, Percale oder Chambray gemacht, in hübschen hellen und dunklen Farben. Gr. 6 bis 14 Jahre. $1 Werthe, jetzt markirt zu 69c

$5 Coats für Kinder u. Mädchen, 1.98—Von Broadcloth, fancy seid. Kragen, od. Cheviot mit Sammetkragen und Braid garnirt, speziell für 1.98



Waschstoffe.

Beinahe jede Dame ist bekannt mit den regulären Preisen, zu welchen diese Waaren verkauft werden, und wird die Thatsache anerkennen müssen, daß diese Werthe die besten der Saison sind.

Standard Schürzen-Gingham, 8½c-Werthe, 10 Yards Grenze, Freitag, die Yard, 5½c
Kleider-Percale, 28 Zoll, punktirte und gestreifte Muster, von dem Stück geschnitten, Verkaufspreis, per Yd., 6c
36zöll. ungebleichte Muslins, — extra schwere Qualität, speziell für Freitag, per Yard, 5½c
Importirtes Irish Dimity, in hübschen geblümten Mustern, Yd., 25c
Schwarzes Swiß, 27zöllig, echte Farben — die 19c-Sorte, per Yard, 12½c

12000 Yards Lawn, Batists, Dimity und bedruckte Neuheiten, morgen Eure Auswahl, zu, — per Yard. 12½c

Canton Seide, 2 bis 10 Yard Fabrik-Längen, 25 Prozent von dem regulären Preise, per Yard, 12c
Tussah Seide, Jacquard Muster, nur lohfarbig, speziell, Yard, 38c
10,000 Yards Waschstoffe, Voiles, Poplins, Pongee, Seiden Batist und Dimity, — 25c und 35c Werthe, Yard, 19c
American Shirting und Dreß Prints, 2—10 Yard Fabriklängen, Yard 4½c
Shirting und Dreß Percale, 2 bis 6 Yard Fabrik-Längen, Yard, 6½c
36-zöll. franz. Galatea für Knaben-Sommer-Anzüge, Yard 15c
Satin gestreifte Pongee, 32 Zoll, nur schwarz, regul. 29c werth, Yard 19c
36-zöll. Dreß Leinen, in Helio, dunkelgrün, Pink, Raspberry, Old Rose und Tan, beschränkte Quantität, Yard, 17c
46-zöll. Dreß Leinen, Crash Gewebe, in Helio, Kupfer, dunkelgrün, Old Rose und in Kirsch, per Yard, 25c
Fabrik-Längen Shirting Percale, — hauptsächlich gestreift, Yard, 8½c

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	23.75
Oesterreich: 100 Kronen	20.25
Schweiz: 100 Franks	19.30
Holland: 100 Gulden	40.25
Dänemark: 100 Kroner	26.80
Rußland: 100 Rubel	51.75

Verbündete Vereine.

Die regelmäßige monatliche Versammlung des Vollzugsausschusses der „Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung" findet heute Abend 8 Uhr im Hauptquartier — 59 Dearborn Str., Zimmer 202 — statt. Es wird von allen Mitgliedern erwartet, daß sie sich rechtzeitig einfinden.

— Einfach. — Reicher Wurstfabrikant: „Wenn 's Fleisch aufschlagt, schimpfen die Leut; geht der Preis herunter, schimpf' ich! Da laß ich doch lieber die Leut' schimpfen!"

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Ambos, Rudolph, 46 J.; 3840 N. Paulina Str.
Blank, Louis, 40 J.; 3566 Armitage Ave.
Broel, Louise, 39 J.; 1816 S. Avers Ave.
Kempe, Caroline, 55 J.; 2123 Wellington Str.
Lausten, Charles, 42 J.; Chicago Heights, Ill.
Lemm, Hermann, 77 J.; 2333 Clifton Park Ave.
Meierdirks, Diedrich, 62 J.; 2917 Warsaw Ave.
Mueller, Fritz, 67 J.; 2645 Millard Ave.
Perl, Carrie, 64 J.; Decatur, Ill.
Schmidt, Elsie, 10 J.; 4118 N. Sacramento Ave.
Wieting, Henry, 58 J.; 724 W. 21. Str.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Stella gegen Jesse Russell, Verlassen; Maryanna gegen John Wytklo, Verlassen; Eileen gegen Patrick J. O'Malley, grausame Behandlung; Hassie gegen Arthur L. Larkins, Verlassen; Alma gegen Albert W. Van Landingham, Verlassen; Laura gegen Albert Yoder, grausame Behandlung; Alice gegen John L. Dobbs, Verlassen; Augusta gegen Ferdinand Kuehnke, Trunksucht; Ritta gegen Bert. F. Bretz, Verlassen; Eva gegen Martin Stahel, Verlassen; George B. gegen Jennie Hayes, Ehebruch; Lillie gegen Jacob H. Manon, grausame Behandlung; Edward gegen Anna Gardner, grausame Behandlung; Anna gegen Garrett Malloy, grausame Behandlung; Pauline gegen Chauncey de Vero, Verlassen; Charles W. gegen Edith Hewitt, Verlassen; Adrianne gegen Frank E. Cooksey, Trunksucht; Mollie gegen John E. Shampay, Ehebruch.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Lawrence Moore, Lella D. White, 22, 20.
Antoni Nedzwiecki, Anna Skopus, 33, 24.
Joseph Edwards, Sophie Gearing, 52, 44.
Nathan M. Sudß, Olive Wilkinson, 29, 24.
Earl E. Murray, Mabel Robertson, 22, 23.
Jan Linhart, Bessie Nedoma, 24, 24.
Forrest A. De Armond, Maud Gillette, 21, 21.
John Southerland, Amalie Peroutka, 29, 26.
Morris Geldman, Bessie R. Friedman, 21, 18.
Stefan Spacek, Julyanna Cvecska, 22, 23.
Joseph R. Meyers, Alma Seidenbecker, 32, 25.
Otto Leh, Lillian Potto, 33, 19.
Fritz Paulson, Nellie Peterson, 31, 23.
Otto A. Wendt, Adeline Nachsheim, 26, 18.
John A. Quinn jr., Lenora Reyes, 26, 22.
Frank Elsworth, Martha Siebert, 27, 22.
Louis F. Kummieder, Ella Leiseberg, 21, 18.
Adolf S. Carm, Gertrude Carlson, 26, 26.
Wolford Wilson, Marie Murphy, 50, 48.
Joseph R. Birman, Edna Neumann, 23, 18.
James Kloud, Mary Dusold, 27, 22.
Joseph Gajauckas, Ludwika Mastiunaiti, 29, 20.
Mikolas Grigalus, Maryanna Tiewelaiti, 32, 26.
Harry Johnson, Barbara Rapp, 36, 23.
Howard Anderson, Sylva Halstead, 20, 18.
Henry Herrmann, Anna Griffin, 36, 37.
Austin Dodge, Eunice Cryderman, 38, 23.
Frank A. Selle, Ethel Cox, 21, 17.
Hubert Schurmeier, Byrde Hyland, 45, 27.
Arthur Snow, Alta Fenn, 23, 25.
Michael Howard, Pearl Hanson, 24, 19.
Fred. Dulaney, Mamie L. Franklin, 21, 18.
William Elms, Jennie Willbee, 30, 29.
Frank McManus, Elsie Stolle, 32, 31.
Anton Bentkowski, Julyanna Iyla, 22, 21.
Julius Chevens, Johanna Bonkowska, 34, 47.
Tomasz Grabowski, Maryanna Bolcerak, 30, 20.
Joseph McKernan, Hannah Paulson, 22, 21.
Fred. A. Kueper, Maude Hayden, 30, 29.
Edward J. Moninger, Mae Ryan, 23, 19.
William T. Nelson, Blanche M. Peabody, 41, 22.
David Freeman, Fannie Friedman, 22, 19.
John W. Browning, Katie Kinkey, 27, 22.
Martin Morkoski, Marie Jonatowska, 26, 18.
Winantas Gudewiez, Ewa Karaivite, 22, 19.
George R. Young, Ida R. Pieritz, 21, 19.
Raymond Ashby, Katherine Holden, 22, 20.
Lawrence T. King, Mary E. Durkin, 24, 24.
Charlie Williams, Minnie Aztell, 39, 36.
George Papadometior, Koriakoula Vournas, 27, 19.
John B. Threatkill, Kate M. Dalton, 26, 24.
George Smith, Daisy Dashner, 26, 26.
August Bartkowski, Mary Gill, 33, 26.
Franklin Placey, Florence B. Jennes, 64, 47.
Clyde W. Rea, Alice Raup, 44, 34.
William Merwin, Inez B. Schermerhorn, 23, 20.
Ernest Enberg, Nina Ferren, 24, 22.
Clarron Miller, Winifred Hoffmann, 24, 26.
Josef Skrzydel, Justina Nemasz, 21, 18.
Howard Slocum, Alice Sexton, 34, 32.
William Sleeter, Ida Chauers, 45, 35.
Harris Sachs, Jessie Baer, 24, 22.
James B. Kinley, Cora E. Stober, 39, 31.
William Coops, Muriel Bland, 22, 22.
Frances G. Janous, Mary O. Jensen, 23, 23.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von seinen Verbindlichkeiten sucht im Distriktsgericht nach:

Lewis Zink, Heizer — Verbindlichkeiten, $396.40; Bestände, $119.84.
William B. Tracy, 1146 W. 67. Blvd. — Verbindlichkeiten, $814.50; Bestände, $131.25.

Marktbericht.

Chicago, den 14. Juli 1910.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.05½—1.07½; Nr. 3, roth, $1.04½—$1.06½; Nr. 2, hart, $1.04½—$1.06½; Nr. 3, hart, $1.05½—$1.07½.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, $1.10—$1.15.

Mais, Nr. 2, 60½—61c; Nr. 2, weiß, 65—65½c; Nr. 2, gelb, 62¾—63c; Nr. 3, 60—60¼c; Nr. 3, weiß, 64—64½c; Nr. 3, gelb, 61½—62c; Nr. 4, 58½—59¼c.

Hafer, Nr. 2, 38½—39c; Nr. 2, weiß, 44—44½c; Nr. 3, 37½—40c; Nr. 3, weiß, 42—43½c; Nr. 4, weiß, 41—42½c; Standard, 43½—44c.

Roggen, Nr. 2, 75—76c; Nr. 3, 64—74c; Nr. 4, 56—67c.

Gerste. „Malting", 62—76c; „Mixing", 50—60c; „Screenings", 35—54c.

Mehl. „Winter Patents", $4.95—$5.00 das Faß; Roggenmehl, $3.85—$3.95; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $5.00—$5.10; besondere Marken, $6.55.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes neues Timothy, $21.00—$21.50; Nr. 1, $19.50—$20.50; bestes Prairie, $15.50—$16.00; do., Nr. 1, $14.50—$15.00; Nr. 2, $11.00—$13.50; Packheu, $7.00—$8.00.

Timothy-Samen. „Cash Lots", $4.25—$5.25.

Kleesamen. „Cash Lots", $6.50—$10.00.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.09¼
Headlight, 175	0.11
Eocene	0.11½
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.15
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.76
do., gereinigt, per 5 Faß	0.77
Terpentin	0.70

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $7.75—$8.60 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.35—$7.75; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.50—$8.75; Bullen, gute bis ausgesuchte, $4.75—$5.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.05—$8.65 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.85—$9.30; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.80—$9.25; gute bis ausgesuchte Ferkel, $8.90—$9.30; „Stags", $8.25—$9.25.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfd., $4.00—$4.50; „Feeding Ewes", $3.50—$5.00; „Yearlings", $4.75—$5.25; „Spring Lambs", $6.50—$7.25.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		$0.28
Nr. 1, das Pfund		0.25
Nr. 2, das Pfund		0.24
„Dairies", extra, das Pfund		0.26
Nr. 1, das Pfund		0.24
„Ladles", das Pfund		0.22½
Packwaare, das Pfund		0.21
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.10	—0.13
do. (Kisten eingeschlossen)	0.10	—0.14
„Firsts", das Dutzend	0.13	—0.17
„Extras", das Dutzend		0.21½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14½	—15
„Young America", das Pfund	0.15¾	—16
„Daisies", das Pfund	0.14½	—15
„Brick", das Pfund		0.14
Schweizer, das Pfund	0.18½	—0.19
Limburger, das Pfund		0.14½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.14½
„Springs", das Pfund	0.18	—0.20
Hähne, das Pfund		0.10
Truthühner, das Pfund	0.17	—0.20
Gänse, das Pfund	0.08	—0.12½
Enten, das Pfund	0.13	—0.18
Geflügel (Eisspeicher)—		
Hühner, das Pfund		0.15½
Truthühner, das Pfund		0.20
Enten, das Pfund	0.14	—0.18
Gänse, das Pfund		0.10
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.09½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09½	—0.10
80—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10	—0.10½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, neue, der Korb	0.50	—0.75
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	5.50	—7.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste		4.00
Ananas, die Kiste	2.00	—4.00
Kirschen, 16 Quarts	1.75	—2.00
Pflaumen, 24 Quarts		0.75
Pfirsiche, die Kiste	0.50	—1.25
Kraut, neu, die Kiste	0.50	—1.25
Spargel, die Kiste	0.75	—1.25
Gurken, das Dutzend	0.40	—0.50
Blumenkohl, das Dutzend	1.00	—1.25
Sellerie, Kalifornia, die Kiste	7.00	—8.00
Grüne Erbsen, die Kiste	1.00	—1.25
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.05	—0.06
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.60	—0.70
Kopfsalat, die Kiepe	0.10	—0.25
Blattsalat, die Kiste	0.05	—0.10
Rothe Rüben, neue, die Kiste	0.25	—0.35
Mohrrüben, neue, die Kiste	0.25	—0.50
Zwiebeln, der Sack	1.85	—3.25
Rüben, neue, die Kiste		0.50
Spinat, der Kübel		1.50
Rettige, 100 Bündchen	0.50	—0.75
Tomaten, die Kiste	0.25	—0.75
Pfefferschoten, der Bushel		1.75
Rhabarber, das Bündchen	0.06	—0.15
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10	—0.15
Rothe Himbeeren, 24 Quarts	1.25	—1.75
Schwarze Himbeeren, 16 Quarts	1.25	—1.50
Brombeeren, 24 Quarts	1.75	—2.00
Blaubeeren, 16 Quarts	3.00	—3.25
Stachelbeeren, 16 Quarts		2.00
Melonen, Gems, die Kiste	3.00	—4.50
Wassermelonen, das Hundert	25.00	— 50.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	0.50	—1.25
Trockene Bohnen, auserlesen	2.38	—2.88
Rothe Nierenbohnen	2.75	—3.00
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.	5.00	—5.15
Neue Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.60	—0.72

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Emerald Ave., Südost-Ecke 73. Str., Westfr., 40 bei 125, C. T. & T. Co., Trustee, an Harry G. Hardt, $2410.
Fifth Ave., 104 F. nördl. von Root Str., Westfr., 26 bei 104, Fred C. Schulz an Jakob L. Witkowsky, $3000.
52. Str., 420 F. westl. von Robey Str., Südfr., 24 7-10 bei 125, Benny Kokoska an Maty Zboja, $1150.
48. Str., 269 F. westl. von Halsted Str., Nordfr., 24 bei 125, John Duffy an Thos F. und Margaret Thomson, $3000.
Hermitage Ave., 192 F. südl. von 45. Str., Ostfr., 24 bei 124, Kasimar Gut an Leonard Kujawinski, $3900.
Lincoln Str., 136 F. südl. von 47. Str., Ostfr., 25 bei 124, Jno. Feitl an Anton Wlodawski, $2550.
Lincoln Str., Nordost-Ecke 48. Str., Westfr., 24 bei 124, Frank Baranowski an Josef Gyranowski, $4225.
Loomis Str., Nordost-Ecke 52. Str., West front, 81 bei 124, John J. Zimmer an Robert A. Geßwein, $2100.
Loomis Str., Nordwest-Ecke 54. Str., Ostfront, 24 bei 124, Fred Kuhrmeyer an Jos. Wentink, $4000.
Marshfield Ave., 190 F. südl. von 60. Straße, W.-Fr., 30 bei 121, Thos. J. Campbell an Charles O'Dell, $3300.
Mozart Str., Nordost-Ecke 44. Str., Westfr., 123 bei 125, Nachlaß von Michael W. Robinson an Henry Wendelburg, $3050.
Sangamon Str., 208 F. nördl. von 77. Str., Westfront, 32 bei 124½, Fred Nelson an Caroline Habekost, $1100.
79. Straße, Südost-Ecke Parnell Ave., Nordfront, 44 bei 125, Hulda R. Johansen u. A. an Joseph J. Rago und John O'Reilly, $11,600.
62. Straße, 702 F. östl. von Halsted Str., Nordfr., 30 bei 128, Edward L. Benning an Jno. F. Duggan, $2600.
63. Str., 98 F. östl. von Green Str., Südfr., 24½ bei 128, Jeremiah Erwin an Robt. A. Schoenfeld, $14,000.
Grand Ave., 216 F. westl. von Oakley Ave., Nordfront, 24 bei 109, Jennie D. Goodwillie u. A. an Herman und Paul Hollatz, $1400.
Hamlin Ave., 125 F. südl. von Augusta Str., Ostfront, 25 bei 125, Henry Schrik u. A. an John W. Deppe, $4500.
Hamilton Ave., 174 F. nördl. von Kosciusko Str., Ostfr., 24 bei 121, C. W. Dyniewicz an John Radziewicz, $2350.
Irving Ave., Südost-Ecke Potomac Ave., Westfr., 48 bei 124.8, Jakob A. Epstein an Louis Simons, $21,000.
Harvard Str., 224 F. westl. von Springfield Ave., Nordfr., 24.9 bei 133, M. Peyton an Minnie Hea, $1950.
Jackson Str., 229 F. westl. von Hamlin Ave., Nordfr., 30 bei 121, Lambert Tree an Maurice Flynn, $2250.
Laurel Ave., 166 F. südl. von Augusta Str., Ostfront, 100 bei 133, John L. Gordon u. A. an Emanuel Hogenson, $3500.
Monroe Str., 126 F. westl. von S. 41. Ave., N.-Front, 25 bei 121, Julius Heidecke an George J. Schmelzer, $5000.
Mozart Str., 225 F. nördl. von Thomas Str., Ostfr., 25 bei 125½, Wilhelm Wegner an Anton J. Eichhaedt, $2025.
Paulina Str., 46 F. südl. von Julian Str., Westfront, 24 bei 100, Thomas H. Hulbert an Salomon O. Lewisberg, $7500.
Polk Str., 247 F. östl. von Lawndale Ave., Südfront, 25 bei 122, Charles W. Franz an George H. Lennon, $6500.
Sacramento Ave., 175 F. nördl. von 24. Str., Ostfront, 25 bei 125, Rosalie Rozporka an Josef Cyraneto, $2800.
Sawyer Ave., 225 F. nördl. von 28. Str., Westfront, 25 bei 125, Peter Soukup an Emil Krueger, $2600.
17. Straße, 96 F. östl. von Lincoln Str., Nordfront, 24 bei 125, Ignatz Podlewski an Anton Wysekinski, $3190.
16. Straße, 68 F. östl. von S. 40. Ave., Nordfr., 48 bei 117, Frank Tyller an Jan Hrncirik, $5700.
Taylor Str., 75 F. westl. von Sholto Str., Nordfr., 25 bei 125, Isidore M. Rosenzweig an Anton und Raffaela Angelico, $10,000.
Temple Str., 180 F. nördl. von Huron Str., Ostfront, 24 bei 100, Augu. Andresen an Gustav Meißner, $4700.
12. Straße, Südost-Ecke Harding Ave., Nordfr., 25 bei 110, Bernhard Hellman an Franz Jos. Weber, $13,500.
Whipple Str., 107 F. südl. von 23. Str., Ostfr., 25 bei 125, Jan Jaskolski an Wladyslaw Ozminkowski, $3500.
Kenilworth Ave., 80 F. westl. von Robey Str., Südfr., 30 bei 150, Lewis E. Sauter an Frank L. Diederich, $900.
Pratt Ave., 136 F. östl. von Central Str., Nordfront, 32½ bei 120½, Allan F. Owen an James J. McMullen, $3250.
Addison Str., Südost-Ecke Wilton Ave., Westfr., 60 bei 108, Salomon K. Ford an Joseph Salomon, $17,500.
Ashland Ave., 88 F. nördl. von Rascher Ave., Ostfront, 25 bei 119, Jakob W. Hansen Jr. an S. Rue Priest, $6500.
Granville Ave., 100 F. östl. von Evanston Ave., Nordfr., 100 bei 150, Fred Beckenberg an Katherine M. Rockhold, $12,000.
Lincoln Str., 99 F. südl. von Hood Ave., Westfr., 75 bei 124, Franz Lauler an Anna R. Hansen, $3000.
Lincoln Str., Südost-Ecke Thorne Ave., Westfr., 175 bei 142, und anderes Grundeigenthum, Michael M. Rined an Bernard F. Weber, $4250.
Marshfield Ave., 97 F. nördl. von Greenwood Terrace, 25 bei 125, Louis Wickersheim an Francisco Regalli, $2500.
Oakdale Ave., 250 F. westl. von Perry Str., N.-Fr., 25 bei 125, Bernhard J. Toole an James Toole, $2000.
Robey Str., Nordost-Ecke Berteau Ave., Westfr., 63 bei 152½, George T. Kealea an Nicholas M. Miller, $2500.
St. Anthony's Court, 58 F. nördl. von Ainslie Str., Ostfr., 29 bei 120, Edwin M. Clark an Annie Whitfield, $3300.
Ward Str., 275 F. nördl. von Wadeland Ave., Ostfront, 37½ bei 120, Charles B. W. Neuenfeldt an William A. Jenter, $5200.
Dickens Ave., 100 F. westl. von Lawndale Ave., Südfr., 25 bei 101½, Adolph Seegert an Fred. W. Kaup, $2200.
Lincoln Str., 190 F. südl. von Montrose Ave., Ostfront, 30 bei 152½, Simeon Swenson an Edward Johnson, $7500.
Southport Ave., 119 F. südl. von Catalpa Ave., Westfront, 30 bei 121½, John A. Torkenson an Balthaser Hess, $1700.
Allen Ave., 289 F. nordöstl. von Milwaukee, Südostfront, 25 bei 123, Jno. C. Krause an Valenty Bakulski, $2500.
Nr. 4080 Cornelia Str., Nordfront, 29 bei 112, Henry Aulke jr. an Luigi Gualano u. And., $5500.
N. 40. Court, 75 F. nördl. von Carland Str., Westfront, 25 bei 125, Louis Brombera an Fred'k A. Schmitt, $[illegible]

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Cabinet Makers und Maschinen-Hände die an Barber-Stühlen und Möbeln geschafft haben. Zu erfragen 659 Wells Str., Theo. A. Kochs & Co.

Verlangt: Knabe, ungefähr 17, Bander an Handschuhen. 454 N. Halsted Str.

Verlangt: Barber; Samstag und Sonntag. 1841 Canalport Ave.

Verlangt: Erste Hand an Brot und Rolls. 3434 W. 63. Str., nahe St. Louis Ave.

Verlangt: Ein junger Mann in Buchbinderei zum Schneiden und allgemeine Pamphlet Arbeit. Chicago Legal News, 1446 Indiana Ave. dfsa

Verlangt: Guter Porter, stetiger Mann; einer der Bescheid weiß mit Hallenarbeit; guter Platz. Chas. Count 1502 Sedgwick Str., Ecke Blackhawk. djn

Verlangt: Erfahrener Porter für Buffet; stetiger Mann, $12 per Woche. John H. Tyson, 22 State Str.

Verlangt: Porter; $7 die Woche, Kost und Logis. 186 Ost Van Buren Str.

Gesucht: 2 gute Kommission Treiber; einer für Down-town, einer für Nordseite. Bäckerei. T. U. 502 Abendpost. dfsa

Verlangt: Blacksmith Helfer. 570 W. Polk Str. dofrsa

Verlangt: Erfahrener Junge in der Bäckerei. 3815 S. Campbell Ave., nahe Archer Ave.

Verlangt: Barber; stetig. 2238 W. 35. Str.

Verlangt: Painter. Nachzufragen Kaiserhof Hotel, 270 Clark Str.

Verlangt: Sofort, Porter. 1552 W. Taylor Str.

Verlangt: Buchbinder für Kunstarbeit; 8stündige Arbeitszeit. Eugene Dietzgen Co., Fabrik, Fullerton und Sheffield Ave. dfsa

Verlangt: Erfahrener zuverlässiger Cake- und Brot-Bäcker. Phone: 5563 Evanston.

Verlangt: Starker, erfahrener Junge an Brod und Biscuits; guter Lohn. 1547 W. 63. Str.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 2151 Southport Avenue.

Verlangt: Barbiere $14, Stellung frei, Hotels $20, kurze Arbeitszeit; Abends $12; Saloonporters $14; Männer Geschäft zu erlernen. 195 La Salle Str. dofsa

Verlangt: Erster Klasse Cakesbäcker, $20 die Woche, bei W. Korous, 5037 West 29. Place. dofsa

Verlangt: Ein gut erzogener Junge, 15 bis 16 Jahre alt, um die Blattgoldschlägerei zu erlernen. 1417 Greenwood Terrace. dofsa

Verlangt: Grundeigenthums-Verkäufer, um auf Kommission zu arbeiten. Anzufragen: 2014 Irving Park Blvd.

Verlangt: Blattgoldschläger, Beading-Arbeit. 1417 Greenwood Terrace. dofsa

Verlangt: Stallhilfe, Schmiede, Fabrikarbeiter, Tischler, Maschinisten, Farmhilfe, Maschinistenhelfer, Janitors, Haushilfe. Metropolitan Agency, 195 La Salle Straße, Zimmer 11.

Verlangt: Junger Mann für eindringliche Nebenbeschäftigung (Abendstunden); das nothwendige Englisch wird gelehrt. Adr.: W. 827 Abendpost.

Verlangt: Ein lediger Butcher, der Shop tenden kann und auch an Wurstmachen helfen. 1450 Cleveland Ave.

Verlangt: Hutmacher; auch welche zum lernen; hoher Lohn und stetige Arbeit gesichert. Hutfabrik, 542 W. Jackson Blvd., 5. Floor. dfsafon

Verlangt: Nacht-Wachtmann mit Engineer-Lizens. S. Obermayer Co., 18. und Rockwell Str.

Verlangt: Ein guter Junge mit Erfahrung in der Bäckerei. 2852 Southport Ave.

Verlangt: Porter in Store-Fixture Geschäft; Empfehlungen verlangt. 901 W. Madison Str.

Verlangt: Erster Klasse Cakebäcker. 1158 Van Buren Str., nahe Center Ave. mido

Verlangt: Sofort ein License-Engineer mit Erfahrung an Eismaschinen für neuen Eis Plant, $100 monatlich, auch $125 für stetigen guten Mann. Louis Bour, 6565 Yale Ave. mido

Verlangt: Mann für Garten- und Hausarbeit — guter Platz für richtigen Mann. 756 Bittersweet Place. Evanston Ave.-Car bis zum Ende. mido

Verlangt: Williger Junge von 16 Jahren für allgemeine Arbeit im Store, $4.50 zum Anfang. — Strub & Clotta Co., 77 Fifth Ave. 18jlwk

Verlangt: Aelterer Mann für Porterarbeit in Saloon. 4259 W. 12. Str., A. Malig. mido

Verlangt: Erster Klasse Bushelmann und Presser können sich dauernde Stellungen sichern bei Morris L. Rothschild, State und Jackson Blvd. mido

Verlangt: Erfahrener Saloon-Porter, muß in Küche und an der Bar helfen. 1105 W. Van Buren Str., Oster. mido

Verlangt: Guter Trockenreiniger. 1523 N. Clark Str. mido

Verlangt: Junger Mann, der für Zimmer und Nachtmahl in seiner freien Zeit leichte Arbeiten im Hause verrichten will. 1016 West Adams Str. mido

Verlangt: Junge, über 16, in Confectionery. Intelligente, stetige willige Arbeiter. Feine Gelegenheit um das Candy Geschäft zu erlernen. Deutsche vorgezogen. 368 E. 51. Str. mido

Verlangt: Eisenbahnarbeiter, Konkretmann und Farmhilfe für Illinois, Wisconsin und Minnesota. Freie Fahrt. Obelius, 167 Van Buren Str.

Verlangt: Sofort, zwei Küfer, stetige Arbeit an gebrauchten Barrels; $2.75 den Tag. Bruckmann Cooperage Co., St. Louis, Mo. dimido

Verlangt: Zwei gute deutsche Buchbinder finden dauernde Beschäftigung. E. W. Bredemeyer & Co., 345 Michigan Str. 10—16

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Garrick. — „A Man's World."
Colonial. — „Madame Sherry."
Olympic. — „The Fortune Hunter."
Whitney Opera House. — „My Cinderella Girl."
Ziegfeld. — „The Girl in the Kimono."
Majestic. — Vaudeville.
Kolic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Exposition. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Barbier. 3531 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein guter Junge in Bäckerei an Cakes. 2307 N. California Ave.

Verlangt: Helfer für Janitorarbeit, junger oder älterer Mann; guter Platz für richtigen Mann, $10 den Monat, Kost und Zimmer; auch Nebenverdienst. Head Janitor, 120 Ost 45. Str.

Verlangt: Wagenschmiedgehilfe. 1740 Chicago Ave.

Verlangt: Guter Porter und Lunchcounter-Mann. 5901 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein guter deutscher Porter. 542 Wells Straße.

Verlangt: Saloonporter, auch etwas bartenden. 1559 Austin Ave., Ecke Oakley.

Verlangt: Ein deutscher Mann auf einer Farm, muß etwas Erfahrung haben. 2807 Nord 40. Ave., Ecke Diversey.

Verlangt: Alter Mann um im Stall zu arbeiten. Nachzufragen 1549 W. 12. Str., hinten.

Verlangt: Erster Klasse Färber. Paris Dye and Cleaning Co., 312 W. 31. Str.

Verlangt: Guter Blacksmithhelfer. 1423 Larrabee Straße, nahe Clybourn Avenue.

Verlangt: Wagenschmiedhelfer und Finishers. — Milwaukee und Elston Avenue.

Verlangt: Ein guter Saloon-Porter. 298 Wabash Avenue. dofr

Verlangt: Tüchtiger Barbier, $14 und Kommission. 3035 Southport Ave. nahe Lincoln.

Verlangt: 2 erstklassige Barbers für Samstag und Sonntag; können auch frisch eingewandert sein. — 2471 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Knabe um an Cakes zu helfen. 3309 Lincoln Ave.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junges Ehepaar zur Besorgung einer Doktor-Office; Miethe und Beleuchtung frei; müssen englisch sprechen. 1048 N. Ashland Ave.

Verlangt: 200 Fabrikarbeiter, Taglöhner $2.50; Porters, Maschinisten, Carpenters, Stalleute, Farmarbeiter, Eheleute. C. Empl., 171 Washington Str.

Verlangt: Janitor, erhält hübsche 4-Zimmer-Wohnung mit Bad, Dampfheizung und heißes Wasser. Frau kann die ganze Arbeit besorgen. 1420 Belle Plaine Avenue. bido

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Schlosser und Maschinist sucht stetigen Platz. 2246 W. 21. Place. dofr

Gesucht: Bäcker, erster Klasse an Brot, Rolls und Cakes, sucht Stellung. 3451 N. Oakley Ave. dofr

Gesucht: Guter stetiger Bäcker sucht Stellung an Brot und Cakes, nüchtern. 2908 Wallace Str.

Gesucht: Zwei Männer suchen Stallarbeit, können mit Pferden umgehen. 2509 Clybourn Ave.

Gesucht: Lediger Mann, 35 Jahre alt, kann gut mit Werkzeug umgehen, sucht Stelle als Janitorhelfer oder irgend andere Beschäftigung. Zeugniß zur Verfügung. Adr.: W. 812 Abendpost.

Gesucht: Stelle von deutschem Bäcker, 15jährige Erfahrung; extra guter Arbeiter. Schreibt oder sprecht vor: 1324 East Ave., Oak Park.

Gesucht: Stetiger Schlosserhelfer sucht beständige Arbeit. 2455 N. Ashland Ave.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle als Nachtwächter und Fabrik in Ordnung zu halten. 950 Willow Str.

Gesucht: Bäcker-Junge mit etwas Erfahrung sucht Stelle. 1866 Burling Str.

Gesucht: Zuverlässiger nüchterner junger Mann sucht Stelle als Bartender; verrichtet Porterarbeit. Adr.: G. 329 Abendpost.

Gesucht: Starker Junge wünscht Stelle in Bäckerei an Brot. Eugene Broun, Hurtley, Jll.

Gesucht: Bartender, flinker junger Mann, sucht Stelle; scheut keine Arbeit. Dan Nagel, 533 Wells Str. dfsa

Gesucht: Deutscher Butcher sucht Stelle als „allaround" Mann, Wurstmachen und Store tenden. Paul Fechner, 1705 Roscoe Str., Flat 1.

Gesucht: 2 deutsche Männer, 20 und 25, suchen irgend welche Beschäftigung; zu jeder Arbeit zu gebrauchen, Stadt oder Land. F. Wilfinger, 5152 Bishop Str.

Gesucht: Porter mit Empfehlung sucht stetigen Platz. Kinzinger, 1523 Cleveland Ave.

Gesucht: Junger vertrauenswürdiger Mann wünscht Stellung im Milchgeschäft. Phone: 5563 Evanston.

Gesucht: Junger deutscher Schlosser, 24 Jahre alt, wünscht dauernde Arbeit; auch an Bohrmaschine oder Hobelbank. Karl Matull, 449 State Str.

Gesucht: Intelligenter junger Mann sucht irgendwelche Beschäftigung. Adr.: G. 333 Abendpost.

Gesucht: Gute dritte Hand Bäcker an Brot und Biscuits sucht Arbeit, $11, ohne Board. 1714 Brigham Straße.

Gesucht: Gute zweite Hand an Cakes sucht stetigen Platz. Adr.: W. 803 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Junger erfahrener Porter sucht Stelle. Scheut keine Arbeit. 1811 Hammond Str. mdofr

Gesucht: Deutscher Bricklayer oder Cement-Arbeiter, Nicht-Union, wünscht stetige Arbeit in Fabrik oder sonstwo. 1615 Sheffield Ave., hinten oben. midofr

Gesucht: Junger, netter Mann sucht Anstellung in Store oder irgendeine Beschäftigung mit Aussicht zum Emporkommen, spricht deutsch und englisch. Gute deutsche Schulbildung. Adr.: W. 825, Abendpost. mido

Gesucht: Guter Bartender mit Empfehlung sucht Stelle. K. Hetzl, 1521 Mohawk Str. midofrsa

Gesucht: Tüchtiger Cakebäcker wünscht gute Stellung. J. Groß, 1789 Sedgwick Str. mido

Gesucht: Junger deutscher Mann, 22 Jahre alt, sucht irgendwelche Stelle, spricht deutsch, böhmisch, englisch. Nachzufragen: C. T., 1701 Ruble Str.

Gesucht: Junger Deutscher, 30, ledig, im Hotel und Saloon erfahren, führt z. Z. Saloon selbstständig, wünscht Vertrauensstellung bis 15. Juli. Stadt oder Land. Empfehlungen zur Verfügung. Adr.: G. 306 Abendpost. 8jl1w

Gesucht: Erster Klasse Cakesbäcker, verheirathet und zuverlässig, sucht dauernde Stellung, geht auch in Restaurant. Adr.: D. 205 Abendpost. 8jl1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Mädchen an Hosen, 17 Cts. das Paar. 1744 W. 19. Str.

Verlangt: Maschinen-Operateure an Röcken, Hauskleidern, Sacques usw.; stetige Arbeit. A. Roth & Co., 1242 Milwaukee Ave., Top Floor. 14jl1wX

Verlangt: Erste Klasse Büglerinnen für Hemden, 3 Körper Büglerinnen und eine Stärkerin. Light Star Laundry, 1502 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen um Kleidermachen zu lernen. 2221 Clybourn Ave.

Verlangt: Office-Mädchen, 16 Jahre alt oder darüber, Englisch und Deutsch sprechend. Dr. Timerman, 2175 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen. 519 North Ave., nahe Mohawk.

Verlangt: Mädchen um in Handschuh-Fabrik zu arbeiten. Nachzufragen: Eisendraht Glove Co., Elston und Armitage Ave. dfrsa

Verlangt: Frauen, die Orders nehmen von Haus zu Haus, $1 den Tag und Kommission; guter Verdienst für strebsame Frauen. 1569 Clybourn Ave., Flat 2. dofr

Verlangt: Aufwärterinnen für Mittagszeit am Lunch Counter; stetige Stellungen. Sofort nachzufragen Cafe Manager, 6ter Floor.
Siegel, Cooper & Co. dfr

Verlangt: Beständige Aufwärterinnen für Mittag und den ganzen Tag; stetige Stellungen; Erfahrung nicht nöthig. Sofort nachzufragen. Cafe, 5. Floor,
Siegel, Cooper & Co. dofr

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen, Retail Dry Goods. John Petersen, 2780 Lincoln Ave. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Preß-Mädchen für Damenkleider zu pressen in Cleaning und Dyeing House. H. C. Brening, 3478 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für einfaches Nähen. Kann Arbeit nach Hause nehmen. 112 N. Jefferson Str.

Verlangt: Frauen um an Skirts zu arbeiten; Genügend Arbeit. Buckinghtm Bros. Co., 179 Adams Str. dfrsa

Verlangt: Mädchen über 16 Jahren für Fabrik, reine und leichte Arbeit. Guter Lohn, in gesundheitszuträglicher, bester, durchaus moderner Fabrik. Nachzufragen: Sefton Mfg. Co., 1341 W. 35. Str. 18jl,1w,X

Verlangt Damen für Office-Arbeit. Müssen Erfahrung haben. Solche welche deutsch lesen können, bevorzugt. Nachzufragen: 19—25 S. Hoyne Ave., nahe Madison Str. dimidofrsason

Verlangt: Gutes Mädchen als Maschinen-Operator für Hauskleider, Skirts, Dressing Sacques etc.; stetige Beschäftigung. A. Roth & Co., 1242 Milwaukee Ave., oberer Floor. dimido

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, $6.00. C. W. Grably, 6257 Wayne Ave.

Verlangt: Frau zum Aufwarten, oder älteres Mädchen. 1622 Clybourn Ave., Store.

Verlangt: Gute deutsche ältere Frau für Hausarbeit; gutes Heim. 2446 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 2028 Mohawk Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Referenzen verlangt. Mrs. Mandl, 443 Deming Place.

Verlangt: Frau zum Reinmachen für Freitag. — 2128 Crystal Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $5. Wäsche ausgegeben. Adr.: W. 822 Abendpost.

Verlangt: Nettes Mädchen für Hausarbeit in Familie von 2; keine Wäsche. 7701 Union Ave. dfr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 2; gutes Heim. 4552 Prairie Ave., 3. Flat.

Verlangt: Eine deutsche Frau für Hausarbeit zu verrichten und Kochen für ein oder 2 Mann. 30 oder 40 Jahre alt; kann auch ein Kind mitbringen. Kann Stellung für das ganze Jahr haben. Anmeldungen erbeten: Nikolas Massion, Pontiac, Jll. Pontiac ist 92 Meilen von Chicago. dfsason

Verlangt: Frau, nicht unter 50 Jahr, für kleinen Haushalt; keine Kinder. 6818 S. Chicago Ave. dfrsa

Verlangt: Eine gute Köchin; deutsch oder ungarisch. 231 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein waschen oder bügeln; muß genügend Englisch sprechen können um telephoniren zu können oder an der Thür Auskunft zu geben; guter Lohn. — 657 North Ave., nahe Orchard, Flat 1.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren oder Mädchen in kleiner Familie; guter Lohn, gutes Heim. Adr.: 1275 Lincoln Str.

Verlangt: Ein erfahrenes Kindermädchen um bei leichter zweiter Arbeit zu helfen; guter Lohn. Empfehlungen verlangt. 4534 Vincennes Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1310 S. Sawyer Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 418 Deming Place, 1. Flat.

Verlangt: Zwei gute Mädchen für Küche, eines das etwas vom Kochen versteht; $6 die Woche und alles frei. 1214 Nord Halsted Str., Ecke Division Straße.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit; kleine Familie. 1627 Orchard Str. dofrsa

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen. 3958 Grenshaw Str., nahe 12. Str. und S. 40. Ave. dofr

Verlangt: Gute Aufwärterin. Sheridan Restaurant, 1121 Wilson Ave. 'Phone: Edgewater 986.

Verlangt: Eine gewissenhafte Frau mittleren Alters, als Haushälterin bei älterer Frau; gutes Heim und gute Bezahlung. Nachzufragen Vormittags bei Mrs. S. Munde, 2048 Le Moyne Straße, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; bringt Empfehlungen. 2948 Jackson Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Eine Frau von 10 bis 2 für Carving-Arbeit. 28 N. Desplaines, Ecke Washington.

Verlangt: Alleinstehende Frau von etwa 60 Jahren, einem alten Herrn den Haushalt zu führen; Norddeutsche bevorzugt. Adr.: G. 331 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Frau Kamm, 1244 N. Lincoln Str. do—son

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie. 3738 Pine Grove Ave. nahe Grace Straße.

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit. 844 Waveland Ave., nahe Halsted Str. 'Phone: Lake View 3818.

Verlangt: Oesterreich-ungarische Köchin für Restaurant; guter Lohn. 2128 Wabash Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1612 Kenilworth Ave., Rogers Park. 14jl1w

Verlangt: Eine Frau die das Reinmachen versteht, für jeden Freitag. 1711 Wells Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hilfe im Haushalt; Familie von 2 Personen; Janitor im Hause. 6359 S. Peoria Str.

Verlangt: Ein nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 Personen in der Familie; gutes Heim. 4549 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Empfehlungen. 5233 Kenmore Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; — kein Kochen; 5 in Familie. 1451 Congreß Str., 2. Flat. dfsason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 439 Roslyn Place. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — drei in Familie. Guter Lohn. 1. Flat. 4406 Prairie Ave. mido

Verlangt: Erfahrene Köchin für Boardinghaus, muß englisch sprechen. 4331 Calumet Ave., Phone Oakland 1727. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4737 Calumet Ave., 1. Flat. mido

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in einer kleinen Familie, guter Lohn. 4751 Indiana Ave., Flat 3. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau zur Aushilfe in der Küche in Delikatessengeschäft. 4652 Clifton Av. mido

Verlangt: Mädchen zum Serviren — kurze Arbeitszeit — eine ausgezeichnete Gelegenheit für Solche, welche in der Mitte des Tages freie Zeit haben, stetige Arbeit. Nachzufragen im Theezimmer, 7. Floor, State Str.
Marshall Field & Company, Retail.
midofr

Verlangt: Mädchen für eine Familie von Zwei. Keine Wäsche. Muß Empfehlungen haben. M. Freytag, Lessing Annex, Flat 4, Ecke Surf Str. und Evanston Ave. mido

Verlangt: Mädchen, ungefähr 17 Jahre alt, frisch Eingewanderte, für Hausarbeit. Lake, 1821 Johnson Str. mido

Verlangt: Mädchen für kochen, waschen, bügeln, backen, kleine Familie. (Sommerresidenz), $6 bis $7 Lohn. Anzufragen Vormittags. 2419 Humboldt Bouevard, nahe Fullerton, 2. Flat. mido

Verlangt: Deutsche Frau mittleren Alters für leichte Arbeit in Familie von 2 Personen. Nachzufragen Morgens von 9—12. Abends nach 6 Uhr. — Mrs. H. Bennett, 4930 Michigan Ave. mido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. $6. 1122 Morse Ave., Phone Rogers Park 279. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Phone Oakland 475. 4328 Forrestville Ave. dimido

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie. $6. Mrs. F. Westerfeld, 2128 Le Moyne Str. dimido

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. — 1760 Augusta Str., Store. dimido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. 5428 Calument Ave. J. A. Kenny. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5624 Süd Ashland Ave. 11jl1wX

Verlangt: Eine zweite Köchin und eine Pastry-Köchin, guter Lohn und stetige Stelle. 329 East 55. Str., nahe Calumet Ave., Frank's Restaurant.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, kleine Familie, gutes Heim. Scher, 1330 N. Irving Ave., nahe Potomac Ave. mido

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit. 1261 Nord Lincoln Straße. dimido

Verlangt: Zweites Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4537 Grand Blvd. 11jl1w

Verlangt: 6 Dinner-Aufwärterinnen. 196 Clark Straße. Kohlsaats. 11jl1wX

E. Schwanke's größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Avenue. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 1mz*X

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 1113 Ost 47. Str., nahe Greenwood, 2. Apartment.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in Familie, $5.00. 3118 Evanston Avenue.

Verlangt: Tüchtiges, erfahrenes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 1619 S. Millard Avenue.

Verlangt: Waschfrau für Dienstag, auch zum reinmachen am Samstag, zwei in der Familie. 3529 Harrison Str., nahe St. Louis Ave., 2. Flat.

Verlangt: Aeltere Frau zum Haushalten bei Arbeitsmann mit 6 Jahre altem Kind; muß Kinder gern haben. Eine mit Kind nicht ausgeschlossen. 5902 S. Halsted Str., 1 Treppe, hinten.

Verlangt: Eine tüchtige Waschfrau. Mrs. Goldy, 1404 N. Clark Str., Flat 9.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1242 Belmont Ave., oben.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1362 Milwaukee Avenue, Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1638 West Superior Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn, keine Kinder. Geller, 1231 N. Oakley Ave. nahe Division Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie. Flat. Heimann, 523 Arlington Place.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 621 Fullerton Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eins das gutes Heim würdigt. Gartner, 5789 Indiana Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Nettes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 3044 Clybourn Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 17 Jahre alt, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 658 Rees Str. Mayer.

Gesucht: Mädchen sucht leichte Hausarbeit. Selber vorzusprechen, 2040 West 22. Place.

Gesucht: Wäsche ins Haus zum waschen und bügeln, hinten, oben. 1203 Grand Ave.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle als Köchin in Restaurant oder Privat. Hedwig Salzinger, 1824 Howe Str.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1718 Larrabee Str.

Gesucht: Soeben eingewanderte Frau sucht allgemeine Hausarbeit. 515 Wells Str. Will zu Hause schlafen.

Gesucht: Junge Wittwe mit 6½jährigem Knaben sucht stetige Stelle als Haushälerin. 5902 S. Halsted Str., 1 Treppe, hinten.

Gesucht: Deutsches katholisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, ohne Wäsche. 622 Rees Str., oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 743 Bedder Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, Zimmer-, Küchen-, oder Restaurant-Arbeit. 1710 Clybourn Ave.

Gesucht: Frau und Mädchen suchen Arbeit in deutschem Hause für Küchenarbeit. 1565 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1833 W. 12. Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1718 Sedgwick Str., Flat 2, hinten.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche oder andere Arbeit im Haus. 1653 41. Ct., Basement.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle von 8 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags im Restaurant oder Privatfamilie. Utvich, 2440 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1646 Mohawk Str.

Gesucht: Frau sucht Wasch-Plätze. 1523 Willow Str. hinten.

Gesucht: Tüchtiges deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; bitte vorzusprechen. 627 Blackhawk Str., Flat 2.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche in oder außer dem Hause. M. Heiberger, 1718 Dayton Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 914 Willow Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen. 5340 Justine Str., Basement.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 4734 Wentworth Ave., hinten.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 4449 Wentworth Ave., oben, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht irgendwelche Tagarbeit, will zuhause schlafen. 2128 Rockwell Straße, 3. Floor.

Gesucht: Erfahrene Dinner und Lunchköchin sucht Arbeit; keine Sonntagarbeit. Mrs. Schumacher, 767 Boston Avenue.

Gesucht: Gute Köchin sucht Stelle für Businesslunch oder Freilunch im Saloon. Babette Hoffmann, 125 Sangamon Str.

Gesucht: Eine deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 418 West 23. Str.

Gesucht: Deutsche erfahrene Lunchköchin sucht Stelle oder als Haushälterin. 3225 Grenshaw Str., nahe Kedzie Ave. midofr

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. Abends nachzufragen. 2421 West 21. Place. mido

Gesucht: Israelitisches Fräulein sucht Stelle als Haushälterin. Adr.: H. Mendels, 1735 Larrabee Str. mido

Gesucht: Perfekte Wiener Damenschneiderin mit langjähriger Erfahrung wünscht Arbeit in's Haus zu nehmen. Beste Referenzen. R. S., 1502 N. Campbell Ave. Tel. Humboldt 7804. bidosa

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches kinderloses Ehepaar sucht Platz als Janitor; beide verstehen die Arbeit, sprechen englisch und habe beste Referenzen. Adr.: J. W. 35 Abendpost.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Die Schule des deutschen Unterstützungs-Bundes eröffnet jetzt neue Zirkel im Englischen; Spezieller Sommerkursus für alle eingewanderten Damen u. Herren, 3 Monate $5.—Stundenanzahl nach Wunsch—gute Stellungen, Engineer-Lizens. — Näheres im Gebäude des Illinois College —715 North Ave., nahe Halsted Str.— dosa

Privat-Sprachunterricht für Eingewanderte. 1523 La Salle Ave. Tel.: North 4107. Reise wegen fällt Unterricht für August aus. O. Kochnke. 14jldosafonlm

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Michael J. Stark & Sons,
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente, Schutzmarken u.s.w. Deutsch gesprochen. Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen.
Zimmer 831 Monadnock Block, Chicago. 9fbsondido*

Robt. Klotz & Co. ertheilt freie Auskunft in Patentangelegenheiten. Patente für alle Länder prompt und mäßig. 911 Schiller Gebäude. 28jndidosa*

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1884 Milwaukee Avenue. Nimmt die Stelle von Schindeln zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Dampfer-Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich Dampfer—$1.50 nach Grand Haven und Muskegon; $2.00 nach Grand Rapids, 8:30 Abends täglich, ausgen. Sonntags (Sonntag 10:30 Abends), Samstag Nachm. 1:30, Sonntag und Montag Vorm. 10:30. $1.75 nach White Lake, 7:45 Abds. Dienstag, Freitag und Samstag und 8 Vorm. Montag. $1.00 nach Milwaukee, 9:30 Vorm. und 9.00 Abds. täglich (Sonntags 10.00 Vorm). Nachmittags-Boot 2 Uhr, ausgen. Sonntag. Nach Mackinac Island 2 Uhr Nachm. Dienstags, Donnerstags und Samstags. Nach Sault Ste. Marie 2 Uhr Nachm. Donnerstag. Nach Green Bay Häfen 2 Uhr Nachm. Montags, Mittwochs und Samstags. Nach Sheboygan, Manitowoc, Kewaunee, Algoma und Sturgeon Bay 2 Uhr Nachm. ausgen. Sonntags. Docks Fuß der Michigan Ave. Stadt-Ticket-Office 101 Adams Str. Tel. Randolph 4076. 1jl*

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Möbel, Rugs, Oefen, Gardinen usw. könnt Ihr am besten, billigsten und leichtesten kaufen bei

—— Fish's ——

Da hier nur die dauerhaften und zuverlässigen Sorten verkauft werden und zwar zu den allerniedrigsten Preisen und auf leichte Abzahlungen, wie hier gezeigt wird.

Große Sorte Eisschränke für $9.85. — $1 baar und $1 monatlich.
Echte Royal Leder-Couches für $11.75. — $1.75 baar und $1 monatlich.
Tapestry Brussels Rugs 9x12 Fuß, $18.85. — $1.85 baar und $1.25 monatlich.
Messing-Betten, 2zöllige Pfosten, $14.95. — $2.95 baar und $1.25 monatlich.
Eleganter, massiv eichener Dresser, $12.85. — $1.85 baar und $1 monatlich.
3-Stück Mahagoni-Gestell Parlor-Suits, mit seidenem Velour überzogen, $23.85. — $3.85 baar und $1.75 monatlich.
Zusammenlegbare Go-Carts, Gummireifen, $5.75.— $1.00 baar und $1.75 monatlich.
Massiv eichene Royal Ausziehtische, $12.50. — $1.50 baar und $1.00 monatlich.

Frei! Extra Frei!
Frei! Fish's Stamps Frei!
Mit jedem Einkauf zu $10 — 200 Fish's Stamps.
Mit jedem Einkauf zu $25 — 500 Fish's Stamps.
Mit jedem Einkauf zu $50 — 1000 Fish's Stamps.

L. Fish Furniture Company.

Chicago's beliebteste Hausausstatter,
654-656 W. North Ave. 3036-3038 Lincoln Ave.
1906-1908 Wabash Ave. 1901-1911 State Str.
3009-3011 State Straße.
Alle Läden sind Abends geöffnet. 3jn*X

Zu verkaufen: Feine Partie Storage Artikel — Messing- und Eisenbettstellen, Dressers, Chiffoniers, Buffets und Sideboards, Pedestals, Eßzimmertische, ¼-Sawed Oak Stühle mit Ledersitz, Bücherschränke aus Mahagoni und Eichenholz, feine Partie Brussels Rugs in allen Mustern, und allerlei gebrauchte Haushaltungsmöbel. Müssen räumen, um Platz zu bekommen für andere Partien; wir können Euch 50 Prozent sparen an neuen Artikeln direkt von der Fabrik; große Partie von allen Muster-Oefen. — Alle Sprachen gesprochen. 6203—05—07 Wentworth Avenue. 12jusondido*

Zu verkaufen: Plüschmöbel von 3 Zimmern, Schaukelstuhl und Carpets, verlasse Stadt. 1531 W. 17. Straße, hinten.

Billig zu verkaufen: Grünes Plüsch Set, modern; Teppiche, Tische, Stühle, Bett, gut sprechender Papagei usw., wegen Abreise nach Deutschland. 1611 Irving Ave. dosa

Zu verkaufen: Prachtvolles schweres Parlor Set, wie neu, spottbillig wegen Abreise. 505 Fullerton Blvd., nahe Clark Str., Flat 25. mido

Zu verkaufen: Möbel von 6 Zimmer Flat, beinahe neu, $65; Rugs für $20; $100 Parlor Set $33; Piano; überhaupt Alles. 1346 N. Robey Str. 13jl,1wX

Muß bis Freitag verkauft sein: Echtes Leder Parlor Set, Leder Couch, Schaukelstuhl, Teppich, Betten, Dresser u. s. w., billig. Verlasse Stadt. 1861 Bissell Str., unten. mido

Verkaufe Diningroom-Tisch, 5 Stühle, $10; einfaches Eisenbett, Matratze, Springs, Kissen $6, Parlorständer $3. 4412 Nord Robey Str. 12jl1wX

Zu verkaufen: Sehr gut erhaltener, großer Küchenofen mit Wasserfront, ganz neue 2-Brenner Gasplatte, mehrere kleine Rugs, einschläfriges Eisenbett, schönes Küchenkabinet; alles sehr preiswerth. 2454 Ainslie Str., nahe Lincoln Ave. 25jn*

Zu verkaufen: Möbel einer 9 Zimmer Residenz. Rugs, Parlor Suite, Upright Mahagoni Piano, Schaukelstühle, Buffet, Schlafzimmer Set, sofort zum Schleuderpreise. 717 Belmont Ave., nahe Halsted Str. 10jl1wX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Graphophon, ein Tisch, Lounge, 2 Stühle. 1752 20. Str.

$75 kaufen $300 Upright Piano mit Garantie. 1356 Larrabee Str. 14jl1wX

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, variirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9jasafondido*

Junger Artist muß wegen Abreise nach Europa hochelegantes $500 Piano spottbillig baar verkaufen. 505 Fullerton Blvd., nahe Clark, Flat 25. mido

$85 kaufen Bradford Upright Piano, guter Ton; $1.00 die Woche; keine Zinsen. 783 Milwaukee Ave. 12jl1w

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Schöner Terrier, billig. Mrs. Zimmer, 3063 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: 3 Team Geschirre, Patent Dump-Wagen mit Arbeit, ein Deliverypferd, ein Pacer, ein Pony, ein Gespann Maulesel, zwei Top Buggies. 2452 Grand Ave.

Zu verkaufen: Starkes Pferd, Wagen und Geschirr. 2159 Berteau Avenue.

Zu verkaufen: Sofort, ein schweres junges Gespann Pferde. 738 Gardner Str. dofr

Zu verkaufen: Topwagen, billig. 3124 Sacramento Ave. dfr

Zu verkaufen: 2 leichte gute Pferde. 2525 North Ave.

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd, nur 7 Jahre alt, ohne Tadel, auch Buggy. 1483 Clybourn Ave.

Junge Pudelhunde zu verkaufen, $8.00. 2875 Evanston Avenue. dosason

Muß verkaufen: 50 Pferde und Mähren, von $25 pro Stück und aufwärts, im Gewicht von 900 bis 1700 Pfund. Zwei tragende Mähren. 953 Milwaukee Ave., nahe Augusta Str. 12jl,1w

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Store Fixtures.
Store Fixtures.
——Diese Woche Spezial-Verkauf.——
—Alle Fixtures müssen weg zu 50c am Dollar.—
Grocery- und Market-Einrichtungen.
Delikatessen- und Confectionery-Einrichtungen.
Zigarren- und Candy Store-Einrichtungen.
Bäckerei- und Lunchroom-Einrichtungen.
Dyers' u. Cleaners' u. Schneider-Einrichtungen.
Putzwaaren- u. Herrenausstattungs-Einrichtungen.
Dry Goods u. Schuh-Store-Einrichtungen u. s. w.
Thatsächlich Alles, was zu Store- und Office-Einrichtungen gehört; ebenso werden Einrichtungen auf Bestellung gemacht in kurzer Zeit..
Sprecht bei mir vor, ehe Ihr anderswo kauft.
——Baar oder auf Abzahlung.——
Adolf Bender,
509—511 Milwaukee Ave., Ecke Halsted; ebenso 514—516 N. Halsted Str., Ecke Milwaukee Avenue. 7jldosafomo*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Store Fixtures! Store Fixtures! Wenn Ihr Store Fixtures für Groceries und Zigarren-Stores, Delikatessenstores, Meatmarkets Tailor- und Millinery-Stores, Restaurants und Lunchrooms, kurz, Fixtures für jedes mögliche Geschäft wünscht, sprecht bei uns vor. Wir verkaufen billiger als irgend Jemand in Chicago. Baar oder Theilzahlungen. J. Mansbach & Co., 628 S. Halsted Str. Phone Monroe 1269. midofa

Zu verkaufen: Gänsefedern. 1318 Addison Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Drei Stühle Barbier-Einrichtung, billig. 2506 West Division Straße. dofrsa

Zu verkaufen: Sehr billig, vollständige Grocerystore-Einrichtung. 1541 Gerard Str. mido

Zu verkaufen: Volle Garnitur erster Klasse Athleten-Gewichte. 1040 N. Wood Str. midofrsa

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Notar-Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente. Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 14jl—30jlbdofrdi

Plasterer-, Brick-, Zement- und Schornstein-Arbeit billig ausgeführt. Oberlies, 1653 N. Halsted Str. mobofa

Anstreichen, Tapeziren und Calsomining, gute Arbeit, solide Preise. Painter, 411 Sullivan Str. didosafo

Geschäftsmann geht im August nach Europa und übernimmt irgend welche Aufträge. Schreibt an H. Marmorstein, 2007 N. Halsted Str. bido

Uebersetzungen, deutsch-englisch, englisch-deutsch, Korrespondenz, schriftliche Arbeiten jeder Art prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abds. und Sonntags 1933 Mohawk Str., nahe Center Str. dosamomi*

Alle Paintings-, Calcimining- und Paper-Hanging-Arbeit, innen und außen, wird angenommen zu regulären Preisen von M. Jal. 2084 W. Superior Straße. 10jl1wX

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Laden, geeignet für Drygoods, Delikatessen oder Restaurant. 2651 Nord Kedzie Ave., nahe Humboldt Blvd.

Zu vermiethen: Schöne helle 4-Zimmer Wohnung, Gas Toilet, China Closet; billig an ruhige Leute. 1726 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Schönes 6-Zimmer-Flat, zweiter Floor, an kleine Familie, billig. 3749 Perry Str., nahe Grace Straße.

Zu vermiethen: 2 schöne helle Zimmer an alleinstehende Frau oder stilles Ehepaar. Nachzufragen 1733 N. Halsted Str., Ecke Willow, Drug Store.

Zu vermiethen „Floor Space" 165x45, Passagier- und Fracht-Fahrstuhl, elektrisches Licht, neu dekorirt. Telephon: Randolph 2692 oder Central 2174 Square Realty Co., 85 Dearborn Str., Zimmer 604. 14jl1wX

Zu vermiethen: 4 Zimmer mit Gas und Porch. $10. 1317 Sedgwick Str. mdofr

Zu vermiethen: Neuer Store mit 5 großen, hellen, modernen Wohnzimmern hinten, geeignet für Delikatessen, in deutscher Nachbarschaft. Um Auskunft wende man sich an Lundberg, 5917 Halsted Str. Telephon: Wentworth 154. 11jl1w

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$6.00 die Woche für feinste Board und Zimmer in Chicago, alles im Hause; herrliche Luft; gute Fahrgelegenheit. Kommt und werdet gesund. Mrs. Zimmer, 3053 Clybourn Ave. dofr

Zu vermiethen: Zimmer an eine oder zwei Personen, nahe Hochbahn. Gukes, 2133 Fremont Str.

Zu vermiethen: Schönes, kühles Zimmer, $2.00 die Woche, Platz an North Ave. 726 Rees Str., nahe Halsted.

Zu vermiethen: Ein anständiger Mann kann ein schönes Zimmer haben mit allen Bequemlichkeiten. 1410 N. Claremont Ave., 3. Floor. dofrsa

Boarders finden gutes Heim, $5.00 mit Wäsche. 3525 Lincoln Avenue. dofrsa

Verlangt: Roomers. 2221 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Helles Zimmer mit Bad, Gas; $1.50. 1924 Bissell Str., nahe Center Str. Hochbahn-Station.

Gesucht: Roomers. 926 North Ave., nahe Sheffield Ave.

Zu vermiethen: Zimmer; separater Eingang; an respektable Leute. 511 North Ave., oberer Floor.

Zu vermiethen: Elegantes möblirtes Zimmer; keine andern Roomers. 1844 Grace Str., 3. Flat.

Bei guter Wiener kinderloser Familie sind helle Bettzimmer zu haben für gute Leute. Adr.: W. 801 Abendpost.

Eine deutsche Frau wünscht 8 Mann in Board. 5427 Paulina Str., an Alley, oben.

Zu vermiethen: Kleines nettes Zimmer für anständigen Herrn, preiswerth. 915 W. Madison Str.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 2875 Evanston Ave. bidosa

Zu vermiethen: Nettes, helles Zimmer. 3942 Bernard Str. 28jun,bido,4w

Zu vermiethen: Besserer Arbeiter findet Zimmer und Board bei Wittwe. 287 Menominee Straße, 2. Flat, nahe Lincoln Park. modofr

Roomers gewünscht. 185 E. Washington Str., 2. Floor. $1.25 bis $2.50 per Woche. 13jl1wX

Verlangt: Roomers bei deutscher Frau. Schöne reine Zimmer. 1045 W. Randolph Str. mdo

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer mit Kost. 1953 Humboldt Straße nahe Armitage. 10jl1wX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Anständiges Fräulein wünscht Board bei einer Privatfamilie; jüdisch bevorzugt. Nahe Halsted und North Ave. T. U. 309 Abendpost.

Gesucht: Aelteres kinderloses Ehepaar sucht 4 helle Zimmer mit Toilet, Gas; zwischen North Ave. und Fullerton, Dayton und Larrabee Str. Keene, 709 Willow Str.

Zu miethen gesucht: Aelterer Herr sucht schönes Zimmer mit Frühstück, wenn möglich mit Waschen der Unterwäsche. Nähere Angaben erbeten unter: Adr.: W. 832 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Nordseite, ein Bäckershop für Wholesale Trade, zu ebener Erde, guter Ofen. Adr.: T. U., 18, Abendpost. mido

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$100 Belohnung für die Zurückgabe eines Packets Papiere, welches Samstag, den 9. Juli, ungefähr um 4 Uhr Nachmittags, in einer an Clark Straße nördlich fahrenden Straßen-Car verloren wurde. Diese Papiere haben keinen Werth für irgend Jemand, außer den Besitzer. Telephon: Canal 9, Purchasing Department, oder persönlich abzuliefern 526 W. 18. Str., Purchasing Department. mido

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Seesalz-Bäder für Nervenschwache. Miß Sanford, 197 East Madison Str., 2. Floor. 18jl1wX

Dr. Weitz und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar.
115 Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 1jl,X,*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 714 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim 1313, Ecke Clark. 19jnlmX

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäft bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Deutsches Notariats- u. Rechts-Büro. Rath frei. Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 14jl—20jlbdofondi

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark und Monroe. 1jl1mt

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen usw.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office, und der Agent wird sofort vorsprechen und Alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe: $..............................
Auf Sicherheit von..............................
Wann vorzusprechen..............................
A. French & Company,
Henry Spitzer, Chef-Clerk,
85 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder andere persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Investment Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building. *X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. 60 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 1jl*X

Anleihen auf Möbel und Pianos zu billigsten Raten; lang etablirt. Stunden 12 bis 5. — Otto C. Boelker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 17fb*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$395 kaufen bestzahlenden Delikatessen-, leichte Grocery, Bäckerei, Milch-, Candy-Store, Nordseite; Tages-Einnahme $25; auf Probe gegeben; Bäckerei bezahlt die Miethe; 3 Zimmer mit Store; billige Miethe. 2206 Clybourn Ave., nahe Webster.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Lunchroom, passend für zwei, nahe Northwestern Depot, billig wenn sofort genommen. 506 Wells Str.

Zu verkaufen: Gutgehende Grocery und Meat-Market, Preis $1100. Adr.: W. 811 Abendpost. do—son

Zu verkaufen: 3-Stuhl Barber Shop; gut für älteren Mann. T. U. 104 Abendpost.

Zu verkaufen: Boarding Haus. 2271 Archer Ave. dofr

$900 kaufen einen guten Grocery-, Delikatessen-, Candy- und Tabak-Store, werth das Doppelte; — Miethe $20; 4 Zimmer. Kommt gleich. 5133 Ashland Ave.

Habe zu verkaufen: 27 Saloons mit oder ohne Lizens, von 500 bis 5500 Dollars; 11 Groceries, 12 Delikatessen, 2 Zigarren Stores, von 250 bis 1500 Dollars; 4 Bäckereien von 500 bis 2000 Dollars. — Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein was es will, schnell kaufen oder verkaufen will gehen Morgens 9 Uhr nach 1572 Clybourn Ave.

Deutsche Zeitungs-Route zu verkaufen, billig. — Adr.: W. 826 Abendpost.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, erster Klasse Bäckerei mit meinem Eckhaus, alles modern eingerichtet. Einnahme über $50 täglich, Nordwestseite. Adr.: R. 489 Abendpost. bido

School Straße nahe Perry Straße, zwei 6 Zimmer Flatgebäude mit Bad, $3650. sasodo
Aug. Torpe, 820 North Ave.

Zu verkaufen: Gutgehende, einzige Bäckerei in kleiner Stadt, 50 Meilen von Chicago. Nachzufragen bei Chas. Mauthen, 1455 Clybourn Avenue. 7jldofason*

Zu verkaufen: Tin Shop und Hardware etc. — 217 E. 39. Str. mido

Zu verkaufen: Roominghaus, 12 Zimmer, billig. 788 Milwaukee Ave. mido

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei. 3956 Cottage Grove Ave. mido

Zu verkaufen: Feines 10 Zimmer Rooming und Boardinghaus, 22 Boarders, Profit $30 bis $35 wöchentlich. Gute Preise. Günstigste Gelegenheit. — Preis $550. Nachzufragen 704 Dearborn Ave. mido

Zu verkaufen: Herren-Ausstattung- und Kleider-Laden auf der Nordwestseite. Großes etablirtes Geschäft; muß verkaufen wegen anderem Geschäfte; keine Makler. 'Phone: Normal 60, oder Adr.: G. 326 Abendpost. 12jl1wX

Achtung Bäcker! Zu vermiethen: Backstube und Store, passend für Kaffeehaus. Wessel, Blue Island, Jll. 1l3,1wX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Suche Kapitalist welcher geneigt ist $1000 anzulegen in Hühnerfarm. Will eine solche einrichten auf meiner 40 Acres Farm in profitabelster Gegend Michigans; Futter kann genug angebaut werden. Bitte Offerten zu richten unter Adresse R. 819 Abdpost.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Welches gebildete deutsche Mädchen oder Wittwe, nicht über 27 Jahre, mit gefälligem Aeußern, würde jungen Mann, Deutsch-Amerikaner, 30 Jahre, Engineer, welterfahren, besten Charakters, Mitinhaber eines Geschäfts, kennen lernen zwecks Heirath? Photographie erwünscht. Adresse: T. U. 544 Abendpost.

Heirathsgesuch: Suche auf diesem Wege die Bekanntschaft eines anständigen deutschen Mädchens, nicht über 28 Jahre alt, zwecks baldiger Heirath. Bin Süddeutscher, 32 Jahre alt, protestantisch (Handwerker), habe mein eigenes schönes Heim. Aufrichtige Offerten erbeten unter Adr.: G. 332 Abendpost.

Heirathsgesuch: Charaktervolle Frau, 40 Jahre alt, gute Erscheinung, mit eigenem Geschäft, sucht die Bekanntschaft eines charaktervollen, freidenkenden Herrn in passendem Alter, Konfession Nebensache, zwecks Heirath. Adr.: W. 815 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein junger Mann sucht die Bekanntschaft eines jungen Mädchens oder Wittwe mit einigen tausend Dollars, zwecks Heirath. Adr.: D. 217 Abendpost. dimido

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Staatlich garantirte erste Hypothek, $2200; bringt 5½ Proz. Zinsen, auf Eigenthum, werth $5500. Adressirt: R. 479 Abendpost, oder telephonirt: Lincoln 6333. dfsason

Zu verkaufen: Beste 6-prozentige erste Hypotheken $1800 und $2200, neue Gebäude, feine Lage. Näheres Haentze, Schuhknecht & Co., 3435 Milwaukee Ave., Ecke 41. Court. 12jle.o.dX15t

Geld zu verleihen auf gutes bebautes Grundeigenthum zu 5 Prozent Zinsen. 9jl2wX
Aug. Torpe, 820 North Ave.

Geld zu verleihen:
Wir machen Erste Hypotheken-Darlehen auf Grundeigenthum, welche in monatlichen Raten zurückbezahlt werden können in einer Periode von zehn Jahren.
Raten auf Applikation.
Darlehen zu 5½ und 6% Raten.
A. S. Maltman & Co., 806 Wrightwood Ave.
'Phone: Lincoln 388. jl9—16X

Zu leihen gesucht: $1500 auf 2-stöckiges Brickhaus. Adr.: R. 460 Abendpost. 8jl1wX

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur, Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 16jn*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld
auf Chicagoer Grundeigenthum, sowie auch Geld zum Bauen, zu vortheilhaften Bedingungen.
John P. Foerster & Co.,
151 La Salle Straße. 13jl*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Henry Mortgage Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ot*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: 2-stöck. Haus, zwei 6-Zimmer Flats mit Bad, Nelson Str., nahe Southport Ave. Bargain zu $3250. Thies, 3017 Southport Ave.

Größter Bargain je offerirt: Gutes zweistöckiges Gebäude, in welchem seit 15 Jahren ein Butcher-Geschäft mit großem Erfolg betrieben wird. Nordseite. Alles zusammen nur $8900. Eigenthümer geht nach Colorado.
—Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted. dofrsa

Zu verkaufen: Lots in West Ravenswood — $350, $10 Anzahlung und $5 den Monat. — 5- und 6-Zimmer Cottages, $150 Anzahlung und $25 den Monat. T. F. Moran, Montrose Ave. und Francisco Str. dofrsa

Muß Geld haben, verkaufe 3 Flat Brick u Frame, 5 Zimmer Flats mit Bad. Nahe Hochbahnstation. Miethe $552. Preis $4800. Frey, 2828 Lincoln Ave. mido

$500 Baar und Rest monatlich kaufen ein 3 Flat Brick, gute Nachbarschaft, Irving Ave. u. Roscoe Str. Preis nur $5100. Bestman, 2828 Lincoln Ave. mido

Verkaufe gutes zwei 6 Zimmer Flat Brick, modern, gute Nachbarschaft, an Seminary Ave., Preis $4500 od. macht Offerte. Bestman, 2828 Lincoln Av. mido

Maple Square Ave., Steinfront, 3-stöckiges Flatgebäude, echt modern; Preis $11,000.
Aug. Torpe, 820 North Ave.

Modernes Brick- und Framegebäude, mit zwei 5 Zimmer und einer 6 Zimmer Wohnung, nahe Seminary und Fullerton Ave., $4000. 9jl1wX
Aug. Torpe, 820 North Ave.

Zu verkaufen: Gute 6 Zimmer Cottage, ist 625 Blackhawk Straße gelegen, $2500.
Aug. Torpe, 820 North Ave. 9jl1wX

Zu verkaufen: Modernes zwei 4-Zimmer Flatgebäude, ist 1754 Roscoe Straße gelegen, $2500 — Aug. Torpe, 820 North Avenue. 9jl1wX

Zu verkaufen: Modernes drei 6-Zimmer Flatgebäude, Miethe $46, nahe Ashland und Lincoln Ave. Preis $4000. August Torpe, 820 North Ave. 9jl1wX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Verlangt: Frisch eingewanderter, junger lediger Mann für Stallarbeit und in Bäckerei zu helfen, $8 und Kost. 1440 Fullerton Ave., nahe Southport Avenue.

Zu verkaufen: Ein Bargain, Hoyne Ave. nahe Byron, 3-Flat Brick, 35 Fuß Lot, $6500. Adr.: R. 492 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein schönes Eckhaus und extra Lot, gutes Einkommen, gute Lage, gute Nachbarschaft. Sehr billig. Baar oder Abzahlung. F. Gehm, 2133 Belmont Ave.

Zu verkaufen: An Nelson Str., 3-Flat Frame und 6-Zimmer Cottage; Miethe $41 den Monat; $3500. Haynes, 3416 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Nur $1200; 2 hübsche Lotten an Roscoe Str., zwischen N. Oakley und N. Irving Ave., Südfront. Nur $100 Baar und $10 monatlich. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. dfsa

Zu verkaufen: Neues Brickgebäude, 8 Flats zu je 4 Zimmern, Bad, Gas, elektrisches Licht, Eck-Lot 42x125, Gebäude 25x125; gute Fahrgelegenheit; Preis $13,500; nur $1500 Baar Rest nach Belieben des Käufers, oder nehme Nordseite Baustelle in Theilzahlung. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. nahe Belmont Ave.

Nordwestseite.

—— Zu verkaufen: ——
Leichte Abzahlungen
Neue 6 Zimmer Häuser..$2800—$3400
Neue 2 Flat Gebäude..$4400—$4800
Neue 6 Zim.Bungalows..$3400—$3600

$200 bis $400 baar.

$15 bis $25 monatlich.

Haben sämmtlich massive Concrete-Fundamente; Concrete Boden im Basement, Zement-Seitenwege, Fußböden und Trim durchwegs aus Hartholz, Eis-Schränke, Screens, Laundry Trays, Laundry-Oefen, Gas-Heizöfen, Fenster-Rouleaux und dekorirt um den Käufer zu befriedigen.
Wie man dahin gelangt.
Nehmt Elston Ave.- oder Irving Park Blvd.-Car bis zur Zweig-Office, Ecke Kedzie und Addison Ave. Offen Sonntags und an Wochentagen.

W. J. & C. B. Moore,
Bank-Floor, 167 und 169 Jackson Blvd. 17mzdosa*

Home, Sweet Home!
Zu verkaufen: Elegante neue 4, 5 und 6 Zimmer Cottages, und 2-stöckige Gebäude an Drake Avenue, nördlich von Montrose Blvd. Alle modern, Bogenfenster, Eichen-Vertäfelung, offene Plumbings, elektrisches Licht, Rouleaux, Consoles, Grilles, Zementböden im Basement, Zement-Seitenwege, alle die neuesten Verbesserungen; nahe Schulen und Kirchen, ½ Block von Montrose Car, 3 Blocks von Northwestern Hochbahn; ebenfalls einige Cottages und ein 2-stöckiges Flat-Haus an N. California Ave., nahe School Str., mit all' den neuesten Verbesserungen und breiten Lotten. Diese Häuser werden auf leichte Anzahlungen verkauft, Rest in leichten monatlichen Abzahlungen wie Miethe. Kommt und seht Euch diese Gebäude an, bevor Ihr anderswo kauft. Ich werde daselbst anwesend sein Sonntag und Montag Nachmittags. Friedrich Walter, Erbauer und Eigenthümer, 2722 Fletcher Str. dofr

Bargain! Logan Square, 5- und 6-Zimmer moderne Brick Flats, Lot 28 Fuß breit; nur $5400. Haas, 1548 Chicago Ave.

Ashland Ave. Transfer Ecke, Miethe $1550; Preis $14500.
Haas, 1548 Chicago Ave.

Zu verkaufen: Bargain, 2-stöck. Frame, zwei 6-Zimmer Flats, Kedzie Ave. nahe Armitage. Henry J. Johnson, 81 Süd Clark Straße.

Zu verkaufen: Ausnahmsweise billig Lotten, 28 bei 127, nur zwei Blocks von Milwaukee Ave. Car, für nur $250 und aufwärts, auf monatliche Abzahlungen. Sprecht vor beim Eigenthümer, 2979 Milwaukee Ave., nahe Central Park Ave. 30jn,dofrsa,*

$150 Anzahlung, $10 den Monat und Zinsen kaufen 2812 N. 42. Ave., neue 5 Zimmer Cottage, Oak Floors, Console, Plate Rail etc. Attic und Concrete Basement. Nehmt Armitage Ave. Car bis 42. Ave., geht 3 Blocks nördlich. midofrsa

Zu verkaufen: Wegen Nachlaßregulirung in sehr gutem Stadttheil, verkaufe zu einem Bargain, zwei Properties, enthaltend Store und 2 Flats mit Cottage angrenzend; vermiethet zu $60 den Monat. — 1635—37 Nord Kedzie Ave. dimido

Zu verkaufen: Billig, eine schöne 6-Zimmer Cottage und großer Stall, wegen Stadtverlassen. Anzufragen: 1721 Tripp Ave. nahe Wabansia Ave. 12jl1wX

$300 Anzahlung, $35 den Monat einschließlich Zinsen. Zweistöckiges Frame Flatgebäude; jetzt für $33 den Monat vermiethet. Gebäude fast neu. — Bargain. Preis $3750.
——Seht es heute an.——
3048 Spaulding Ave., nahe Belmont Ave. jl9—16X

Westseite.

Ich verkaufe mein 3-stöckiges Haus mit gutgehender Bäckerei. Eigenthümer, 3354 Ogden Ave. — Agenten ausgeschlossen.

Südseite.

Zu verkaufen: Bargain! Zweistöckiges Framehaus, Brickbasement, 8 Wohnzimmer; feine Sheds und sehr schöner Stall; beste Lage in der Stadt für Bäckerei. Anzufragen: A. White, 6939 Stony Island Ave. 'Phone: 288 Hyde Park. dofrson

Zu verkaufen: Haus und Lot, Store mit 3 Zimmern, bester Platz für Milchmann, muß diesen Monat verkauft werden, sehr billig. 5138 S. Justine Straße, zwischen 51. und 53. Straße. 11jlmodofonlm

Südwestseite.

Zu verkaufen: Neues 3stöckiges und Basement-Brickgebäude, 4025 W. 21. Str., nahe 40. Avenue, 6-Zimmer Flats, mit allen modernen Verbesserungen, beste Verkehrsverbindung auf der Westseite. — $2500 oder mehr Baar, Rest auf leichte Abzahlung. Jos. Hruda, Eigenthümer, 2108 S. 40. Avenue. 11jul1wX

Zu verkaufen: 1908 West 35. Str., feines Geschäftsgebäude; guter Platz für Grocery und Market, Store und 6 Zimmer unten, 2 Flats oben, kann $60 Miethe bringen. Preis $6000. 8jl*X
F. J. Wilken, 3422 Süd Wood Str.

Farmländereien.

Exkursion am 19. Juli nach den Swigart Ländereien in Michigan.
$6.00 für die Rundfahrt.

Ein spezieller Pullman Waggon nach den Swigart Ländereien; keine Extrakosten, fährt Dienstag Nachmittag am obigen Datum ab; Durchreise nach dem Hauptquartier zu Wellston; zwei Tage zur Untersuchung der Ländereien; Gespanne und Führer frei; wieder zuhause um 7 Uhr Freitag Morgen; dieser Waggon ist gewöhnlich ganz besetzt, deshalb kommt sofort. Viele Farmer, Viehzüchter, Milchereibesitzer, Gemüse- und Obstzüchter lassen sich nieder in dieser größten und besten Auswahl von Farm-, Klee- und Obst-Ländereien; Manistee und Ludington, gute Absatzgebiete, haben über 30,000 Konsumenten; Schnelldampfer befördern die Produkte über Nacht nach Chicago; Preise sind die niedrigsten für gute Ländereien, $10 bis $25 der Acre; Bedingungen: $10 Anzahlung und $5 den Monat für 40 Acres. Sprecht vor oder schreibt sofort nach Tickets; Fahrgeld wird Käufern nachgelassen; fragt nach Karte und bestem Büchlein, das jemals über Michigan erschienen ist.
W. Swigart, Eigenthümer,
1250 First National Bank Bldg., Chicago. 14apdosonbi*

Werdet Euer eigener Boß! $25 Baar kaufen Euch eine 160 Acres Farm in Colorado. Geht mit mir nächste Woche. Wegen Auskunft schreibt oder sprecht vor bei Paul C. Young, 329 W. 24. Str.

Zu verkaufen: Für Jagdliebhaber — Meine 40 Acres Farm in Marinette County, Wis., schöner See, gute Jagd; 6-Zimmer Haus, Stall, Eishaus, guter Brunnen; zweisitziges Buggy; Hauseinrichtung und sämmtliche Geräthschaften; guter Lehmboden: 7 Meilen von der Stadt, für $1000. $500 Anzahlung, Rest nach Belieben. Nachzufragen: 211 Nord Maplewood Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: 2000 Acres Land, in 20 und 40 Acres, $30 der Acre, 2 Meilen von Hammond, Louisiana; das Land der frühen Erdbeeren und Gemüse. Drei Ernten im Jahr. P. Sattler, Zimmer 414, 175 Dearborn Str. 11jl1wX

Zu verkaufen: 400 Acker Farmland. Alles erstklassiger Boden; billig, krankheitshalber. 50 Meilen von Chicago. Neben drei Bahnstationen. Schöne Aussicht nach dem See. Kommt und überzeugt Euch. Anzufragen: Mr. Gardner, 233 N. Fairfield Avenue, 2. Floor. 11jl1w

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gute Farmen mit Viehbestand, Ernte, Maschinerie, für Chicago Property. Rehf, 121 LaSalle Str. jl1—28X

Zu verkaufen: Bestes Farmland im südwestlichen Wiskonsin, nur 6 Stunden Fahrt von Chicago, zu $12, $15 und $20 der Acre; zu den Käufern beliebigen Bedingungen. Kommt und seht große wachsende Ernten auf den angrenzenden Farmen. — Rehf, 121 La Salle Str. 28jnlmX

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Reiner, moderner Vorrath allgemeiner Kaufmannswaaren; wirklicher Werth etwa $5000. Storegebäude, Mehl- und Futter-Store, Lagerhaus, zwei Stallungen, werth über $5000, verkaufe für $8000. —$5000 Baar, Rest auf leichte Abzahlung. Ueber $18,000 Geschäfts-Umsatz im letzten Jahre; keine Konkurrenz. Schreibt mir um Auskunft. A. Schlender, Columbia, Wis. dofr

$8250 kaufen Haus (Store), 2 Flats. Reiner Titel. Auf Abzahlung. Miethe $45. Eigenth. 708, 171 Washington Str., Phone Main 4153. mdo

Ist Eure Hypothek (Mortgage) fällig und soll Euer Grundeigenthum „foreclosed" werden? Kommt und seht mich, spart Geld und Unannehmlichkeiten. Herdrich, 3515 N. Marshfield Ave. 11jul1wX

Frei! Frei! Frei!

Werth $10.00 **Frei!**

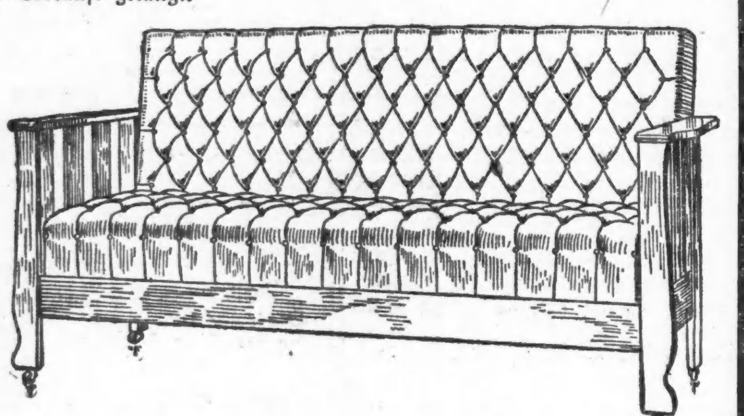
Durch Zufall erwarben wir einen großen Posten wunderschöner afrikanischer Straußenfedern zu einem enorm niedrigen Preise, und da wir durch die flaue Saison wieder neue Kunden machen wollen, entschlossen wir uns, wieder an alle Kunden, die bei uns für $20.00 oder darüber Möbel einkaufen und diese Annonce vorzeigen, eine von diesen prachtvollen, tiefschwarzen, 20 Zoll langen Straußenfedern, welche $10.00 werth sind, bedingungslos zu verschenken. Und trotz dieser liberalen Offerte ersparen wir Ihnen

Ein Drittel bis zur Hälfte am Einkaufspreis, da bei unserem

Juli-Räumungs-Verkauf

eine große Partie von Mustermöbeln von der Chicagoer Möbel-Ausstellung, welche wir selbst unter den Fabrikationspreisen gekauft haben, zum Verkauf gelangt.

Davenports



Wie Abbildung, mit Imperial und Boston Leder überzogen, stark und solide gemacht, regulärer Preis $28.00, für nur

$17.75

Andere große Bargains:

Parlor-Suits: Mit Plüsch oder Leder überzogen. Reg. Preis $26.00; für nur **$16.50**

Echte Mahagoni Glas-Schränke mit Glas Shelves und Spiegel im Hintergrunde. Regulärer Preis $50.00; für nur **$29.50**

Küchen-Cabinets, mit Kupfer-Platte und Behälter für jedes Gewürz. Regulärer Preis $30.00; für nur **$19.50**

Echte Eichenholz-Ausziehtische — Regulärer Preis $18; für nur **$12.00**

Echte Mahagoni Buffets: Regulärer Preis $48.00; für nur **$27.50**

Schöne starke Eisenbetten: Regulärer Preis $3; für nur **98c**

Eisenbetten, werth $9.50 — für nur **$6.50**

9×12 Axminster Rugs — für nur **$19.75**

9×12 Brussel Rugs für nur **$8.50**

BOTSCHEN

723-725-727 NORTH AVE., nahe Halsted Str.

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen.
Keine Zahlungen verlangt, wenn Sie krank sind oder nicht arbeiten.
Offen Abends bis 9 Uhr — Mittwochs und Freitags bis 6 Uhr.

Der Schiffbruch der Deutschland.

(Aus der „Köln. Zeitung".)

Etwa fünf Kilometer nördlich von Iburg, eine Stunde entfernt von der nächsten menschlichen Siedelung, der kleinen Ortschaft Wellendorf, haben die Fahrten des ersten Verkehrsluftschiffes in den schlanken Fichten einer Höhe des Teutoburger Waldes, auf dem sogenannten Kleinen Freeden, ihr vorzeitiges Ende gefunden. Das Luftschiff hat den schönsten Namen geführt, den es führen konnte: Deutschland. Wie hat dieses stolze Schiff auf seiner ersten großen Fahrt von Friedrichshafen nach Düsseldorf dem Namen Ehre gemacht—535 Kilometer in 9 Stunden, eine Leistung, die mit Recht von aller Kulturwelt bestaunt worden ist. Man hatte inzwischen, gewiß nur mit Widerstreben, dem Renner der Lüfte im überdeckten Hafen einige Tage der Ruhe gegönnt: die Katastrophen der letzten Jahre hatten in einer deutlichen und eindringlichen Sprache gemahnt, in Wind und Wetter die Vorsicht als die höchste aller Tugenden anzusehen. Das Luftschiff ist der wohlzubehütende Kapitalwerth einer Gemeinschaft geworden, mit dem nicht mehr experimentirt wird. Am Dienstag aber hat es seine Fahrten wieder aufgenommen und einen ausgewählten Theil der Männer in sein ureigenes Reich getragen, die in ihren Arbeitsräumen seit Jahr und Tag die Entwickelung des jüngsten großen Erfolges wissenschaftlicher Erkenntniß verfolgt und registrirt und in kleidsamer Form der übrigen Menschheit vermittelt haben. Das schönste ihrer Begeisterung ist in die Seelen der Leser der Tageszeitungen übergeflossen, alle Schwingungen der Freude, des patriotischen Stolzes, der Bitterniß, des Opfermuthes sind von ihnen strahlenförmig ausgegangen, sie, die am Webstuhl der Zeit vom Tage für den Tag ihr Leben leben — so mochten sie wohl ein kleines moralisches Anrecht darauf haben, mit als erste im ersten Verkehrsluftschiff einen kulturgeschichtlich interessanten Wendepunkt in Person einzuleiten. Und nicht einer unter den 20 Vertretern großer deutscher und ausländischer Tageszeitungen ist sich wohl dieser Bedeutung nicht unbewußt gewesen.

Wir waren also Gäste der „Delag". Gäste in einem gewaltigen Hause von 148 Meter Länge und einem Rauminhalt von 19,000 Kubikmeter mit nur einigen, zum kleinsten Theile bewohnbaren Räumen. Bei der Leitung des Schiffes, die in den Händen zweier erfahrener und erprobter Kräfte, des Oberingenieurs Dürr und des Hauptmanns Kahlenbach gelegen hat, — von der Verwaltung der „Delag" waren Direktor Dr. Colsman und Dr. Hugo Eckner anwesend — mögen von vornherein wohl Bedenken obgewaltet haben, die Fahrt zu wagen, da der Wind eine Geschwindigkeit von 8 Sekundemetern hatte; aber die Wettervoraussagen widersprachen sich, auch die Rücksicht vielleicht darauf, daß die Vertreter der Presse zum Theil aus dem Auslande von weither gekommen waren, um die Auffahrt mitzumachen, mag der Grund gewesen sein, weshalb sie nicht verschoben worden ist. Es war nicht gerade hell, eher ein wenig dunstig, aber doch ein schöner Morgen. Auf der Golzheimer Heide vor den Thoren Düsseldorfs jenseits des Hofgartens hatten sich nur wenige Besucher eingefunden, weil man wohl allgemein der Meinung sein mochte, das Luftschiff werde auch diesmal nicht aufsteigen. In ruhiger, schöner Fahrt ging es über Düsseldorf hinaus in's Bergische Land, und wohl nur selten werden sich Jemand die Reize und Schönheiten der Bergischen Landschaft so eindringlich erschlossen haben, als von der Kabine des Luftschiffes aus, in der wir auf weißen bequemen Rohrsesseln saßen, den Arm auf die Brüstung der offenen Fenster gestützt, und Dörfer und Städte tief unter uns vorüberfließen sehen konnten, wie auf den Straßen kleinen Pünktchen gleich die Menschen stehen blieben, wie von den Schulhöfen begeisterte Hochrufe herauftönten, von großen Fabrikwerken die Dampfpfeifen und gleich hinter Düsseldorf die Schiffe des Rheinstroms das Schiff der Luft mit Böllerschüssen begrüßten. Wie dicke graue Raupen krochen die Straßenbahnen dahin, scharf hoben sich die Felder ab in grellen Farben, und die Häuser erschienen uns manchmal wie kleine bunte Baukastenhäuschen. Aber schon nachdem wir Solingen und Remscheid überflogen hatten, begann im Thalkessel der Wupper ein kräftigeres Lüftchen zu wehen. Und in der Nähe von Rittershausen und Barmen geschah der erste kleine Unfall, der aber von Bedeutung für die ganze Reise werden sollte: es brach eine Feder der Kuppelung des linken hinteren Motors, der dadurch außer Thätigkeit gesetzt wurde, und das Luftschiff steuerte nun mit den vorderen und dem rechten hinteren Motor gegen den starken Südwest, der den Ballon von der Seite faßte und ihn allmählich von der Fahrrichtung abdrängte. Es war nämlich ursprünglich eine Rundfahrt etwa bis Barmen und Elberfeld gedacht gewesen, die aber durch diesen Unfall erweitert und der Windrichtung wegen ausgedehnt werden mußte. Allmählich kamen wir in das eigentliche Industriegebiet, nach Hattingen, Steele, Gelsenkirchen, aber es blieb sehr dunstig. Die Fernen waren durch Wolken völlig verhangen, und die Orientirungsfähigkeit wurde sehr erschwert. Und als dann der Fehler beseitigt war und alle drei Motoren wieder kräftig arbeiteten, da steigerte sich noch das Gefühl der Ruhe und der Sicherheit, ein Vertrauen auf die Kraft des Schiffes und seiner Führer, mehr noch als bisher schon. Mit einer Genußfähigkeit ohne gleichen beobachteten wir, wie der Wind die Bäume bog und schüttelte und die helle untere Seite der Blätter nach oben kehrte, wie über die Getreidefelder und das weite fette Wiesenland Westfalens helle Windstreifen liefen, gleich grünen oder gelben Schlangen, und wir hatten Zeit, über so mancherlei nachzudenken. Man kommt ganz unwillkürlich in's Sinnen. Wie soll das werden? Werden nicht Zeiten kommen — und sie liegen vielleicht in nicht zu weiter Ferne — da man sich an lauen Sommertagen in's Luftschiff setzen wird wie auf einen Rheindampfer, bei einem Glase Wein, wo man Berge und Städte, Dörfer und Wälder in ruhsamer Fahrt überstreifen, sich ausruhen wird vom drückenden, schweren Dunst der Erdatmosphäre und Höhenluft athmen? Ungehemmt im Spiel leichter Winde wird das Luftschiff seine Bahn ziehen über der Erde erzwungene, gebrochene Wege. Es kennt nicht Schlucht und Krümmung, Hemmniß und Stockung. Die Erde mit ihren großen Dingen ist klein, und der kleine Mensch in seinen Siegegefühlen ist groß. — Da werden die Multimillionäre und Milliardäre sich zu ihren kostbaren Landhäusern und Lustjachten in verschwenderischer Ausstattung auch ihre Luft-Luftschiffe bauen lassen und die Welt aus einer noch höheren Perspektive betrachten können. Der Ozean der Luft ist ja fast ohne Ende, wie das Maß aller Möglichkeiten. Vielleicht auch werden sie Wettfahrten veranstalten, wie eine Segelregatta, ein schlanker weißer Körper neben und hinter dem andern, und ihr Ziel nicht einige Seemeilen, sondern die Weite des Kontinents sein. Sehnige Männer werden am Steuer stehen, den Blick in graue oder blaue Ferne gerichtet, schöne Frauen den Landschaften und Menschen ihre Grüße winken. Unten wird dann irgendwo ein Dichtersmann sitzen, vor sich Doktor Faustens Osterspaziergang und lesen: „Den Himmel über mir und unter mir nur Wellen. Ein schöner Traum, indessen sie entweicht. Ach! Zu des Geistes Flügeln wird so leicht kein körperlicher Flügel sich gesellen." Wird er bei diesen Versen lächeln? Ich glaube nicht. Es liegt darin wie eine leise Klage und doch wie Vorahnung von dem, was kommen wird und nun gekommen ist. Nur ein Jahrhundert hat die Menschheit gebraucht.

So oder ähnlich haben wir gedacht. Das Luftschiff nahm inzwischen seinen Weg den Emscher- und den Dortmund-Ems-Kanal entlang und streifte Lüdinghausen, aber die Führer in der vorderen Gondel, Dürr am Steuer, mögen nicht so träumerisch gesinnt gewesen sein, denn vor uns lag das weite Westfalenland, da und dort ein einsamer Bauernhof und dann wieder Weide und Felder, Knickbusch und Waldstreifen und Moore und dazwischen vielleicht die schmale Spur einer Eisenbahnlinie. Und an einer Strecke, hauptsächlich zwischen den Stationen Kattenvenne und Brock-Ostbevern begann das Luftschiff seinen ersten großen Kampf mit den Elementen. Es bestand die Absicht der Führer, da weit und breit keine Hilfe zur Landung zu erlangen war, bis Münster in Westfalen vorzudringen und vielleicht auf dem Münsterer Exerzierplatz niederzugehen. Es war wunderbar, wie das prachtvolle Schiff der Höhen- und der Seitensteuerung gehorchte, wie die Führer im Winde, der immer stärker anschwoll, lavirten, um vorwärts zu kommen, wie sie alle Lufthöhen ausprüften, um eine vielleicht anzutreffen, in der es sich leichter fahren lassen werde. Aber immer wieder wurde das Luftschiff zurückgeworfen, ein Zeichen, daß schon an dieser Stelle der Wind die Höchstgeschwindigkeit des Luftschiffes von etwa 16 Sekundenmetern übertraf. Ein Vorstoß folgte dem andern, das Schiff stieg bald zu einer großen Höhe auf, bald sank es tief herunter, immer wieder lag es an der Bahnstrecke Osnabrück-Münster und vermochte kaum um Raumesbreite vorzudringen. Es war ein Kampf von fast zwei Stunden Dauer, in das Spiel des Windes sausten die drei Motoren ihr energisches, unnachgibiges Lied. Man hoffte, daß der Wind gegen Abend abflauen werde — das Gegentheil trat ein — und nun mußte eine andere Richtung eingeschlagen werden. Es sollte versucht werden, in andere Garnisonsstädte zu gelangen, nach Bielefeld oder nach Osnabrück, oder auf den Truppenübungsplatz Senne bei Paderborn.

Und es wäre auch gelungen, wenn nicht ein anderes Naturereigniß dazwischengetreten wäre. Von allen Seiten thürmten sich gewaltige tiefschwarze Wetterwolken auf, der Nebel wurde immer dichter und der Wind allmählich zum Sturm. Aber noch gehorchte das Schiff dem Steuer und noch war die Hoffnung nicht aufgegeben, trotz Wind und Wetter das Schiff zur glücklichen Landung zu bringen. Was nun geschah, war das Werk vielleicht einer Viertelstunde. Eine gewaltige Wetterbö brach los. Ein Wolkenbruch ging nieder, und der Sturm faßte das Schiff von unten und trieb es — alle Gegenmaßnahmen waren erfolglos — in einer rasenden Schnelligkeit in eine milchweiße Nebelwolke, in eine Höhe von 1250 Meter. Es war so kalt geworden, daß uns selbst in den Mänteln empfindlich fror. Nichts als weiße Nebelschwaden um uns und nichts hörbar als das kraftvolle Arbeiten der Motoren in einem furchtbaren Sturmwetter. Und dann kam ein Augenblick, wo auch dem Starknervigsten einen Augenblick der Athem stockte: der Sturm warf mit der Kraft von mehr denn zwanzig Sekundenmetern Geschwindigkeit das Luftschiff in einem großen Bogen herum, und nun wußten die Führer und die Insassen ahnten es, daß das Schiff dem Steuer nicht mehr gehorchte, sondern willenlos den Elementen überlassen war. Mit einem Male theilte sich die Wolke — neuer Schrecken — denn unmittelbar vor dem Luftschiff thürmten sich die Höhen des Teutoburger Waldes. Mit allen Kräften wurde zur Erleichterung des Schiffes, das infolge des riesigen Gasverlustes in der Höhe und durch die Wassermengen zu sinken begann, aller überflüssiger Ballast über Bord geworfen, selbst eine Ankertrosse und ein Sack Werkzeugmaterial, und es gelang auch mit äußerster Anstrengung, über die erste Höhe hinwegzukommen. Ein wunderbarer Anblick bot sich im unendlichen Tiefgrün hochstämmiger Fichten. Aber der Renner hatte seine besten Kräfte verbraucht, ein nur kurzes Aussetzen des vorderen Motors kam hinzu, und unaufhaltsam glitt das Luftschiff nieder, ein unheimliches Brechen, Knacken, Reißen und Prasseln, Bäume knickten zusammen, die Zweige der Fichten zerrissen die weißschimmernde Haut des Schiffes. Vor mir durch den Kabinenboden bohrte sich der abgebrochene spitze Stamm einer Fichte, und zur Seite zerbrachen die Stäbe der Wandung. Eine nicht freundliche Situation. Und so saßen wir, insgesammt etwa dreißig Personen, und hingen zwischen Himmel und Erde. Die größte Schwierigkeit machte zuerst das Beschaffen von Aexten und Sägen, die von weit her geholt werden mußten, um die Bäume rundum zu fällen. Auch sammelten sich zunächst sehr langsam Menschen an, die Botendienste verrichten konnten. Inzwischen verblieben die Pressevertreter laut Anweisung ruhig auf ihren Plätzen, um als Ballast zu dienen, mit Ausnahme einiger Berufsgenossen, die als erste an der rettenden Strickleiter herab den Weg in's Weite über die verschlammten Wege des Waldes suchten, um nun so bald als möglich die neueste Sensation in die Welt zu schicken. Als dann die andern, die inzwischen kräftig dazu beigetragen hatten, das Schiff zu sichern, das ihnen auf viele Stunden eine gastliche Stätte gewesen ist, ebenfalls an dem einzigen dörflichen Telephon und dem einzigen Telegraphen auf der kleinen Eisenbahnstation anlangten, hatten jene die Apparate schon auf mehrere Stunden belegt. Es blieb uns nichts anderes übrig, als ein wenig Buße zu thun dafür, daß wir das menschliche Interesse und Mitgefühl einen Augenblick vor das journalistische gesetzt, daß wir nicht wie die Ratten sofort das sinkende Schiff verlassen und nicht einige Berufsgenossen, als das Luftschiff mehrfach langsam einigen Antrieb bekam und aufwärts strebte, im Stich gelassen haben. Als es gesichert war, blieb uns nichts weiter übrig, als auf einem Bähnchen nach längerer Wanderfahrt durch den nassen Wald in eine größere Stadt zu kommen, um in der Nacht noch zu versuchen, an den Ausgangspunkt der glänzend verlaufenen, aber traurig beendeten Fahrt oder in unsere Heimathstädte zurückzukehren. Wohl ohne Ausnahme hatten wir, die wir dazu den ganzen Tag seit frühester Morgenstunde fast ohne jede Nahrung und ohne Getränk im Luftschiff zugebracht hatten — es war ja nur auf wenige Fahrtstunden gerechnet worden — ein Gefühl der tiefsten Niedergeschlagenheit, vor Allem auch, was besonders gesagt sei, bei den Vertretern der ausländischen Presse. Es wird nun wieder allerorten heißen bei den, die dem alten Grafen nicht hold gesinnt sind, das System sei es schuld. Wenn es auch eine Fahrt zum Untergang gewesen ist, alles das, was vorhergegangen ist, kann moralisch den Ausgang aufwiegen. Und auch der Führung muß man Dank und Anerkennung zollen. Dieser trotzige Kampf gegen die Elemente hatte etwas Gewaltiges, wahrhaft Imponirendes, Großes, das für alle Theilnehmer zu einem Erlebniß, das nicht vergessen werden kann, geworden ist. Und wenn der Sturm dann letzten Endes doch der Sieger geblieben ist, so lag es an äußeren Gründen, an der Schwere und Unsichtigkeit des Wetters, am Gasverlust und am Motor. Mit einer Pflichttreue, die Bewunderung abnöthigt, haben die Ingenieure und Monteure des Schiffes ihres Amtes gewaltet, und wie gut disziplinirt die Führung vor sich gegangen ist, beweist wohl am besten die Thatsache, daß im selben Augenblick, als der hintere Theil des Schiffes in die Stämme brach, wie auf einen Schlag die Motoren schwiegen. Verletzt ist nur ein Monteur durch eine Brustquetschung und ein Fahrgast durch eine Fußverstauchung. Später sind Militärabtheilungen aus Osnabrück herangezogen worden, die die Absperrung und die Bewachung des Luftschiffes, das mit seinem abgeknickten hinteren Theil einen ähnlichen Eindruck auf der Höhe eines Berges macht, wie seinerzeit der Kölner Zeppelin bei Weilburg, übernommen haben.

Trotz Allem, das sei das Schlußwort: Respekt vor dem Menschengeist, der diese Wege geführt und erreicht, Ehrfurcht vor dem greisen Haupte, das in zäher Geduld das Ziel seines Wollens erkämpft, Dankbarkeit dem deutschen Opfermuth, deutscher Energie, Entschlußfähigkeit und Unternehmungskraft. Das letzte Wort ist noch nicht gesprochen: Trotz Echterdingen, Weilburg und dem Gemeindewald von Oesede......

Radikalkur
der
Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Mengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Deutsche Auflage 1910), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181—6. Ave.,
New York, N. Y.
Man erwähne die Chicago Abendpost.

Die widerspenstige Manon.

Aus Paris wird berichtet: Ein interessanter Theaterprozeß, den der Direktor des Athenee Dr. Deval gegen die bekannte Schauspielerin Lantelme, die Gattin des Gründers des „Matin", Edwards, angestrengt hatte, weil diese die Rolle der Manon in dem von Bataille dem bekannten Romane des Abbe Prevost entlehnten Stücke wegen „unmoralischer Anforderungen" nicht spielen wollte, ist jetzt von der dritten Kammer des Zivilgerichts zu Gunsten des Klägers entschieden worden. Statt der verlangten 125,000 Francs Schadenersatz wurden Deval aber nur 10,000 zugesprochen. Die Künstlerin hatte die Rolle deshalb ausgeschlagen, weil sie im dritten Bilde in einem Spitzenbette neben Des Grieux sich zeigen sollte, indem sie einen Pfirsichapfel aus dessen Munde naschte. Dazu bemerkt nun das Erkenntniß: „Zweifellos kann eine Künstlerin, wenn sie in einer Rolle zu Bewegungen oder Worten gezwungen wird, die die Regeln des öffentlichen Anstandes und der Moral verletzen, diese ausschlagen; aber das ist nicht zulässig, so lange das Stück noch nicht völlig zur Aufführung bereit ist und es der Künstlerin somit noch immer möglich ist, die Beseitigung der anstößigen Stelle zur Bedingung für ihre Mitwirkung zu machen. Im vorliegenden Falle konnte Frl. Lantelme, die noch keine Probe der Rolle der Manon mitgemacht hatte, doch vernünftigerweise nicht annehmen, daß in einem Genre-Theater der rein poetische und dramatische Stoff des bekannten Romans Prevosts für einen Erfolg nicht ausreichte; überdies hatte sie schon im „Circuit" eine Phädrarolle gespielt, die eine noch viel gewagtere Situation für sie enthielt."

Nur noch 4 Tage!

BRUCH

kurirt für **$10**

Kein Schneiden.
Kein Chloroform.
Kein Zeitverlust.
Keine Gefahr.

Dr. E. N. Flint, 260 State Straße. 23-jährige Erfahrung.

Eure letzte Gelegenheit

Euren Bruch billig kurirt zu bekommen.

$10 Offerte endet am 17. Juli. Zum letzten Mal veröffentlicht Dr. Flint die $10-Offerte bis zum 17. Juli denjenigen, die für $10 geheilt zu werden wünschen durch Dr. Flint's Methode, ohne Schneiden, ohne Chloroform, ohne von der Arbeit abzulegen, bietet sich diese letzte Gelegenheit. Bitte, sprecht sogleich vor, und wartet nicht bis auf die letzte Minute, denn der Doktor wird in den letzten Tagen, wo die $10-Offerte in Kraft ist, sehr beschäftigt sein. Der Doktor hat reichlich Vorkehrungen getroffen, um Alle zu behandeln, die vorsprechen.

Dies ist die letzte Gelegenheit, um für $10 geheilt zu werden.

Beachtet, dies ist dieselbe Kur, die so viele andere Bruchleidende geheilt hat.

Werft Euer Bruchband fort.

Verschwendet kein Geld für Bruchbänder, die Euch nur zeitweilig heilen. Weshalb laßt Ihr Euch nicht nachhaltig heilen?? Kommt, und besprecht Euren Fall mit uns, so lange die $10-Offerte in Kraft ist.

Ihr, mit kleinen Brüchen, bedenkt!

Leute, die einen kleinen oder mittelgroßen Bruch haben, sollten bedenken, daß große Brüche auch einmal klein waren. Wartet nicht, bis Euer Bruch groß wird. Lauft kein Risiko. Wenn Euer Bruch bereits groß ist, sprecht sofort vor. Kommt jetzt, wenn Ihr aus dieser $10-Offerte Nutzen ziehen wollt und zu einem solch niedrigen Preise kurirt werden wollt, wie er nie wieder offerirt werden wird.

Jetzt ist die letzte Gelegenheit.

50 Deutsche von Bruch geheilt

Vor kurzer Zeit veröffentlichten wir die Namen von 50 Geheilten, und hier sind noch 50 Deutsche, die von Bruch geheilt wurden, ohne Schneiden, ohne Chloroform und ohne Zeitverlust. Sie waren von ein bis zu dreiundsechzig Jahre bruchleidend. Seht, ob Freunde von Euch darunter sind. Wenn nicht, sprecht in unserer Office vor, und wir zeigen Euch die Zeugnisse von hunderten und hunderten anderer:

1. P. L. Raab, 1733 Wabash Ave., Flat F.
2. Alwin Struck, Reedsburg, Wis.
3. Wm. Reitz, 1071 N. Central Park Ave.
4. B. Lange, 49 Bauwans Str.
5. Henry Dortos, 5748 Centre Ave.
6. J. S. Weiland, 2323 Eberly Ave.
7. B. Katcher, 755 Haddon Ave.
8. C. D. Wagner, 625 Ada Str.
9. E. B. Hillertz, 158 Pleasant Place.
10. C. H. Goedhaens, 1049 Teutonia Ave., Milwaukee, Wis.
11. F. E. Müller, Reynolds, Ill.
12. Chas. Bridlow, 1223 Armitage Ave.
13. H. D. Bokup, Defiance Box Co., Defiance, O.
14. Otto Otteson, Virogna, Wis.
15. Jos. Mertl, 1226 S. Homan Ave.
16. Jno. Mokarka, 8533 Mackinaw Ave., South Chicago.
17. J. Kriesse, 616 Dickerson Str.
18. Rev. B. R. Miller, Goshen, Ind.
19. E. A. Frankey, Spring Valley, Ill.
20. Ben Schub, Bement, Ill.
21. Roy Delfs, Canfield, O.
22. L. Zimmermann, Youngstown, O.
23. W. L. Decke, Desplaines, Ill.
24. Fred Tesnow, 125 E. Monroe Str., 13. Fl.
25. Chas. N. Cook, 125 E. Huron Str.
26. A. E. Goedberg, 1019 Hancock Ave.
27. Otto Schilling, 541 Sedgwick Str.
28. Albert Miller, 3755 Wood Str.
29. B. Von Mehen, Süd Holland, Ill.
30. G. Dudink, 11551 Princeton Ave.
31. Chas. F. Cook, 126 Wells Str.
32. Geo. Guitsch, 1312 Mullard Str., Evanston.
33. W. K. Acker, 242 93. Str., South Chicago.
34. H. W. Hinkley, Leadville, Colo.
35. Ed. Lucht, 133 Desplaines Ave.
36. F. B. Wyhel, 218 Westwood Ave., Akron, O.
37. Chas. Primus, 154 Ost Fullerton Ave.
38. H. R. Brancel, 405 Grand Ave., Milwaukee, Wis.
39. Henry Dauen, Sterling, Ill., R. F. D. 8.
40. Chas. Krüger, Janesville, Wis.
41. Henry B. Schneider, 5145 Loomis Str.
42. C. E. Smith, 915 West Garfield Blvd.
43. Geo. Schraud, Blue Island, Ill.
44. John Stoffel, 217 Cleveland Ave.
45. O. E. Lenz, 623 S. Halsted Str.
46. J. A. Heinrichsen, 3351 Irving Ave.
47. C. Gard, 8329 Constance Ave., South Chicago.
48. Geo. Goetz, 156 Ost Fullerton Ave.
49. E. A. Goldberg, 1049 Hancock Ave.
50. Chas. Gaschen, 622 Wellington Ave., Elgin, Ill.

Auswärts Wohnende sollten sogleich schreiben und sich zu der niedrigen Gebühr von $10 heilen lassen. Büchlein frei verschickt.

Dr. FLINT
260 State Strasse

Zweiter Floor Zwischen Jackson Boulevard und Van Buren Str. **Gegenüber Rothschild's.**

Office-Stunden—Täglich von 8 Vorm. bis 6 Abends. Montag und Donnerstag bis Abends 9 Uhr. Sonntags von 9 Vorm. bis 12 Mittags.

Bruchleidend?

Wir fabriziren über 70 Arten Bruchbänder, ein gut passendes Band für Jeden, von 65c aufwärts, einseitig; und von $1.25 aufwärts doppelt. Leibbinden und elastische Gummistrümpfe von $2.00 aufwärts. Im Geschäft seit 1860, haben wir heute das größte „Retail Busineß". Erfahrene Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich bis 8 Uhr Abends; Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

HOTTINGER'S BANDAGEN-FABRIK,
Ecke Milwaukee und Chicago Ave.,
Thurm-Uhr-Gebäude.
Nehmt Elevator — 6. Stock.

Männer dauernd geheilt

Konsultiren Sie die State Medical Dispensary. Wir haben langjährige Erfahrung in der Heilung geheimer, nervöser, chronischer Krankheiten und ansteckender Entzündungen. Wir haben tausende von jungen Männern von einem frühzeitigen Grabe gerettet und dieselben zu Männern in jeder Weise wieder hergestellt.

Verlorene Manneskraft

Nervöse Schwächen, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, frühzeitiger Verfall, verknotete Venen kurirt.

Blutvergiftung

Ob im ersten, zweiten oder dritten Stadium; Geschwüre auf der Zunge oder im Hals, Ausgehen der Haare. Wir sind in der Lage, Ihnen eine dauernde Heilung zu garantiren.

Untersuchung und Besprechung frei.

Stunden von 10 bis 4 Uhr und von 6 bis 7 Uhr. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr.

State Medical Dispensary
150 Süd Clark Straße, nahe Madison Straße, Chicago, Ill.
eod*

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 190 verschiedene Sorten, von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.60 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme u.s.w., zu Fabrikpreisen. Krummer Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größtes Bruchband- und orthopaedisches Bandagen-Geschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthop. Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ. Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Geschäft offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht heilen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tucker's Blue Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlke's Deutsche Apotheke,
441 Süd State Straße, Chicago, Ill.
Joll,eod,*X

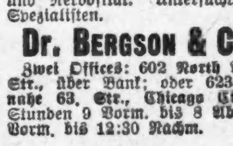
Dr. Weintraub
Wiener Spezialarzt
für Privat- und Harnkrankheiten der
Männer

Etablirt 1893. Rath frei.

Sprechstunden: Täglich von 10 Uhr Vorm. bis 5:30 Abends; Dienstag, Donnerstag und Samstag, 10 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Zimmer 211 (2. Floor), 112 S. Clark Straße, Ecke Washington Straße, Chicago Opera House Bldg.

didosafon



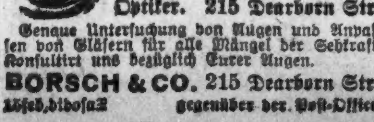
Gute Gläser $1 Herabgesetzt auf...............

Hochfein Duplex Linsen Euren Augen angepaßt, in garantirten goldgefüllten Gestellen, vollständig, $1.00. Alle Augenfehler richtiggestellt. Unsere Gläser beseitigen immer Kopfweh und Nervosität. Untersuchung durch unsere Spezialisten.

Dr. BERGSON & Co., Augen-Spezialisten

Zwei Offices: 602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über Bank; oder 6235 S. Halsted Str., nahe 63. Str., Chicago City Bank Gebäude. Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 Vorm. bis 12:30 Nachm.

81mz,dido*



Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.
15feb,didosaX gegenüber der Post-Office.

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGE'S $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.
22ol,dosado*

DR. KLEENE,

Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.

Kurzwaaren

(Main Floor.)

Brooks bester baumw. Maschinenfaden, schwarz und farbig, das Dutzend.......... 15c

Weiße waschbare Dreß Shields, für Freitag........ 5½c

Sperm Maschinen-Oel, 5- Größe Flasche für.......... 2c

Weiße Perlmutterknöpfe feine Qualität.......... 1½c

20 Mule Team Borax Seife 12 Stück für...... 38c	Peroxide Hydrogen, 1 Pfd.-Flasche für...... 12c	Celery Kola Pillen, für nur.... 9c	Oliven-Oel, — Pint-Flasche für nur...... 47c	Comp. Licorice Powder, — ½ Pfd. zu........ 9c

Boston Store

STATE, MADISON and DEARBORN STS

Go-Carts

(Vierter Floor.)

Zusammenlegbare Baby Cart, Pullman Facon, mit Holz Seiten, Rückseite und Dash, überzogen mit englischem Ledertuch, Metall beschlagene Kanten, große Hood, schwere ½-zöll. Gum.miräder, außerordentlich stark, alle Farben, regulär $9, speziell markirt zu nur..... $5.48

Wo sonst sind Waschstoffe so niedrig markirt

(Zweiter Floor, Dearborn Str.)

9×4 gebl. Bettuchzeug, extra schwere Qual., Yd. 15c. Das berühmte Pepperell „R" ungebleichte Bettuchzeug (keine Postbestellungen ausgeführt), die Yd. für 5¾c

Fabrikrester von Indigo Seersucker, hübsche Streifen, brauchbare Längen, 6¾c

Fabrikrester von 27zöll. feinem Persian Lawn und India Linon, Yard 7¾c.

Fabrikrester von Amherst Schürzen-Ginghams, lange Stücke, die Yard für 4½c.

Fabrikrester von Palmer Zephyrs, in hübschen Checks, Plaids u. Streifen, Yd. 8¾c.

Fabrikrester fancy Poplin und Soisette, in beliebten Schattirungen, Yard 12½c.

Fabrikrester von 36zöll. Cambric und Longcloth, für Unterzeug, die Yard für 6¾c.

Fabrikrester von 36zöll. Kleider-Percale, heller Grund, Punkte, Figuren, für 7½c.

Fabrikrester 27zöll. weiße Waistings, in Streifen, Karrirungen, die Yard 8½c.

81 bei 90zöll. schwere gebleichte Betttücher, nahtlos, 47c. 45×36zöll. gebleichte Kissenbezüge, 3-zölliger Saum, zu 7½c

39c Unterzeug, 22c

(Dritter Floor, Dearborn Straße.)

Sieben sehr spez. Partien von prächtigem Sommer-Unterzeug, für Freitag bedeutend reduzirt, umfassend:

Baumwoll. Damenleibchen, niedr. Hals und ohne Aermel, reguläre und extra Größen.

Leibchen mit Seidelitze versehen, handgehäkelter Yoke, alle Größen.

Gute Qualität baumwoll. Cuff Style Damen Kniebeinkleider, extra Größen.

Damen Union-Suits, niedr. Hals u. ohne Aermel, Umbrella spitzenbesetzt, alle Größen. Porosknit Union Suits für Knaben, kurze Aermel, Knie-Längen.

Lang- und kurzärmelige Balbriggan Hemden und Knie- und dazu passende knöchellange Hosen für Knaben.

Gerippte Lislefaden Misseslеibchen, niedriger Hals u. ohne Aermel, dazu pass. Beinkleider

Unterzeug, das sonst im Retail zu 39c verkauft wird, morgen, solange es vorhält, Auswahl zu nur.............. 22c

Hauskleider, u. s. w.

(Dritter Floor, Center.)

Ein Stück-Hauskleider, Dutch- oder hoher Hals, an der Front oder am Rücken zuzuknöpfen, Waist tucked oder mit Braid besetzt, einzelne Partien und angebrochene Größen, bis $1.69 werth, extra speziell, für......... 79c

Lange Kimonos, in großen Blumen-Mustern, mit fancy Border, lose Aermel-Facons, Werthe, bis 89c, so lange sie vorhalten, 37c

Dunkelfarbige Moreen oder Sateen Unterröcke, mit tiefer theilweiser Flounce, mit Bias Bändern und f'cy Steppstich besetzt, prächtige 89c Werthe, ein Bargain zu nur 59c

Gute Lawn Band-Schürzen, mit breitem hohlgesäumtem Saum, voll und breit, lange Streamers 69c gewöhnlich, — speziell, 45c

Dunkle Percale Dressing Sacques, eckiger Hals oder runder Kragen, einige Peplum Facon, andere mit Ruffles am Bottom, Gürtel an Waist, gew. 69c, morgen für... 45c

Foulard Seide

(Main Floor und Basement)

Eine ganz außerordentliche Oferte von etwa 18,500 Yards von reinseidenen Satin Foulards — in

Schwarz, marineblau, Kopenhagen blau, braun, Helio, Amethyst, lohfarbig, Rose usw.

mit weißen Punkten in verschiedenen Größen und in hübschen kleinen Figuren, wenn Ihr diese Foulard Seidenstoffe seht, werdet Ihr erstaunen, wie es möglich ist, daß irgend ein Laden sie so niedrig verkaufen kann, wie die Yard zu 25c

Seide-Rester

Tausende von Yards zur Auswahl, in allen Farben und Mustern, einschließlich Foulards, Pongees, Novelties, Taffetas, Tussahs usw. Werthe bis zu 39c, die Yard für........ 10c, 15c, 19c

Handtücher zu ½

(Zweiter Floor, Dearborn Str.)

20×40zöll. gesäumte Union Leinen Huck-Handtücher, garantirt 65 Prozent reines Leinen, sehr schwere Qualität, mit Hotel-Namen in den Border eingewoben, in schlichtweiß, sehr beliebt, sollten zu $2.75 das Dtz. verkauft werden, — speziell, so lange 800 Dtz. vorhalten, (keine Telephon- oder Post-Bestellungen ausgeführt), das halbe Dutzend für.............. 74c

Stickerei

(Main Floor, Center.)

18zöll. Korset Schützer Stickereien und Flouncing, auf feiner Qualität Swiß und Cambric, in Dutzenden von hübschen Eyelet und Blumen-Entwürfen, dieselben Qualitäten, wofür andere State Str.-Läden 39c verlangen, Auswahl nur am Freitag, die Yard.................. 25c

Kleiderstoffe

(Main Floor und Basement)

Fabrikrester von reinwollenen schlichten und fancy Kleiderstoffen und Suitings, in schwarz und allen Farben, Längen bis zu 1 Yard, im Retail bis zu 65c verkauft, Freitag, (im Basement), die Yard für.............. 15c

Fabrikrester von 36zöll. feinen Cashmeres, gute, beliebte Längen, schwarz, marineblau und eine große Auswahl von Farben, 25c die Yard werth, wenn vom Stück geschnitten, Freitag, (im Basement), Yard, 12½c

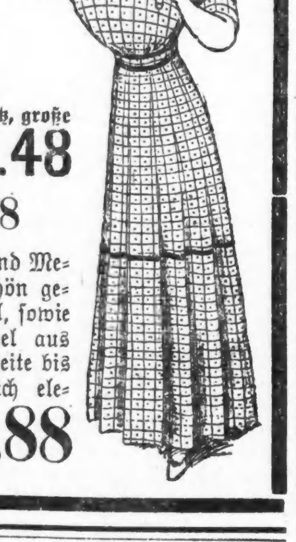
Tausende von Yds. von Fabrikrestern von Kleiderstoffen u. Suitings, schwarz und alle Farben, reinwoll. und Kammgarn-Stoffe, und Mohair, Brilliantines und Sicilians, in beliebten Längen für Suits, Waists, Coats, Skirts und Bade-Anzüge, von 75c bis $2 vom Stück werth, Freitag (auf dem Main Floor),

zu ungefähr der Hälfte des Preises

Sommer-Kleider, Coats, Waists: Spart ungefähr ½

Zweiter Floor, Mitte.

Hübsche ein Stück Waschkleider für Damen, elegant gemacht; Waist sehr hübsch garnirt mit Spitzen und Diamant geformten Medallions; Skirt mit Spitzen besetzt, in blau, rosa und weiß, Größen 36 bis 44; Kleider, für die Ihr überall $3.00 bezahlen würdet, hier morgen für nur..... $1.59



Ein-Stück weiße Lawn Kleider für Damen, niedriger Hals, Ellbogen-Aermel, Kragen und Manschetten aus Polka Dot Lawn, in harmonirenden Schattirungen, ein großer dazu passender Polka Dot Sonnenschirm mit jedem Kleid, eine sehr schöne Kombination, werth $5.50, morgen............ $3.98

Sommer Coats für Damen, aus feinem fancy gestreiften Linene Cloth gemacht, in semi-fitted Facon, Kragen und Manschetten in kontrastirenden Schattirungen, blau, braun, grün und weiß, regulär verkauft für $4.50, speziell markirt für morgen zum Preise von nur.................. $2.98

Prachtvolle Lingerie Kleider, ganz von feinem Tucking gemacht; mit Reihen von feinem Einsatz, große Spitzen Medallions, voller Flounce, beliebte Größen, ein wirkl. Bargain, und zwar einer, der so bald nicht wieder geboten wird, reguläre $5 Kleider für $2.48

$3 weiße Lingerie Waists, $1.88

Lingerie Waists mit schönem Yoke aus hübschen Spitzen und Medaillons, Auswahl von fünf Blumen-Effekten, wunderschön gestickt, hübsche tucked Front, Rücken und dreiviertel Aermel, sowie elegantes Modell, vorne offen, mit schönem Center Panel aus Stickerei, hübschen Tucks, abnehmbarer Ruffle, an der Seite bis zur Schulter gefältelt, fagotted Schulter, außergewöhnlich elegante und kleidsame Waists, gemacht, um für $3 verkauft zu werden, und sind es auch werth. Ein vorzüglicher Bargain, morgen zu nur............ 1.88

(Eigener Beitrag für die „Abendpost.")

Plauderei aus Europa.

Von August Boecklin.

Auto und Wagen. — Verminderte Zurechnungsfähigkeit. — Die Sachverständigen und die Verbrecher. — Soest, das „größte Dorf Westfalens". — Allerlei Sehenswürdigkeiten. — Ein alter Kriegskamerad.

Noch immer im Lande der rothen Erde, wie Westfalen genannt wird. Richtiger wäre es, von schwarzer Erde zu reden; denn schwarz sind die Kohlen, die hier so massenhaft gewonnen werden und auch das Wasser der Wupper und besonders der Ruhr, in denen die Fische nach Benzin und Schwefel schmecken, soweit sie überhaupt darin noch nicht zu Grunde gegangen sind. Wir haben es wirklich gut hier, zu gut, das reine Schlaraffenleben. Automobil und Euipage stehen jederzeit zur Verfügung; wir ziehen aber aus verschiedenen Gründen die letztere vor, da ist man doch seines Lebens sicher. Vetter Paul lächelt über unsere Furcht, aber wenn ich den Lesern sage, daß er die Fahct nach Unna, wozu die Eisenbahn eine halbe Stunde gebraucht, in 12 Minuten zurücklegt, dann werden sie unser Bedenken verstehen. Vetter Paul ist ein Herrenmensch, wenn er in seinem Pennauto dahinsaust und bombenfest davon überzeugt, daß die Leute, die überfahren werden, selbst an ihrem Unglück schuld sind. Warum laufen sie den Maschinen in den Weg? Ein bekannter Nervenarzt erklärte neulich, in gewissem Sinne seien die Autokutscher, Chauffeure genannt, für das viele von ihnen angerichtete Unheil nicht verantwortlich. Ihr Nervensystem werde mit der Zeit zerrüttet und sie befänden sich im kritischen Augenblick im Zustand verminderter Zurechnungsfähigkeit. Nur noch eine Weile und Sachverständige werden dies in Gerichtsverhandlungen eidlich bestätigen und die Freisprechung der angeklagten Rennfahrer herbeiführen. Frau Weber, verwittwete v. Schoenebeck, geborene Lüders, war ja auch „meschugge", als sie mit dem Hauptmann v. Goeben unseligen Angedenkens, anbändelte, und diesen, ihren so und so vielten Liebhaber, veranlaßte, ihren Gatten meuchlings zu morden.

Maximilian Harten hat den Fall Goeben-Schoenebeck im letzten Heft der „Zukunft" etwas näher beleuchtet und in seiner bekannten satirischen Weise sowohl die Angeklagte, wie die sachverständigen Professoren und gewisse Offiziersehen unter die Lupe genommen. Dafür wurde die „Zukunft" prompt von der Polizei mit Beschlag belegt, und man muß sie sich nun aus dem Ausland kommen lassen, um zu erfahren, was Harden eigentlich geschrieben hat. Eine vorzügliche Reklame, wie damals im Falle Eulenburg-Moltke, der jetzt auch wieder einmal zur Verhandlung aufgerufen werden soll, so weit Fürst Eulenburg in Betracht kommt. Er ist wieder wohlauf und verhandlungsfähig, wird aber, ich will darauf wetten, wie ein Taschenmesser zusammenklappen, wenn es ihm an den Kragen geht. Böse Menschen sagen ganz offen, ohne Scheu vor dem Staatsanwalt, dem Fürsten Eulenburg, trotz allem noch immer Mitglied des preußischen Herrenhauses und Ritter des hohen Ordens vom schwarzen Adler, werde kein Haar gekrümmt werden. Die Staatsraison verbiete es; denn der Herr Fürst besitze allerlei interessante Briefe, die in der englischen Bank aufbewahrt und veröffentlicht würden, wenn es zum Aeußersten käme. Wir werden ja sehen, wie der Hase läuft.

Doch zurück zum Lande der schwarzen Diamanten. Gestern war ich in Soest, einst eines der hervorragendsten Mitglieder der Hansa, mit eigener Gerichtsbarkeit, Münze und 40,000 Einwohner, heute eine friedliche Kreisstadt, die indessen in den letzten Jahren aus dem mehrhundertjährigen Dornröschenschlaf erwacht ist und wieder gegen 18,000 Bewohner zählt. Man nannte Soest lange Zeit spottweise das größte Dorf Westfalens und dies mit Recht; denn nach dem 30jährigen Kriege gerieth die einst so blühende Handelsstadt in Verfall, Gras wuchs auf den Straßen und die Einwohnerzahl sank, wie die Kronik treulich berichtet, auf 3800 Seelen. Wenn man vom Bahnhof durch die Brüderstraße nach dem Markt und dem hallenreichen alten Rathhaus wandert, wundert man sich über den Reichthum alter Bauten, Kirchen und Patrizierhäuser, die beredtes Zeugniß ablegen von dem einstigen hohen Kunstsinn und der Bedeutung dieser alten Stadt. Ich zählte nicht weniger als sechs große, architektonisch bemerkenswerthe Kirchen, und eine Kapelle, die zum Theil sehenswerthe Kunstschätze aus dem Mittelalter enthalten. Was müssen die Leute damals Geld in Hülle und Fülle und auch großen Opfersinn, gepaart mit Frömmigkeit besessen haben, um solche Kirchen zu bauen! Wenn heutzutage in Deutschland eine Kirche gebaut werden soll, geht der Klingelbeutel durch Stadt und Land und oft nimmt es Jahre, bis die nöthige Bausumme aufgebracht ist, oder auch nur ein Theil davon.

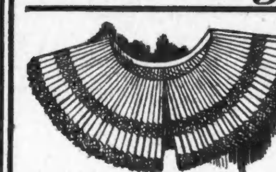
Jeder hält die Taschen zu, auch die ganz frommen Leute rücken nicht gern mit dem schnöden Mammon heraus, und minder fromme höre ich oft sagen: „Warum verwendet man nicht die reichen Kirchenschätze zu solchen Bauten, die in den Schatzkammern verwahrt werden und niemand nützen?" Ja, damals, im Mittelalter, war das anders! Da baute man frisch darauf los, Kirchen und Klöster, und überreich waren die Stiftungen an Kleinodien, Seelenmessen und was sonst der kirchliche Sinn gebeute. Um so schlechter war es mit den Gasthäusern bestellt, die in Bezug auf Bequemlichkeit, Sicherheit und namentlich Reinlichkeit selbst der bescheidensten Ansprüche spotteten. Die damaligen Herbergen waren die reinsten Spelunken, den chinesischen Wirthshäusern ähnlich, von denen Weltreisende mit Schauder berichten. Auch in Soest weiß man nichts von einem alten guten Gasthaus zu berichten, nur von Herbergen, die sich zu dem heutigen guten „Hotel Overweg" daselbst etwa so verhalten, wie ein 10 Cents-Lodging House an der Süd Clark Str. in Chicago zum Auditorium oder einem anderen modernen Gasthof ersten Ranges. Im Rathhaus wird u. a. Merkwürdigkeiten die alte Schrae — (Schrift), — der Sachsenspiegel, aufbewahrt, dessen Hauptstrafen wie die der Kriegsartikel anmuthen. Todesstrafe auf die geringste Uebertretung nach der Ordnung des hochnothpeinlichen Halsgerichts, mit Folterung, Rädern, Viertheilen, Galgen und was sonst in der sogenannten guten alten Zeit im Justizwesen bei der Bestrafung von Uebelthätern gang und gäbe war. Auch allerlei Werkzeuge der hochnothpeinlichen Gerichtsbarkeit sind im Soester Rathhaus zu sehen, nebst einem Schreibbuch Friedrichs des Großen, Briefen von Dr. Martin Luther, Melanchthon und anderen Berühmtheiten. Die dem Rathhaus gegenüberliegende katholische Patroklikirche — der Dom — wurde ursprünglich um 950 von einem Bruder des Kaisers Otto des Großen erbaut, aber erst im 11. und 12. Jahrhundert in ihrer heutigen Gestalt aufgeführt. Es ist ein mächtiger Bau mit einem über 300 Fuß langen Schiff, mit uralten Wandgemälden, gemalten Fenstern und werthvollen Kirchengeräthen, die in der Sakristei gezeigt werden. Auch die in der Nähe befindliche evangelische Petrikirche ist sehenswerth, noch mehr aber die jetzt ebenfalls evangelische uralte St. Marien- oder Wiesenkirche, deren zwei gothische Thürme Kaiser Wilhelm I. aufführen ließ. Den Besuch der drei anderen Kirchen schenkte ich mir, schlenderte aber eine Stunde lang durch die alten, ziemlich stillen Straßen, die zumeist den Eindruck machen, als habe sich kein Mensch um ihre Anlage gekümmert. Sie sind regellos und vielfach gekrümmt, und ein jeder scheint gebaut zu haben, wie und wo es ihm paßte, dem unabhängigen Sinn der Niedersachsen entsprechend, die mit ihren Schutzherren, den Kurfürsten von Köln und seinen Verbündeten, gar manchen Streit ausfochten und in der Soester Fehde über ihre Feinde und Bedrücker siegten. Rings um die Stadt zieht sich der schattige Wall, auf dem die Soester Herrschaften in den Nachmittagsstunden zu lustwandeln pflegen. Ernste, selbstbewußte Männer und kräftig ausschreitende Damen, die an die angelsächsischen Verwandten jenseits des Kanals erinnern. Nun noch einen Blick auf den Katzenthurm, den letzten der einst 36 Thürme der Stadtumwallung, und dann zurück zum Bahnhof, wobei man nicht weniger als 5 alte Stadtthore berührt. Auf dem Bahnsteig bemerke ich einen graubärtigen Alten in ländlicher Kleidung, der einige Male an mir vorübergeht und mich dabei scharf ansieht. Ich erinnere mich des Mannes nicht, da schreitet er aber schon auf mich zu, zieht seinen Hut und redet mich mit meinem Namen an. Ich nicke erstaunt mit dem Kopfe und freudestrahlend ruft der Alte nun: „Ick hev' Sei glek weder erkannt. Sei hen sik kaum en bitchen verännert!" Er hatte 70—71 in meinem Zuge gestanden, war mit dabei, als ich nach der Schlacht bei Sedan einen Trupp Gefangene führte, und auch in Paris ist er am 1. März 71 mit eingezogen. Heimgekehrt, bewirthschaftete er später den väterlichen Bauernhof, und soeben kehrte er von Urma zurück, wo er bei der Taufe eines Enkels zugegen gewesen. Nach und nach erinnerte ich mich des Mannes, — mein außerordentlich gutes Gedächtniß ließ mich nicht im Stich — und um unser zufälliges Wiedersehen nach so vielen Jahren zu feiern, lud ich meinen alten Füsilier zu einem Glase ein. Wein und Bier wollte er nicht, sondern er ließ sich einen „ollen Kloren" geben, — einen Kornschnaps; an den sei er gewöhnt von Jugend an. Wir plauderten dann noch eine Weile von den alten Zeiten, wo wir jung waren und nach Frankreich zogen, und als wir schieden, nahm mir der alte Kriegskamerad, der immer wieder versicherte, ich hätte mich „nich en bitchen verännert", das Versprechen ab, ihn mal auf seinem Hof in der Nachbarschaft zu besuchen. Das soll denn auch nächstens geschehen, wenn nichts dazwischen kommt.

THE FAIR

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

STATE, ADAMS AND DEARBORN STS. — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

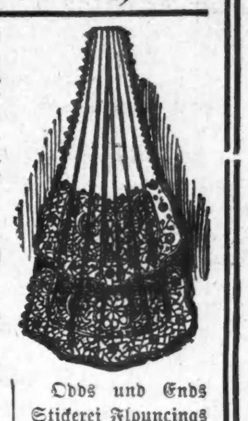
Räumung: Stickereien, Spitzen, Halstrachten



Plaited Dutch Kragen, mit oder ohne Tabs, in Verbindung mit Val. Spitzen und Medallions, das Bild repräsentirt einen der vielen hübschen Entwürfe; für Freitag-Verkauf, 17c

Doppel Tab Jabots, 14 Zoll lang, mit schweren Venise Spitzen-Enden, (wie Abbild.), positive 50c-Werthe, Freitag, zu 39c

Madeira Stickerei Jabots, ein großes Sortiment von hübschen Entwürfen, — regulärer Verkaufspreis 25c; zu 12½c



Bestickte leinene Damen-Kragen, alle Größen, neue frische Waaren, reguläre 25c-Werthe, für den Freitag-Verkauf, 9c

Venise Spitzen und seidebestickte Stocks, großes Sortiment von Mustern; es sind 25c bis 50c Werthe, zu 10c

Swiß bestickte Top Kragen, wurden gemacht, um für 10c verkauft zu werden, neue reine Waaren, Importeurs ganzes Lager 3c

Swiß bestickte Stocks, mit Venise Effekt, in vielen hübschen Mustern, die bis zu 50c verkauft wurden, Freitag, 19c

Venise Spitzen Dutch Kragen, ganz wei, hübsche Muster, reg. 50c Werthe, — morgen, das Stück, zu 25c

Odds und Ends von franz., englisch. und deutschen Val. Spitzen und Einsätzen, reg. 50c Werthe, Freitag, Dtz. Yds. 20c

Farb. Seiden Venise Spitzen Kanten und Einsätze, reguläre 25c Werthe, Yard, 5c

Odds und Ends leinener Torchon, Val u. Mechlin Spitzen, Werthe bis zu 25c die Yd., so lange sie vorhalten, per Yard, 3c

Seidene farbige Holz Fiber Spitzen-Bänd. verschied. Breiten, schwer bestickt, wurden bis zu 25c verkauft, für Freitag, Yard, 2c

Weiße und farbige Allovers, bestickt in Gold und Silber, so beliebt für Yokes, — reg. $2.50 wth., zu 1.49

Orientalische Spitzen Allovers, weiß Cream u. Ecru, verschiedene zierliche Muster, reguläre $1 Werthe, per Yard, 79c

Weiße Cotton Filet Spitzen Allovers, 18 Zoll breit, regul. 35c Werthe, Yard, 7c

Maschen Schleierstoffe, einfach u. betupft, schwarz u. farbig, wurden für 30c und 40c verkauft, morgen, die Yard, 9c

Bestickte Shirt Waist Muster, bestickt in weiß und farbig, regul.— $1.50 Werthe — für Freitags Verkauf, per Yard 79c

Odds und Ends Stickerei Flouncings — 27 und 45 Zoll breit; solange sie vorhalten, — zum halben Preis.

THE FAIR

Groceries: Fische und prima Fleisch

Bacon—Fancy Sugar cured — per Pfund 25c

Roquefort Käse, — fancy importirter, Pfd. 37c

Parafin — Siegelwachs, 1 Pfd.-Stücke, 8c

Halibut Steak, frisch gefangen, nach Wunsch geschnitten, zu per Pfd., 10c

Chinook Salmon,— frisch gefangen, Pfd. 16c

Lake Superior Weißfisch, frisch gefangen, das Pfund zu 11c

Magere Forellen — per Pfund zu 13c

Käse— fancy Wiskonsin Cream, — morgen, per Pfund zu 17c

Ganze gemischte Gewürze, — für Einmach-Zwecke, per Pfund 19c

Häringe, frisch gefangen, extra groß, per Pfund, 7c

Gelber Hecht,— frisch gefangen, zu, per Pfd. 14c

Fancy weiße Codfisch Middles — Pfund 12½c

Clams, extra groß Dtzd. 15c

Native Pot Roast, — ausgesuchter Schnitt, Pfd. 12c

Swiß Milch Croquetes, reguläre 15c Packete, 4c

Oliven, fancy große Queen, zu, per Quart, 39c

Oliven-Oel, f'cy importirtes, ½-Gall. Kanne 1.85

Fancy kleine Pork Loins, süß gepökelt, Pf. 13½c

Fancy kleine Pork Schultern, süß gepökelt, per Pfund zu 12½c

Pork Sausage, Home made — per Pfund, 12½c

Hamburger Steak, — frisch gehackt, per Pfund, 10c

Dry-Goods zu Juli Räumungs-Preisen

Creme Serge mit schwarzen Streifen — eines Fabrikanten Lager zu weniger als halb, volle 54 Zoll breit, schwere dauerhafte Serges mit schwarzen f'cy gewebten Streifen, jetzt so populär für Suits und Skirts. Qualität sollte zu $1.25 die Yard verkauft werden. — Volle 54 Zoll breit; morgen offerirt, per Yard, 59c

Räumungs-Verkauf von feinen Waschstoffen

20c fancy gewebte farbige Suiting Poplins.

18c Novelty feines japan. waschbares Kimono Crepe Cloth.

25c mercerized Natur-Farbe fancy gewebte Pongees.

25c satingestreifte und Barred fancy Wasch-Suitings.

Auswahl, 10c Yard

Freie EXKURSION

Sonntag, 17. Juli 1910, 9:30 Uhr Vorm.

— nach —

LENA PARK, Indiana,

„Die neue Fabrikstadt"

Mit der C. C. & L. R. R. Bahnhof: 12. Str. Station, Lake Front.

Lotten werden für $15 und aufwärts verkauft.

Abstrakt und Titel durchaus kostenfrei geliefert.

Die United States Ball-Bearing Manufacturing Co., 1015 Grand Ave., Chicago verlegen ihre ganzen Anlagen nach Lena Park und werden mit hundert Angestellten während dieses Monats in voller Thätigkeit sein; es gibt 10 Wohnhäuser, 4 Ladengebäude und ein Holzhof befindet sich im Bau.

Spezieller Zug hält an der 31., Str., 43. Str., 53. Str. (Hyde Park), 63. Str. (Woodlawn), Grand Crossing, Kensington und Hammond an, wo Passagiere von Gary, Indiana Harbor und East Chicago weiter befördert werden.

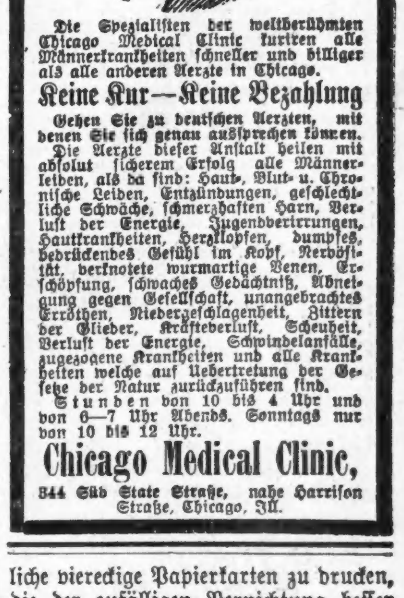
12. Str.-Bahnhof und Lake Front 9:30 Vormittags.

The Square Realty Co. Not Inc.

85 Dearborn Strasse.

Chemical Building, Zimmer 604, 605, 606, 607, 608 — Phones Randolph 2692, 2693 — CHICAGO, Ill.

dosz



Die Spezialisten der weltberühmten Chicago Medical Clinic kuriren alle Männerkrankheiten schneller und billiger als alle anderen Aerzte in Chicago.

Keine Kur—Keine Bezahlung

Gehen Sie zu deutschen Aerzten, mit denen Sie sich genau aussprechen können.

Die Aerzte dieser Anstalt heilen mit absolut sicherem Erfolg alle Männerleiden, als da sind: Haut-, Blut- u. Chronische Leiden, Entzündungen, geschlechtliche Schwäche, schmerzhaften Harn, [illegible]

Stunden von 10 bis 4 Uhr und von 6 bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 12 Uhr.

Chicago Medical Clinic,

344 Süd State Straße, nahe Harrison Straße, Chicago, Ill.

Die Entstehung der Eisenbahnfahrkarten.

In der ersten Zeit der Eisenbahnen behalf man sich mit Fahrtausweisen nach Art der Passagierzettel der Posten, die nach Eintragung des Reiseziels, der Platznummer und des Fahrgeldes unterschriftlich vollzogen und mit Schwarzstempel versehen wurden. Als die abfertigenden Beamten bei dem Andrang zum Schalter damit nicht mehr fertig wurden, griff man zu vollständig vorgedruckten Formularen auf dünnem Papier, die nur noch mit der Platznummer versehen waren. Erst im Jahre 1841 wagte der Engländer Edmonson den Vorschlag zu machen, den Text der Fahrkarten in kleiner Schrift auf handliche viereckige Papierkarten zu drucken, die der zufälligen Vernichtung besser stand hielten, und in der Westentasche oder im Portemonnaie bequem unterzubringen waren; sie gelangten zuerst auf der Strecke von Manchester nach Leeds zur Einführung. In Deutschland und Oesterreich hatte, wie in so vielen anderen Fällen, Sankt Bürokratius die schwersten Bedenken, dem in England eingeschlagenen Wege nachzufolgen. Den Eisenbahngewaltigen schien namentlich die Verwendung des theuren Kartons und die Möglichkeit des Nachdruckes zum Zweck von Fälschungen im höchsten Grade anstößig und noch in 1849 konnte sich die in Wien tagende Versammlung des Vereins deutscher Eisenbahnen nicht zur Einführung entschließen. Es mußten noch 17 Jahre bis zum Jahre 1869 vergehen, ehe die letzten Zettel aus dem deutschen Eisenbahnverkehr verschwanden. Eine theilweise Auferstehung haben sie allerdings in den einzelnen Blättern der zusammenstellbaren Fahrscheinhefte gefunden, weil sie hier eben sehr zweckmäßig sind, ferner in den im Zuge selbst zu bezahlenden Fahrscheinen und in den Ausweisen jener Glücklichen, denen die Direktionen der Eisenbahnen in Touristenländern freie Fahrt gewähren.

— Sonderbarer Wunsch. — A.: Ich möchte Nachtwächter sein. — B.: Aber warum denn? — A.: Weil ich dann am Tage frei hätte!

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, verlorene Manneskraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Schiffskarten!

Billiger als irgendwo.

Kommt und überzeugt Euch.

Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderburg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.

Von New York nach Rotterdam $45.00 in 1. Kajüte. $37.50 in 2. Kajüte.

Abfahrt von Chicago 5. und 19. Juli. 2. und 16. August.

Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.

Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.

J. V. ZINNER & CO.

Einzige Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.

70 Dearborn Str., Ecke Randolph Str.

Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12. 26feb,didosa*

Exkursions-Raten

Buffalo und zurück............	$17.00
New York und zurück........	25.50
Boston und zurück..........	25.60

und nach vielen anderen Städten im Osten und Westen zu ebenso billigen Raten. — Zum Verkauf nach dem 1. Juni.

Schiffskarten

von und nach Europa zu den niedrigsten Raten.

Frank's Ticket & Tourist Co.

193 S. Clark Str. Chicago.

Agenten von allen Ozean- und See-Dampfschiff-Gesellschaften.

Offen v. 8 Vm. bis 8 Abds. Sonntags 9 bis 5. 22maisondido3m

Wein für medizinische Zwecke

Wir senden eine oder zwei Proben von unseren verzeichneten Weinen an Jedermann, der uns seinen Namen und Adresse einsendet, oder bei Vorzeigung dieses Koupons in unserem Geschäft.

Wir haben ein Restaurant und Weinstube ausschließlich für Damen und Kinder.

Port, Sherry, weiße und rothe Weine, Drei Sorten von jeden.

Preise: 35c, 50c und 75c per Flasche. Preise für Gallonen-, halbe Gallonen- und Kisten-Partien. Man sehe die Preisliste.

72 Ost Adams Str.

(Basement, gegenüber der Fair.)

HARRY PLOHR, Weinhändler.

Finanzielles.

FIRST TRUST AND SAVINGS BANK

Spar-Einlagen entgegengenommen, auf welche 3% Zinsen bezahlt werden, zweimal jährlich gutgeschrieben.

Erster Floor.

First National Bank Build'g.

Nordwestecke Dearborn und Monroe Str.

(Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktien-Inhaber der „First National Bank of Chicago".)

dido*

WM. C. HEINEMANN & CO.

92 La Salle Str.

Zu verkaufen:

Erste Hypotheken.

Sichere Geldanlagen.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß

Sap,didosa*

Bekanntester Optiker der Nordseite.

E. Strassburger, 2630 Lincoln Ave.

Auch Sonntags 9—12.

Einen Ast braucht das Vöglein....

„Einen Ast braucht das Vöglein, um sein Nest drauf zu bau'n", heißt es im Liede. Von dieser „Bauvorschrift" haben sich zwei Vogelpärchen nun Abweichungen gestattet, über die aus Kassel folgendes geschrieben wird: An einem Bahnübergang auf der Landstraße Sielen-Hümme ist an dem Ende eines Armes der hohlen eisernen Wegschranke irgendwie ein Loch entstanden, und ein Bachstelzenpärchen hat nun diese Oeffnung dazu benutzt, um in den Hohlraum der Stange zu gelangen und dort sein Nestchen zu bauen, Eier hinein zu legen und sie zu bebrüten. Gegenwärtig befinden sich fünf Bachstelzchen in dem Neste. Es stört die sonst so scheuen Bachstelzeneltern nicht im geringsten, daß die Schranke mit ihrem lebenden Inhalt täglich 150 bis 200 mal auf- und niedergeht und daß der Schrankenwärter von Zeit zu Zeit seine kleinen Schützlinge durch das Loch beobachtet. — Ein ähnliches Idyll inmitten der lärmenden Umwelt ist gegenwärtig an einem Personenwagen der Kleinbahn Kassel-Naumburg zu beobachten. Unter der Platform dieses Wagens, der nie längere Zeit stand, hat ein Rothschwänzchenpaar sein Nest gebaut. Das Brutgeschäft ist während der Fahrt besorgt worden, und jetzt begleiten die beiden Alten den Zug, um ihren Kleinen auf jeder Station Futter zu bringen. Das Zugpersonal nimmt sich der kleinen Fahrgäste mit großer Liebe an und sieht darauf, daß dem Nestchen und seinen Insassen nichts passirt.

— Ein nobler Hausknecht. — Touristenfamilie (die eben dem Gasthofpersonal mit dem Trinkgeld durchgebrannt ist): „Da kommt der Hausknecht hinter uns her und bringt Papas Regenschirm....laufe ihm entgegen, Fritzchen! (Als Fritzchen zurückkehrt): Nun, was hat er gesagt, er war wohl recht grob?" — „O, nein, im Gegentheil, er hat mir sogar noch 'n Groschen geschenkt!"

Geschwächte Nervenkraft ist ein Dieb in der Nacht.

and raubt Euch Eure Lebenskraft, Eure geistigen und körperlichen Fähigkeiten, erschöpft Eure Manneskraft, untergräbt Eure Gesundheit. Bald wird sie Euch jeder Lebensfreude berauben. Ihr mögt abwarten, aber Eure Nervenschwäche wartet nicht ab, sondern wird sich täglich tiefer einwurzeln. Deshalb handelt sofort. Weshalb zögern und Euren Zustand vernachlässigen, wenn doch jeder Deutsche dieses Landes weiß, daß ich seit vierundzwanzig Jahren alle geheimen Schwächezustände erfolgreich behandle und Tausenden von Männern die ersehnte Manneskraft wiedergegeben habe. Meine bewährte und stets erfolgreiche Spezialbhandlung (Hauskur!) wird auch Ihnen neue Kraft und nue Lebensfreude sichern. Ein deutscher Pastor in Wisconsin sagt: „Ich rathe jedem Manne sich Dr. Boberty anzuvertrauen. Er ist ein ehrenhafter Arzt und höchst erfolgreich in seiner Spezialität."

Schreibt heute noch für mein lehrreiches deutsches Buch (frei und versiegelt), welches den sicheren Weg zur gründlichen Heilung weist.

Dr. G. H. BOBERTZ,

564 Woodward Ave., Detroit, Mich.

Jn19,fondo*